

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 543.

Verlags-Preisnehmer No. 2953.

Sonntag, den 19. November.

Redaktions-Preisnehmer Nr. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Wir nähern uns mit Riesenschritten der parlamentarischen Session. Dem guten Beispiel des Reichstags, der am 28. November seine Tätigkeit eröffnet, wird eine Woche später der preussische Landtag folgen. Die ungewöhnlich frühe Einberufung der preussischen Volksvertretung ist wohl nicht in letzter Linie aus zarter Rücksicht auf den deutschen Reichstag erfolgt, dessen chronischer Leutenot man durch die Doppelmandatäre des sich der Diäten erfreuenden Abgeordnetenhauses beizukommen hofft. Der preussische Landtag wird übrigens an Regierungstische zwei neue Männer vorfinden. Der Handelsminister Möller hat dem früheren Oberpräsidenten von Westpreußen, dem Freiherrn von Bismarck, Platz gemacht, und die Neuweisung des Justizministerpostens an Stelle des amts-müden Herrn Schöndienst dürfte dieser Tage vollzogen werden. Dagegen haben sich die immer wieder verbreiteten Gerüchte, daß auch der Landwirtschaftsminister v. Rodde sich, nachdem seine Fleischnot-Prophezeiungen sich so schlecht bewährt haben und nachdem die preussische Regierung entgegen dem Wunsche des Landwirtschaftsministers eine allmähliche Erhöhung der russischen Schweinefleischkontingente angeordnet hat, die Politik satt habe und sich ins Privatleben auf sein Gut Dallmin zurückziehen wolle, wo er angeblich seine Zimmer bereits heizen läßt, bisher nicht bewahrheitet.

Ein Personenwechsel, der zugleich mit einem Wechsel in der Organisation verbunden sein wird, dürfte sich noch vor dem Zusammentritt des Reichstags auch in der Kolonialverwaltung vollziehen. Während der bisherige Direktor der Kolonialabteilung Dr. Stübel für einen Gesandtenposten in Aussicht genommen ist, wird der Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, der älteste Sohn des kaiserlichen Statthalters zu Elb-Lothringen, der fünf Jahre hindurch die Regentenschaft des Herzogtums Sachsen-Meiningen und Gotha geführt hat, die Leitung der Kolonialverwaltung übernehmen, die bekanntlich zu einem selbstständigen Reichsamt ausgestaltet werden soll. Der neue Mann wird diesen zurzeit nicht sonderlich dankbaren Posten unter recht ungünstigen Vorbedingungen antreten, denn angesichts der trostlosen Zustände in unseren südwestafrikanischen und dem ostafrikanischen Schutzgebiet wird die Regierung sich auf scharfe Auseinandersetzungen im Reichstage gefaßt machen müssen, wenn auch der von einigen Seiten angedrohte „Generalstreik“ gegenüber den voraussichtlich sehr reichlich bemessenen kolonialen Forderungen der Regierung nur ein Schreckgespenst ist.

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“)
Von Joseph Kaiser.

Strindberg.

Während seines „Totentanzes“, den uns eine kleine Schar opfermüthiger, tapferer Darsteller brachte, lag man wie in einem bösen schweren Traum. Wie man in aufgeregten Nächten des Halbmonds träumt, mit einem leichten fernen Bewußtsein der Wirklichkeit, die man als Bettlerin, Kletterin herbeirufen möchte und doch den Schrecken der düsteren und geheimnisvollen Bilder schmerzvoll unterworfen. Ohnmächtig und willenlos hingeeben allen diesen Schrecknissen, die beim ersten rothigen Morgenhauch zerflattern, in den Stunden banger Nacht aber eine unentrichtbare Wahrheit voll furchtbarer Schönheit haben. In diesem Reich der Unterweltsträume ist Strindberg souveräner Herrscher, ein despotischer Tyrann, der unsere Vermuthung bricht und unser Empfinden in eiserne, glühende Bande schlägt.

Ein furchtbarer Magier der Unterweltsträume, dem sich nur jene allzeit Sellen entziehen mögen, die sich in jedem Augenblick an ihrer weisen Nase ziehen und sagen können: „Ich will nicht träumen.“ Ins Deutsch des Theaterpublikums überetzt: „Der Mann ist ja verrückt, den braucht ich nicht verstehen.“ Und da nur die wilden, rohen Indianer ihre Narren heilig halten, dürfen die allzeit Sellen über den Magier ruhig lachen.

Den weniger Sellen aber, die sich der Nacht urberwandt fühlen und in Träumeversuch leben, ist er ein Zauberer von unentrichtbarer Kunst. Ein den Dämonen Unterwerfener, aber auch ihr Herr, der ihnen ihre verruchten Geheimnisse abzwängt. Und sie, denen ein schmerzvoller, aber großer Traum lieber ist als eine kleine Wirklichkeit, fühlen Ehrfurcht

Der Generalstreik tritt freilich zurzeit in Europa so epidemisch auf, daß man sich in der heutigen Zeit, wo die Medizin für jedes Uebel den ortsanfässigen Bazillus entdeckt, kaum noch wundern darf, wenn demnächst unsere Sozialhygiene auch die Streikbazillen entdeckt, die natürlich unter dem Kommando des Generalstreikbazillus stehen. In den preussischen und auch in den sächsischen Bergwerksrevieren gärt es zurzeit aller Orten. Im Ruhrrevier hat ja die Gärung seit dem großen Ausstand nie aufgehört, aber noch bedrohlicher hat sich in den letzten Tagen die Lage in den ober-schlesischen Revieren gestaltet.

Gerade hier kann die Nichtigkeit der Ansiedlungstheorie ohne weiteres festgestellt werden, denn es ist nicht zu bezweifeln, daß die Streiks und Unruhen in Österreich und Rußland auch über die deutsche Grenze hinweg ansteckend gewirkt haben, wie andererseits die Arbeiterbewegung in Österreich unverkennbar durch die in Rußland beeinflusst worden ist. In Österreich hat unterdes die Obstruktion der Eisenbahnen zum Teil, weil sie von selbst erlahmte, zum Teil infolge der Zugeständnisse seitens der Regierung ihr Ende erreicht, während in Rußland, wo der Generalstreik kaum beendet war, jetzt die Sache wieder von vorn anzufangen scheint. Während der russische Ministerpräsident Witte einerseits gegenüber der Obstruktion und dem offenen Widerstand der Polizei und der Beamenschaft durch energische Maßnahmen manche Erfolge erzielt hat, droht auf der anderen Seite die Unabhängigkeitsbewegung unter den Polen, die bei den russischen Revolutionären starke Sympathien finden, das Reich des Zaren in neue Wirren zu stürzen, deren Ausgang noch gar nicht abzusehen ist.

Eine starke Streikstimmung herrscht auch bei den „Militären“ Rußlands, bei den Franzosen, wo sogar die Arbeiter der militärischen Arsenalen in den Aufstand getreten sind. Indessen hat das Kabinett Rouvier die Schwierigkeiten, welche ihm die Sozialisten aus Anlaß dieser Arbeiterbewegung bereiten, nicht sonderlich zu fürchten, nachdem die Regierung durch die Ausschiffung des Kriegsministers Verleaur einen unerbittlichen Rud nach links gemacht hat, der ihr die Anhänger der entschiedensten Republikaner sichert.

Eine unerwartet große Niederlage haben dagegen die norwegischen Republikaner erlitten. Die Volksabstimmung über die Frage „Monarchie oder Republik?“ hat eine überwältigende Mehrheit für den Prinzen Karl von Dänemark ergeben, der binnen kürzester Zeit den norwegischen Thron besteigen dürfte. So hat die skandinavische Krise, die sich eine Zeitlang zu einem bedrohlichen Konflikt zwischen den feindlichen Brüdern Schweden und Norwegen auszuweiten schien, zum Schluß noch ein scheidlich-friedlich-freundliches Ende gefunden.

Es ist in der Kunst wie im Märchen: Was muß einer gelitten haben, bis er ein großer Zauberer und Herr der Dämonen wird.

Ein Trevel.

Ich bin sonst den Reizungen wirtschaftspolitischer Fragen gegenüber das unempfindlichste und harmloseste Gemüth. Einmal war's anders. Da studierte ich mit heißem Bemühen die Arbeiten zweier hochgelehrter Professoren, deren einer für den Freihandel eintrat, während der andere den Schutzzollgedanken als den allein seligmachenden pries. Ich konnte nie herausbekommen, wer von den beiden recht hatte, und so wurde ich in wirtschaftspolitischen Sachen von jener Toleranz, die die dauerhafteste und widerstandsfähigste ist, der Toleranz aus Unverständnis und Gleichgültigkeit.

Mir ist alles recht. Ob die Handelsverträge agrarisch oder industriellfreundlich sind, wie unsere Ausfuhr und Einfuhrzahlen zu einander stehen, ob das Fleisch teurer wird, ob wir eine Erbschaftsteuer kriegen, ich sehe mit gefasener, vielleicht etwas indolenter Heiterkeit zu, während sich die anderen aufgeregt abzapfen. Ich höre zwar dadurch auf, zu den ersten Männern zu zählen, denn wer in der Fleischsteuerfrage keine Meinung hat, kann unter ersten Männern nicht für voll genommen werden. Aber dieser Preis schien mir nicht zu hoch für die gekassete Ruhe, die ich dafür eingetauscht hatte.

Und nun ist dieser olympisch heitere Friede, der jahrelang mein köstlichster Schatz gewesen, dahin. Ich schwitze nun auch vor Aufregung wie der Herr Meyer, wenn von der Fleischsteuerung die Rede ist, und schlage zornig mit der Faust auf den Tisch, wie der Herr Müller, wenn von der Erbschaftsteuer gesprochen wird. Ich „nehme“ wieder wüthend „Stellung“. Ich zähle wieder zu den ersten Männern.

Und das hat mit ihrem Schrecken die grauenvolle Kunde von einer Tabaksteuer getan. Ich bin im Innersten empört, ich kann diesen Trevel an meinem

Der Wechsel in der Kolonialverwaltung.

In der kommenden Reichstagsession wird ein anderer Führer für die Kolonialpolitik verantwortlich sein. Wenn es nur nicht wieder heißt: ein anderer Faden, aber dieselbe Nummer! Das deutsche Volk hat die bisherige Kolonialpolitik im hohen Maße satt und verlangt eine vollständige Änderung des Kurses. Man kann wohl sagen, selten ist bei uns die Kolonialbegeisterung so tief gesunken, als gerade jetzt. Die südafrikanische Brähe ist so stark gefallen, daß unser Magen nicht mehr viel verträgt. Fast 300 Millionen werden jetzt ziemlich im südwestafrikanischen Sande begraben sein. Und erreicht ist eigentlich so gut wie gar nichts. Man hat die Wilden zu Paaren getrieben, eine Anzahl hingerichtet, das Land kreuz und quer durchstreift. Aber die Eingeborenen sind immer wieder erschienen. Wie die ganze Wamag noch enden soll, weiß niemand. Dabei sind die Ansichten über den wirklichen Wert des Landes sehr geteilt. Jedenfalls müssen große Summen für Bewässerungsanlagen ausgegeben werden, wenn Viehzucht im großen getrieben werden soll. Noch ist der Südwesten nicht beruhigt, da hat der Teufel auch schon im Osten des schwarzen Erdteils seine Hand im Spiele und hat dort zu Tumoren angefangen. Unter diesen Umständen werden große Ansprüche an die koloniale Energie des deutschen Volkes gestellt, wenn es durchhalten soll.

Wenn es wenigstens zu den leitenden Männern der Kolonialpolitik Vertrauen haben könnte? Aber da liegt eben der Hase im Pfeffer. Unsere Kolonialpolitik hat bisher zu sehr unter dem bekannten Affektorismus gelitten. Juristen, Verwaltungsbeamte, die den Kopf voll juristischer Formeln hatten, oder schneidige Generale, für die der anständige Zivilist erst beim Majoratsoffizier anfängt, haben bisher ihr Heil an den Schwärzen versucht. Efficace Abenteuer, die sich in den Tropen austoben wollten, hat man ihnen an die Seite gegeben. Kaufleute sind wenig in die Kolonien gegangen; Ansiedler, die unter schwierigen Verhältnissen sich eine neue Heimat gründen wollten, haben sich wenig gefunden. Sie suchen angenehme Länderstriche auf. Die aber ihr Leben dort eingelebt haben, haben von der Verwaltung nicht die nötige Förderung erfahren.

Wird das unter dem neuen Herrn, dem Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, anders werden? Die meisten Zeitungen sprechen von einem glücklichen Griff, von einem ausgezeichneten Verwaltungstalent des Prinzen; sie betonen seine nationale Gesinnung und seine diplomatischen Kenntnisse. Als Kolonialpolitiker aber ist der Genannte noch ein unbekanntes Blatt. Sein Vater, der Statthalter von Elb-Lothringen, ist ein verhältnismäßig liberaler Mann. Er ist auch Mitbegründer und Präsident der Kolonialgesellschaft gewesen. Auch der Sohn ist ihr Mitglied. Als Regent von Sachsen-Meiningen-Gotha

Selbst nicht fassen. Man hatte mich nicht für einen Materialisten. Es ist mir nicht nur um die banale Tatsache, daß die Zigaretten teurer werden, zu tun. Obwohl das unleugbar auch seine schmerzhaften Seiten hat. Nein, ich empfinde das tiefer, fasse es höher auf. Ein mißthörender Eingriff des Fiskus in die intimsten und zartesten Seiten der Mäucherseele.

Wissen schon die vertriebenen Abgaben, die wir bei allem zahlen, sein, — gut. Aber eine nackte, brutale Steuer — ausdrücklich benannt Tabaksteuer — auf etwas so Zartes, Duftiges, Fließendes wie eine Zigarette — das empört, beleidigt, entrüstet. Ebenso gut könnte man eine eigene Steuer darauf legen, wenn sich einer eine Blume kauft, einen Schmetterling fängt oder die Geliebte seiner lyrischen Gedichte besucht. Ebenso gut könnte man Steuern dafür besteuern, daß sie ihre holden, beglückenden Zauber üben, Heilige dafür, daß sie Wunder tun, Varnberzige, daß sie die Armen trösten. Ein unerhörter Trevel.

Ich sehe zu seiner Sühne Gräßliches kommen. Man wird weniger rauchen. All die jästigenden, beruhigenden Wirkungen, die die Millionen Nervöser aus der Zigarette holen, bleiben aus. Und in kurzem wird Deutschland einem großen Narrenhaus gleichen.

Der freithbare Priester.

Zum Erzbischof von Mainz kam jüngst eine Deputation mit der Frage, ob sie ihren Pfarrer als Landtagsabgeordneten aufstellen dürften. Wie ich höre, freilich aber nicht beschwören kann, gab ihr der Erzbischof nach alter christlicher Sitte folgende Parabel als Antwort:

In alten Zeiten wollte ein Priester über Land gehen, seine weit verstreuten Pfarrkinder zu besuchen. Die Lage waren unsicher und besonders die Diener Gottes mannigfachen Angriffen ausgesetzt. Darum beschloß der Priester sich für seine Wanderung wehrhaft zu machen, zog einen Hornschuch an, schiente die Arme in Erz und gürte ein Schwert um.

Also angetan, fürbaß schreitend fand er auf weithin

für den minderjährigen Herzog hat er sich anscheinend beliebt gemacht. Aber koloniale Erfahrungen besitzt der Erbsprinz nicht. Nicht soviel als seinerzeit Herr Stübel, der zuvor Konsul und Generalkonsul in Apia, Kopenhagen und Shanghai und zuletzt Gesandter in Chile gewesen war. Freilich, kenntnisreiche Kolonialmänner gibt es bei uns überhaupt recht wenige. Die Aristokratie hat sich bei uns noch nicht die englische Sitte angeeignet, einzelne ihrer Söhne einige Jahre in die Kolonien zu schicken, damit sie dort unter fremden Verhältnissen Körper und Geist ausbilden, um entweder in der kolonialen Verwaltung oder im Parlament dem Vaterlande mit ihren Kenntnissen dienen zu können.

Der neue Kolonialregent ist ein ganz einflussreicher Herr. Er ist sogar mit dem Kaiser verwandt. Er ist nämlich verheiratet mit der Prinzessin Alexandra von Sachsen-Meiningen, deren Vater der Bruder der Kaiserin Friedrich war. Er kann ganz anders durchgreifen als sein Vorgänger. Er kann die Umwandlung des Postens in ein selbstständiges Kolonialsekretariat mit Ministerrang sehr gut durchführen und der Kolonialverwaltung eine größere Bedeutung verschaffen. Aber ob er wirklich der Kolonialpolitik eine andere Richtung geben wird, weiß man nicht. Er wird jedenfalls erst gründlich sich einarbeiten müssen. Zu wünschen wäre es, wenn er gelegentlich eine längere Urlaubsreise benutzte, um diese oder jene Kolonie mit eigenen Augen kennen zu lernen.

Wir Deutschen waren im Mittelalter das beste Kolonialvolk der Welt. Seit den Zeiten der Völkerwanderung haben wir entweder alten Kulturreichen eine neue Grundlage gegeben, oder weite Länderstrecken dauernd der deutschen Kultur unterworfen. Es scheint, als wenn uns seit mehreren Menschenaltern die Kolonialpolitik nicht mehr recht gelingen wollte. Man braucht nur darauf hinzuweisen, daß wir seit Jahrzehnten den Polen gegenüber Rückschritte gemacht haben, daß auch sonst sehr leicht die Deutschen unter anderen Völkern jetzt ihre Nationalität verlieren. Es wäre traurig, wenn wir dauernd die kolonialen Fähigkeiten verloren hätten. Denn in einer Zeit, wo alle Nationen nach Ausbreitung streben, darf auch das deutsche Volk nicht mit verkrüppelten Armen nur andere vorangehen lassen. Soffentlich kehrt mit dem neuen Herrn ein neuer Geist in unsere Kolonialverwaltung ein, daß nach den vielen trüben Erfahrungen wieder einige Lichtblicke am Horizont sich zeigen. In diesem Sinne wünschen wir Hohenlohe ein langes Leben im Amt.

K.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Oldenburg verließ anlässlich seines Geburtstages den Minister Ratsrat den Titel „Erzherzog“ und veräußerte ihn, den Oldenburgischen Nachr. für Stadt und Land“ zufolge, in einem huldvollen Handschreiben seines unerschütterlichen besonderen Vertrauens und seiner Dankbarkeit. — Erzherzog Ratsrats Leben und Wirken kann somit allen Fürstendauern, die sich das besondere Vertrauen ihrer Herren zu erwerben bemüht sind, nur als nachahmenswertes Vorbild auf das wärmste empfohlen werden.

* **Keine preussische Wahlreform.** Es gibt hoffnungsfrohe Leute, die vom Minister des Innern erwarten, er werde eine durchgreifende Reform des preussischen Wahlrechts in die Wege leiten. Wir haben solche Illusionen nie gehabt, und wir können deshalb weder überrascht noch enttäuscht sein, wenn der Abg. v. Jedditz jetzt mit zweifellos guten Gründen vor dem neuen Glauben an Herrn v. Bethmann-Hollweg warnt. Höchstens ist anzunehmen, daß eine neue Wahlkreis-Einteilung kommt; auch das wäre schon ein Gewinn, aber an dem Dreiklassenwahlrecht selber wird der neue Minister des Innern so wenig rütteln wollen wie einer seiner Kollegen. Wie auch sollte man von einer konservativen Regierung erwarten dürfen, daß sie sich mit der

Partei, ohne die sie nichts ist, deren bloße Mandatarin sie ist, in einen tödlichen Kampf einlassen möchte? Zur Durchführung einer preussischen Wahlreform gehört zunächst eine Kriegserklärung an die Rechte, und dazu sind andere Männer nötig als die heutigen Minister.

* **Kommunale Apotheken.** Für das Großherzogtum Hessen sind die Bestimmungen über die Verleihung von Apotheken-Konzessionen dahin abgeändert worden, daß die Konzession auch an eine Gemeinde oder an einen Kreis verliehen werden kann. Es wird dadurch die Gemeinden und Kreise eine neue Einnahmequelle erschlossen. Die Neuerung kann sich noch in anderer Hinsicht als nützlich erweisen. Sie ermöglicht Gemeinden und Kreisen, Apotheken an solchen Stellen zu errichten, wo sich wegen des zu großen Risikos oder aus andern Gründen Apotheker nicht bereit finden, eine Apotheken-Konzession zu übernehmen oder zu erwerben. Die wichtigsten Bestimmungen der neuen heftigen Verordnung lauten: § 2. Im Falle der Erteilung einer neuen Apotheken-Konzession wird in der Urkunde über die Konzession zur Errichtung der Apotheke der Platz der neuen Apotheke und die Frist für deren Eröffnung bestimmt. § 3. Die erteilte Konzession kann aus Gründen des öffentlichen Interesses ohne Entschädigungsleistung widerrufen werden. § 4. Die mit einer Apotheken-Konzession beliehene Körperschaft hat die Apotheke an einen approbierten Apotheker zu verpachten. Die Bedingungen der Verpachtung sind durch das Ministerium des Innern mit dem Konzessionsträger festzustellen. § 7. Unter den Bewerbern wählt das Ministerium des Innern den Pächter der Apotheke nach freiem Ermessen aus. — Die Rechte der Gemeinden sollen also ziemlich beschnitten werden, soweit die Verwaltung in Betracht kommt. Immerhin bedeutet die Neuerung einen wirtschaftlichen Fortschritt.

* **Die Kriegs-Veteranen** sollen gezählt werden. Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen hat den Reichstanzler gebeten, bei der nächsten Volkszählung ermitteln zu lassen, wie viel Teilnehmer an dem Feldzuge 1870/71 noch am Leben sind. Schätzungsweise wird angenommen, daß von den 1 250 000 Kriegern noch 550 000 leben.

* **Die Einführung reitender Pioniere** soll an maßgebender Stelle erwogen werden. Im russisch-japanischen Kriege hat Japan einen Teil seiner Pioniere beritten gemacht und dadurch gute Erfolge gehabt. Im preussischen Heere ist die Beweglichkeit der Pioniere schon dadurch erhöht, daß man ihnen Fahrräder beigegeben hat, die aber in manchen Fällen nicht verwendet werden können.

* **Die freien Krankenkassen.** Im Ministerium des Innern wurde eine Vorstands-Abordnung des neuen Verbandes kaufmännischer Krankenkassen Deutschlands empfangen. Sie legte die Wünsche des Verbandes dar und erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß eine Absicht, die freien Kassen aufzulösen, nicht bestehe. Lediglich der Ausbeutung der Versicherten durch gewissenlose Kassengründer will man vorbeugen und deshalb die freien Kassen dem Privatversicherungs-gesetz unterstellen. Das neue Kassen-gesetz werde bereits in der nächsten Zeit dem Reichstage zugehen und jedenfalls noch in der nächsten Session zur Beratung kommen.

* **Von den synodalen Rebergergerichten** hört man alle Tage neues. Die Posener Provinzialsynode beschloß nahezu einstimmig, daß nicht auf Bibel und Bekenntnisschriften stehende Geistliche resignieren oder ihres Amtes entsetzt werden müssen.

* **Ein Katholik über den katholischen Klosterbetrieb.** Ein Kaffee, den Jul. Bader im Novemberheft der katholischen Monatschrift „Eichard“ über „eine Gefahr für kirchliche Genossenschaften“ veröffentlicht, befaßt mit überaus scharfer und unerbittlicher Kritik die Berechtigung der allzu liberalen Kräfte über das Klosterwesen der katholischen Kirche. Ein Urteil an kirchlichen Institutionen habe sich, sagt der Verfasser, immer unter verschiedenen Ge-

sichtspunkten als eine Gefahr für das Klosterleben selbst erwiesen. Herr Bader stellt sogar fest, daß es „an einzelnen Ansätzen zu tabelnsmäßigen Geschäftspraktiken einzelner Klöster jüngerer Datums und Instituten, welche den Namen eines Ordensmannes führen, auch in Deutschland nicht fehlt. Es wird auch darauf hingewiesen, daß ein Unfug mit der Zusage des „hohen päpstlichen Segens des heiligsten Vaters“ für den Absatz bestimmter katholischer Literatur getrieben werde. „Der päpstliche Segen wird schamlos wie eine Ware behandelt, mit der man einen geleisteten Dienst bezahlt — nein, eventuell zu bezahlen gedenkt; man will den Segen ja erst erleben.“ Die volkswirtschaftliche Schädigung durch derartige Praktiken wird rund eingeräumt: „Geschädigte katholische Verleger und Buchhändler haben sich denn auch des öfteren bitter über die Konkurrenz beschwert, die ihnen von klösterlichen Genossenschaften gemacht werde.“ Dafür werden Beispiele aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet angeführt, es wird betont, daß „in der Regel die nicht einwandfreie Propaganda für ein Unternehmen klösterlicher Anstalten mit dem Einweis auf den „guten Zweck“, die „gute Sache“ betrieben wird.“

* **Die unglückseligen Swakopmunder Hafenverhältnisse.** Das Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft schreibt: Wir hatten, weil wir den südwestafrikanischen Verichten über die mangelhaften Landungsverhältnisse in Swakopmund Raum gegeben hatten, auch die offiziellen Gegenerklärungen des Auswärtigen Amtes in den Nummern vom 9. und 16. September dieses Jahres zum Ausdruck gebracht. Gegen deren optimistische Darstellung wendet sich die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ vom 11. Oktober, indem sie ausführlich nachweist, daß die Mole schon seit Mitte Juli vollkommen außer Betrieb gesetzt ist. (Die offiziellen Erklärungen hatten von einem sehr beschränkten Betrieb gesprochen). Als der Bagger ankam, war die Verlandung des Hafenbeckens schon so weit vorgeschritten, daß er nicht mehr arbeiten konnte. Mangels besonderer Prähme zum Aufnehmen der Stützpfähle war der Bagger einfach zur Untätigkeit verdammt und die vier Prähme, die drei Monate nach dem Bagger endlich eintrafen, liegen (um Mitte Oktober wurde dies geschrieben) auf dem Strande und sind bis dahin niemals in Tätigkeit getreten, denn als sie ankamen, hatte die Verlandung einen solchen Stand erreicht, daß nun auch sie nicht mehr helfen konnten. Das erwähnte Blatt des Schutzgebietes hält es für wahrscheinlich, daß nur durch Erweiterung der ganzen Hafenanlage die Landungsfrage wird gelöst werden können, d. h. durch eine Verlängerung der Mole oder durch den Ausbau und die Erweiterung des hölzernen Piers oder durch beides im Verein.

* **Mundschan im Reiche.** Wieder ist ein deutscher Besitz der Ostmark in polnische Hände gekommen. Die polnische Parzellierungsbank in Priemont kaufte das Rittergut Kroschwitz bei Deutsch-Warth von einem deutschen Vorbesitzer.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Österreich scheint noch weitere Konsequenzen im Gefolge zu haben. Einer Mitteilung zufolge, die der Brünner Führer des Mährischen Großgrundbesitzes, Abg. v. Stene, dem Korrespondenten der „Pol.“ zu teil werden ließ, sei die Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für das Abgeordnetenhaus seitens der Krone und der Regierung eine beschlossene Sache, respektive der Großgrundbesitz habe sich bereits mit der Abschaffung seines Privilegiums im Abgeordnetenhaus vollends ausgeöhnt. Das Herrenhaus soll folgerichtig auch eine zeitgemäße Änderung erfahren. Es soll die Zahl der bisherigen erblichen Mitglieder erhöht und zu lebenslänglichen Mitgliedern auch jüngere,

einsamer Landstraße einen armen Verwundeten hilflos im Staube liegen. Eingedenk des Gebotes seines göttlichen Herrn, nahm ihn der Priester in seine Arme, ihn zur Hilfe nach dem nächsten Dorfe zu tragen. Die Sonne brannte heiß und öfter stieß der Priester sich schmerzhaft den Fuß an seinem langen Schwert. Das kostete ihn viel Aufmerksamkeit. Aber er schloß seine Arme nur fester um seine hilflose Last und schritt tapfer aus. Endlich konnte er den Verwundeten auf dem weichen Rasen vor der Dorfschänke betten. Aber schwer und heiß entlagt ein Toter seinen Armen. Der Priester hatte den Schwachen zwischen den Schienen seiner Arme und seiner erdbehrten Brust erdrückt, während er allzuviel auf sein baumelndes Schwert achten mußte.

Als er das erkannte, weinte der Brave bitterlich; davon wurde der Tote aber nicht mehr lebendig.

(Nachdruck verboten.)

Zur Hundertjahrfeier der ersten „Fidelio“-Aufführung.

(20. November 1805.)

Bereits das letzte Lustspiel des großen Jahrhunderts der Bach, Gluck und Mozart hatte den Namen Beethoven in weitere Musikkreise getragen. Die ersten neun Klavierkonzerte (darunter die „Pathétique“), das Szeptett, die ersten Quartette waren geschrieben, ehe Beethoven sich daran gab, ein großes Orchesterwerk zu schaffen, die uns heute so harmlos anmutende Sinfonie in C. Am 2. April 1800 erlebte dieses Werk im Hof- und National-Theater in Wien seine Erstaufführung. Man sagte dem damals dreißigjährigen Komponisten, dessen Talent man wohl anerkannte, dessen „harmonische und rhythmische Fähigkeiten und Extravaganzen“ aber die energischen Bedenken der bezopften Fachkritik herausforderten, keine übermäßigen Schmeicheleien über diesen ersten musikalischen Versuch. Als ein „durch Bizarrerie karikierter Haydn“, als eine „konfuse Explosion dreier Unmüdigkeiten eines jungen Mannes von Talent“ bezeichneten die berufenen Kunstrichter die Novität. Beethoven ließ sich nicht einschüchtern. Jetzt erst ging er mit Riesenschritten vorwärts. Bereits 1805 vollendete er die „Eroica“, die bei ihrer Uraufführung einen wahren Sturm der Entrüstung in den „offiziellen Kunstkreisen“ heraufbeschwor. Seine Bekannten hatten einen schweren Stand. Die Presse ergriff fast ausnahmslos gegen ihn Partei, und eine vereinzelter Stimme, wie diejenige E. Th. A. Hoffmanns, der von Berlin aus sehr warm für die „neue Richtung“ eintrat, kam nicht zur Geltung. Beethoven blieb dem großen Publikum vorläufig der musikalische „Rarr“.

In jenen Jahren der vollen individuellen Entwicklung, der ungehemmten Schaffenskraft trug Beethoven sich seit längerem mit dem Gedanken, eine Oper, und zwar eine „deutsche Oper“, zu schreiben. Seiner ersten, tiefen Natur war naturgemäß der konventionelle, schablonenhafte Klang der italienischen Oper, die in Wien die unumstößliche Herrschaft hatte, zuwider. Deshalb lagen ihm auch Mozarts „Figaro“ und „Don Juan“, die sich in ihrer äußeren Anlage nach ganz von der italienischen Mode beeinflusst zeigten, weniger am Herzen als die „Zauberflöte“, die Beethoven selbst als die erste wirkliche deutsche Oper bezeichnete. Es war für Beethoven nicht leicht, einen seinen Ansprüchen entsprechenden Vorwurf für eine von ihm zu komponierende Oper zu finden. Die logische Entwicklung der Handlung schien Beethoven ebenso unerlässlich wie ein allgemeines menschlich interessierender Stoff, der auch ethische Werte besitzen mußte. Merkwürdigerweise wandte sich Beethoven in seiner Not an Rossini, der ihm wohl gerade am allerwenigsten eine wirkliche Operndichtung, kein oberflächliches Libretto, hätte schreiben können. Der vielseitige und schlaue Schikaneder, der um diese Zeit Direktor des von ihm gegründeten „Theaters an der Wien“ war, brachte schließlich den Stein ins Rollen. Der Regisseur Schikaneders, Joseph v. Sonnleithner, besorgte die Bearbeitung eines nach dem Spanischen geschriebenen Stückes „L'amour conjugal“ von Bouilly. Es handelte eine rührende Episode von aufopfernder Weibestreue und Liebe, herausgehoben aus dem traurigen, mitteilungsreichen Milieu des Lebens in den spanischen Staatsgefängnissen. Beethoven packte der tiefe ethische Kern des Stoffes, die heldenhafte reine Figur der Leonore, die den unschuldig in Ketten schmacht-

tenden Vatten mit Einfügung des eigenen Lebens und kühner Entschlossenheit aus den Händen des niedrigen Meuchelmörders zu befreien sucht, ganz gewaltig. Er überließ in seiner idealen Begeisterung die konventionelle Maschard des nach gewohnter Schablone oberflächlich angefertigten Textbuches. Mit Feuereifer ging er an die Komposition, die ihm unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen übertragen worden war. Er bezog eine Freiwohnung im Theatergebäude und erhielt 10 Prozent von den ersten zehn Vorstellungen zugewillt. Die Oper, welche die Durszahl 72 führte, war bereits im Spätsommer 1805 vollendet. Beethoven hatte ihr den Titel „Leonore“ gegeben, doch man ließ diesen Namen, um einer Verwechslung mit der schon früher entstandenen gleichnamigen Oper „Paers“ vorzubeugen, fallen und nannte das Werk „Fidelio“. Unter dieser Flagge ging die Oper am 20. November 1805 unter Beethovens eigener Direktion zum ersten Male in Szene, und zwar unter den denkbar ungünstigsten äußeren Umständen. Über Österreich raste die Kriegswut. Die napoleonischen Truppen waren in Wien eingerückt und das eigenliche Wiener Kunstpublikum, vor allem der Beethoven befreundete Adel und die Hofgesellschaft hatten die Stadt verlassen. So kam es, daß die erste große deutsche Oper (wenn man von der „Zauberflöte“ absieht) ihre ersten Aufführungen vor einem Parquet von französischen Offizieren erlebte. Der künstlerische und auch der Publikumserfolg hielten sich in sehr bescheidenen Grenzen, so daß Beethoven bereits nach den drei ersten, schlecht besuchten Vorstellungen das Werk voll Mühsam zurückzog. Er war ernüchtert und verzweifelt. Hatte man ihm doch schon bei der Einstudierung die erdenklichsten Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Gleich die Ouvertüre wurde abgelehnt, so daß Beethoven gezwungen war, wohl oder übel eine neue zu schreiben. Doch auch die „unerhörten Schwierigkeiten“ dieses Stückes brachten das Orchester gegen ihn auf. Besonders erbittert aber waren die Sänger, die über die Unausgeglichenheit und über die rücksichtslosen Anforderungen ihrer Partien klagten. „Solchen verfluchten Unsinns hätte mein Schwager nicht geschrieben!“ rief bei einer Probe während der Pausen Mayer, ein Schwager Mozarts, aus. Und nun erst die offizielle Kritik, die die Musik „weit unter allen Erwar-

tatenkräftige Persönlichkeiten ernannt werden. Man wird eben dem verjüngten Abgeordnetenhaus ein Paroli bieten müssen.

Frankreich. Jetzt erst wird bekannt, daß von der französischen Regierung seit einem Jahre 20 Kriegsaufmobile bei der Firma Charron-Girardot-Boigt in Bestellung gegeben wurden. In aller Stille wurden auf einem Manövergelände Übungen gegen ein Regiment Infanterie und eine Schwadron Dragoner ausgeführt. Das erste Automobil wird in acht Tagen abgeliefert, neunzehn weitere bis Ende dieses Jahres. Die Wagen sind vollständig gepanzert und sowohl für Selbstgeschosse wie für Schrapnell undurchdringlich.

Serbien. In Belgrad steht eine Lösung der serbischen Verfassungfrage bevor. Alle am Königs-Mord aktiv beteiligten Offiziere werden ihr Pensionierungs-gesuch einreichen. Sie erhalten gut dotierte staatliche Pensionsstellungen. Nach Austritt der an der Verschwörung beteiligten Offiziere erfolgt die Ernennung des serbischen Militärattachés für Österreich-Ungarn.

Ägypten. Aus Kairo wird gemeldet, daß voraussichtlich das Steigen des Nilwassers sehr gering sein wird, nicht nur wird der Fluß weniger hoch steigen als im letzten Jahre, das auch schon kein gutes war, sondern die Höhe des Wasserstandes wird selbst hinter der von 1899 und 1902, zwei sehr schlechten Jahren, zurückbleiben. Während der Jussuf des „weißen Nils“ bis jetzt ziemlich normal gewesen ist, ist der des „blauen Nils“ völlig versiegt. Die Nilernie ist ziemlich mangelhaft ausgefallen, aber die Baumwollenernte ist durch das Wasserfervor von Assuan gerettet worden und verspricht vorzüglich zu werden. Das Niveau des Flusses ist bei Assuan drei Meter niedriger als das gewöhnliche Niveau der dreißig letzten Jahre. Die Regierung hat sich entschlossen, die öffentliche Erklärung eines „schlechten Nils“ bekannt zu geben, in der dieselben Schutzmaßnahmen wie im Jahre 1902 zur Befolgung empfohlen werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 19. November.

Die Wölfe.

Stelle man sich einen hochgewachsenen Greis vor, der stets ein blaues Wams trägt, ein dickes Vokkisch um den Hals geschlungen, eine Mütze mit großem Schild tief in den grauen Kopf gedrückt und in dem glattrasierten Gesicht immer eine hölzerne Wasserfadspitze baumeln hat, dann hat man den Mann vor sich, der eine der liebsten Gestalten meiner Kindheit gewesen ist, nicht seines blauen Wamse, nicht seines Halsstüches, nicht seiner Mütze und auch nicht seiner Tabakspitze wegen, sondern weil er ein großer Kinderfreund war, was er dadurch bekundete, daß er uns gelegentlich mit Backwerk, Würfelzucker oder Malzbonbons fütterte und gegen längere Unterhaltungen mit kleinen Burschen und Mädchen ankämpfte, die jedenfalls recht interessant waren, wie hätte ich sonst Einzelheiten dieser Gespräche bis heute behalten können? Heute weiß ich es, daß der Mann ein Original war, ein Original im allerbesten Sinne. Vor ihm habe ich die erste, allerdings ziemlich primitive Kenntnis nassauischer Geschichte, denn er konnte nur erzählen, was er selbst miterlebt hatte, seine Erfahrung hob aber offenbar erst mit der Zeit an, wo er als „Soldat in der Linie“ ausgemustert, dann jedoch einem Land-läger-Regiment zugeteilt worden war. So waren es zumeist Landlägererlebnisse, die er, hier und da phantastisch aufgeputzt, zum besten gab. Gruselige Abenteuer wußte er zu erzählen, die ihm als Landläger begegnet waren, wenn er nächtliche Streifzüge nach umherliegenden dem Gefindel und Jagdhunden nach Verbrechern unter-nommen hatte. Dann ward er stolz, und es ist selbst-verständlich, daß er aus allen Abenteuern als Held und Sieger hervorging. Er hatte offenbar seine Freude da-

ran, sich in seinen alten Tagen vor einer Bande kleiner aufmerksamer, leichtgläubiger Zuhörer als den tapferen nassauischen Landläger aufzuspielen, und fast immer gab er dabei einige Lieber zum besten, die man seinerzeit allgemein gefungen hatte. Nur von einem weiß ich noch die Anfangsphrase: „Denkst du daran, als wir bei Krakau schlagen?“

Ich denke an ihn, den ehemaligen Landläger, der die Preußen nicht leiden mochte, zunächst deshalb, weil sie an Stelle des heißen leichtes Weißbrotes das dunkle schwere Kommissbrot gesetzt hatten, und dann noch aus Gründen, die sich lediglich mit seiner Anhänglichkeit an das gewohnte System und das angekommene Fürstenhaus motivieren ließen. Ich denke an den Alten, der sich eine kleine Sammlung Bilder nassauischer Fürsten und An-sehlicher fürstlich nassauischer Häuser angelegt hatte und drei Tage im Jahre im Kalender rot anstrich, damit er ihrer nicht vergesse. Der erste Tag war der 24. Juni, der Geburtstag des Herzogs Adolf, der zweite Tag war der 20. August, der Tag der Thronbesteigung desselben Herzogs, und der dritte Tag war der 8. September, der Tag, an dem im Jahre 1866 Herzog Adolf bei Glinzburg an der Donau von seinen tapferen Truppen Abschied nahm. Wenn er von diesem Abschied erzählte, dann füllten sich seine Augen mit Tränen, denn wenn er auch nicht selbst dabei war, so war ihm doch der gedruckte Abschied in die Hände gekommen, und jedes Wort desselben hatte er seinem Gedächtnis fest eingepreßt. Den preussischen König betrachtete er bis zuletzt als seinen Gegner, der Herzog Adolf aber war ihm ein Unver-gessener, und er hoffte selbstjamer Weise immer noch da-rauf, daß er eines Tages zurückkehren und die klein-staatliche Idylle (als welche ihm das verlassene Herzog-tum vorschwebte) wiederum beginnen werde. Denn der große Staat Preußen hatte keinen Raum für sein auf gemüthliches Naheaneinanderstehen des Fürsten und des Volkes gerichtetes Denken und Trachten. Er bildete sich ein, Herzog Adolf habe sich um das Wohlergehen jedes einzelnen seiner Unterthanen bekümmert, und nur in einem kleinen Ländchen könne der Fürst ein wirklicher Landesvater sein.

Einmal war ein Fremder im Dorf, ein Mann, der weit in der Welt herumgekommen war und vieles er-zählen konnte, was man nicht alle Tage hörte. Neu-gierig, wie alte Leute zumeist sind, fing mein Vater eine Unterhaltung mit dem Fremden an und er ward Feuer und Flamme, als er vernahm, daß der Mann jüngst noch in Luxemburg gewesen war und dort den Herzog Adolf gesehen und gehört hatte. Er ließ sich eine Beschreibung des Großherzogtums geben, die freilich so ausfiel, daß ein Kundiger mit Recht vermuten durfte, der Mensch habe das Ländchen niemals recht gesehen, das er be-schrieb. Nach eingehender erkundigte sich der Alte nach dem Aussehen des Herzogs, ob er noch eine Brille trage, wie seine Uniform beschaffen sei, welche Farben seine Schloßfahne habe, ob es in Luxemburg auch Landläger gebe usw. Auch wollte er wissen, was der Herzog ge-sprochen habe. Das konnte er leider nicht sagen, ant-wortete der Fremde, denn der Großherzog von Luxem-burg spreche nur noch französisch, da ihn seine neuen Un-terthanen sonst nicht verstehen würden.

Auf diese Antwort wurde der Alte, der damals nahe-zu achtzig Jahre alt war, still und nachdenklich. „De-schweigt vor noch französisch, he hat sein nassauisch Sprech-ungswort und es weißt wozu“, murmelte er und sah be-trübt nach dem an seiner Stubenwand hängenden Bild-nis des Herzogs. Seit dieser Zeit vernied er es, mit der Lebhaftigkeit eines guten Patrioten zu nassauern, denn er konnte es nicht rund bringen, daß der Fürst sein angekommenes nassauer Ländchen so weit verläßt, daß er „nur noch französisch“ sprach. . . .

— **Tägliche Erinnerungen.** (19. November.) 1231: Tod der heiligen Elisabeth. 1665: N. Poussin, Maler, † (Rom). 1770: Thormöhlen, Bildhauer, geb. 1805: Vessely, Erbauer des Suezkanals, geb. (Versailles). 1828: Franz

türe (E-dur) geschrieben, die heute als die eigentliche Fidelio-Duvertüre allenthalben gespielt wird. Leider sind bei der letzten Umarbeitung verschiedene Schön-heiten der ursprünglichen Partitur fortgerissen wor-den. Die Zentenaraufführungen, die man an vielen Bühnen für den 20. November vorbereitet, bezwecken teilweise eine Wiederherstellung dieser verloren ge-gangenen Urform.

Die niederländische Malerei im 16. Jahrhundert.

(Vortrag Thode.)

Ein geschmack- und taktvoller Zug von Henry Thode. Er weiß, daß, wenn er jetzt irgendwo als Redner auf-tritt, man von ihm eine Äußerung über seine viel be-rühmte Kontroverse mit Meyer-Gräfe erwartet. Er hat den guten Geschmack, nicht den pedantischen offiziell be-scheidenden Gelehrten zu spielen, der angeblich aus lauter Sachlichkeit diese Erwartung ignorieren muß. Er hat aber auch den Takt, nicht die Gelegenheit zu be-nutzen, um über seinen Gegner herzufallen. Nein, er zieht sich sehr hübsch aus der Affäre. Er weiß kurz und leidenschaftlos darauf hin, daß seine Stellungnahme gegen Meyer-Gräfe aus derselben leitenden Anschauung komme, aus der er vor zwei Jahren hier den großen Wesensunterschied zwischen italienischer und nordischer Kunst dargelegt habe. Zwischen der durch vollkommene Formen-schönheit bestimmten Kunst des Südens und der zu Heft in der Phantasie und Mystik wurzelnden Kunst des Nordens.

Und da ist er auch schon bei seinem Thema: Die niederländische Malerei im 16. Jahrhundert. So stellt sich bei der Betrachtung der nordischen Kunst in dieser Zeit das Thema nämlich von selbst. Denn die deutsche Malerei in der Nachahmung der italienischen zum Manierismus erstarrt, hört auf, in der Lebensgefühle lebendiger Kunst mitzuwirken. Sein Thema entbehrt daher der Betrachtung hat, im nächsten sie Rembrandt bieten wird. Eine Reihe interessanter, der Einzel-betrachtung wertvoller, den universalen Blick aber nicht überragender Erscheinungen beherrscht die Kunst.

Schubert, † (Wien). 1855: M. Brosmarin, ungarischer Dichter, † (Pest). 1888: R. W. Siemens, Ingenieur, † (London).

— **Personal-Nachrichten.** Dem Oberförster Bollmer in Kropfen ist der Titel Hofmeister mit dem Range der Räte vierter Klasse verliehen worden.

o. Der Magistrat, dessen Arbeitspensum mit dem Wachstum der Stadt in steter Zunahme begriffen ist, so daß die eine ordentliche Plenarsitzung Mittwoch schon lange nicht mehr ausreicht und die zweite außerordent-liche Sitzung an den Samstagen längst zur Regel gewor-den ist, befindet sich gegenwärtig in der arbeitsreichsten Zeit des Jahres. Er steht vor der größten und schwierig-sten Aufgabe, der Aufstellung des Budgets für das Rechnungsjahr 1906/07, eine Arbeit, die zwar immer wiederkehrt, deren Schwierigkeit sich jedoch nicht vermindert, sondern größer wird, je umfangreicher und kost-speliger die Anforderungen werden, die auf allen Ge-bieten an die Stadtverwaltung heranitreten. So werden zur Beratung des neuen Budgets in der nächsten Woche außer den zwei ordentlichen, zwei außerordentliche Magi-stratsitzungen, am Montag und Dienstag, abgehalten.

— **Eisenbahn-Verkehr.** Es besteht Zweifel darüber, ob die Abteile eines Personenwagens, die nur durch halbhöhe — nicht bis zur Decke durchgehende — Wände von einander getrennt und durch offene Durchgänge mit einander verbunden sind, als Personenwagen-Abtei-lungen im Sinne der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-ordnung anzusehen und dementsprechend mit Notbrem-szügen auszurüsten seien. Ein Hunderlaß des Eisen-bahnaministers ordnet nunmehr an, daß in allen Abteilen auch der älteren Personenwagen Notbremszüge anzu-bringen sind, wie es bei den neueren Normalen bereits durchgeführt ist, selbst wenn die einzelnen Abteile nur durch halbhöhe Wände voneinander getrennt und durch offene Durchgänge miteinander verbunden sind.

— **Antilichs Rolfswesen in Wiesbaden.** Die Eisenbahndirektion Mainz hat wiederum gesagt, in wie eifriger Weise sie bemüht ist, dem Verkehr des hiesigen Places zu dienen und Beschwerden abzuwehren. Vor etwa 14 Tagen hatte sie Vertreter der Handelskammer und eine Reihe von hiesigen Kaufleuten eingeladen zu einer Besprechung über die Klagen, welche etwa gegen die hiesige antiliche Bekätterei (Rolfcomtoir) zu erheben wären. In der Besprechung wurden einige Beschwer-den über Zustellung und das Dienstpersonal behandelt. Es ergab sich jedoch dabei, daß die antiliche Bekätterei im allgemeinen sich die Zufriedenheit des Gewerbe-standes erworben hat. Wenn demselben noch einige Mängel zurzeit anhaften sollten, so nahmen die Teil-nnehmer an der Besprechung die Überzeugung mit, daß die Eisenbahndirektion Mainz bestrebt ist, diese Mängel in energischer Weise zu beseitigen, und namentlich da, wo Beschwerden erhoben werden, diesen Beschwerden auf den Grund zu gehen. Die Gewerbetreibenden wer-den übrigens selbst im eigenen Interesse handeln, wenn sie die Eisenbahnverwaltung in der Aufrechterhaltung beschleunigter Abwicklung der Güter dadurch unterstützen, daß sie in den Rolfkarten in der Datumpalte die Zeit des Empfanges regelmäßig vermerken. Dadurch wird die Eisenbahnverwaltung in den Stand gesetzt, Unregel-mäßigkeiten in der Güterabfuhr sofort auch ohne Be-schwerden aus den Empfangsquittungen in den Rolf-karten zu erkennen.

— **Geschäftsreisen und Zeugenpflicht.** Ein ordnungs-mäßig geladener Zeuge hatte sein Ausbleiben damit er-schuldigt, daß er eine Geschäftsreise nach London antreten müsse. Das Gericht sah dies nicht als genügende Ent-schuldigung an, sondern verhängte über jenen eine Geld-strafe von 30 M.

— **Feuerwehr-Automobile in Großstädten.** Die Versuche, die man in Frankfurt a. M. mit Automobil-wagen für die Feuerwehr anstellte, sind bekanntlich miß-lungen, und der Magistrat hat sich entschlossen, einzu-weisen die Sache ruhen und erst andere Städte in dieser

tungen stehend“ fand; „weder die Erfindung noch die Ausarbeitung wären bedeutend und der Fidelio sei weit davon entfernt, ein gelungenes Werk zu sein.“ Und das schrieb man über eine Opernkomposition, die zwar nicht als musikalisch-dramatisches Einheitswerk, wohl aber ihrem unerschöpflichen musikalischen Inhalte nach eines der besten Kunstprodukte aller Zeiten ist!

Bald nach dem ersten Mißerfolge wurde das ur-sprünglich dreiaktige Textbuch von Beethovens Freund, v. Brenning, umgearbeitet und in zwei Akte zusammen-gezogen. Beethoven selbst änderte auch manches in der Musik und komponierte abermals eine neue, dritte Über-fahre dazu. Bereits am 20. März 1806 ging die Oper für Beethovens Leitung von neuem in Szene. Aus unter Beethovens Leitung wurde auf des Kom-ponisten Wunsch schon nach der zweiten Vorstellung das Werk wiederum vom Repertoire abgesetzt. Es dauerte drei Jahre, bis die Oper zum dritten Male angekündigt wurde. Es kam jedoch im Jahre 1809 zu seiner Auf-führung, weil die Franzosen wieder gegen Wien vor-rückten. Jetzt mußte der „Fidelio“, das wahre Schmer-zenkind Beethovens, mit dem allein er sich die Mär-tyrerkrone zu erringen hoffte, bis zum Jahre 1813 ruhen. Nach den außerordentlichen Erfolgen, die Beethoven in den letzten Jahren mit anderen Werken hatte, hielt man es für angebracht, sich auch wieder um den „Fidelio“ zu kümmern. Die Sängers des Hoftheaters erbaten sich die Oper für ihre Benefizvorstellung. Doch mußte das Text-buch durch Fr. Treitschke, den Dramaturgen der Hof-bühne, einer abermaligen Revision unterzogen werden, ebenso erklärte sich Beethoven bereit, auch die Musik noch einmal zu „verbessern“. In dieser endgültigen Ge-stalt, die bis auf den heutigen Tag bestehen geblieben ist, erstand das Werk am 23. Mai 1814 zu neuem und nun-mehr unvergänglichem Leben. 23 Mal ging es noch im selben Jahre im Kärnthner-Theater in Szene. Karl Maria v. Weber brachte es im Dezember in Prag her-aus. In Deutschland begegnete man dem „Fidelio“ ebenfalls zunächst ziemlich kühl. Erst die unvergessliche Leonore der Schröder-Devrient (1829) ließ die Herzen aufstauen. Seitdem ist der „Fidelio“ von dem Spielplan der ersten deutschen Opernbühnen nicht mehr verschwun-den. Beethoven hat übrigens noch eine vierte Duver-

Eine weniger dankbare und mühevollere Aufgabe für den Vortragenden, für das Auditorium und nicht zuletzt für den Referenten, der aller solcher Freuden und Leiden konzentrierten Extrakt genießen muß.

In der niederländischen Malerei, führte Prof. Thode aus, macht sich bei näherer Betrachtung bald eine Scheidung zwischen dem flämisch-landrischen Süden und dem holländischen Norden fühlbar. Der Süden, der in der Folge des großen Religionskampfes unter dem Einfluß des Katholizismus auch in seiner Kunst immer mehr romanisch wurde, als Fortsetzer der Schönheit und Stil suchenden Tradition der van Eyck. Der holländische protestierende Norden aber, immer nationaler, die Kern-eigenschaften des Phantasieeigentums und der Natur-vertrautheit betonend, als eigentlicher Reimitäts- und -Entwickler der künftigen großen germanischen Kunst.

Nachdem Thode so klar die Hauptlinien gezogen hatte, ging er auf die Einzelerscheinungen ein. Im flämisch-landrischen Süden, dessen hauptsächlichste Kunststätten Antwerpen und Brüssel wurden, als über-ragende Erscheinung Quentin Massys. In seinen reli-giösen Arbeiten zeigt sich die Tradition der van Eyck gut lebendig. Gefühl für die Schönheit der Form, be-sonders die Lieblichkeit seiner Frauengestalten, rühmt Thode. Und eine ausgesprochene Kraft zum Monumentalen, im scharfen Gegensatz zu seinem holländischen Zeit-genossen. In gewissem Sinne zeigt ihn Thode aber auch als Befreier aus überliefertem und Begreifer des Neuen, Kommenden. Quentin Massys schafft in seinem Selbstbildnis einen Weg zur Lösung von den nur-religiösen Darstellungen und tut einen ersten folgen-reichen Schritt zum Sittenbilde hin. In seinen Porträts ruht er als Erster entscheidend die charakterisierende Kraft der Bewegung und Gestalt.

Wenn in der künstlerischen Herkunft verwandte, gleichzeitig lebende Geister vollziehen denselben ersten befreienden Schritt von der nurelligösen Darstellung in der Landschaft. Die Figuren, in den religiösen Ge-mälden die Hauptrolle, verkleinern sich zur Stofflage, die Landschaft gewinnt die entscheidende Hauptbedeutung. Es sind Universalweltbilder, die diese Maler geben, Landschaften, in denen alle erdenklichen Motive, Felsen, Ströme, das Meer, Städte, Dörfer, zusammengedrängt

Beziehung vorgehen zu lassen. Die Mainzer Stadtverwaltung hat jetzt in unserer Gegend in dieser Beziehung den ersten Schritt getan. Sie hat ein Elektromobilfahrzeug für die Mainzer Feuerwehr bei einer Nürnberg'schen Firma bestellt und die Stadtverordneten haben dafür 5000 M. bewilligt.

Über 22 000 Abonnenten zählt nunmehr das „Wiesbadener Tagblatt“. Seit dem letzten Vierteljahreswechsel hat sich die Zahl der ständigen Bezahler wiederum wesentlich gehoben und täglich erweitert sich der Kreis derselben.

Begünstigungen für Fortschrittskinder. Um die Heranziehung eines geeigneten Nachwuchses für die Fortschrittsbeamtenlaufbahn zu erleichtern, ist in den Satzungen für die Fortschrittskinder die Bestimmung getroffen, daß von dem auf den Schulen in Höhe von jährlich 72 M. zu zahlenden Wohn- und Unterrichtsgelde die Söhne von unbemittelten königlich preussischen Fortschrittsbeamten unter gewissen Voraussetzungen befreit sind, die sich dem preussischen Staatsdienst widmen wollen.

o. Zwei Betrüger, die mit dem bekannten Mönch, bei einem kleinen Einkauf ein Geldstück hinzulegen und dieses mit dem Wechselgeld einzustreichen, hiesige Geschäftsleute zu prellen suchten und in einzelnen Fällen auch damit Erfolg hatten, wurden am Freitagnachmittag, nachdem sie in zwei Geschäften in der Bahnhofstraße diesen Schwindel ausführten, von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen. Der eine ist ein Kellner namens August Kalleppa aus Neuheim in Schlesien, der sich bisher Willi Jentich aus Pratau nannte, als solcher auch wegen Fahrraddiebstahls von Kaiserslautern aus verfolgt wurde, und wahrscheinlich auch noch andere Diebstähle oder Betrügereien auf dem Korbholz hat. Sein Komplize ist der Schuhmacher Albert Pail aus Neustadt in Mähren. In deren Gesellschaft befand sich vorher ein anderer arbeitsscheuer Bursche, der in der Luisenstraße den Bürgermeisters eines Nachbarortes anstellte, und als er abgewiesen wurde, den Mann in der unfähigsten Weise beleidigte. Zufällig war ein Schuhmann in der Nähe, der das freche Burschlein sofort einstellte. Die anderen, die sich an dem Geschäftsbetrieb beteiligten hatten, entkamen zwar durch die Flucht, doch wurde man ihrer bald danach doch habhaft.

Kronen-Brauerei A. G. Die gestrige Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 5 Prozent und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr wurden als gut bezeichnet.

o. Die Feuerwache wurde Freitagabend zwei mal alarmiert, zuerst um 6 Uhr durch einen Feuermelder in der Bahnhofstraße. Die Veranlassung zu diesem Alarm hatte ein Kaminbrand in dem Hotel „Metropole“ gegeben, den die Wache bald unterdrückte. Der zweite Alarm erfolgte eine Minute vor 11 Uhr und ging von der Theaterwache aus, worauf in der Annahme, es brenne in dem Theater, die sämtlichen Pfeifzüge samt der Dampfmaschine ausrückten. In dem Theater war das Feuer zwar nicht entstanden, doch in unmittelbarer Nähe, in dem Schavillon der Theaterkolonnade an der Wilhelmstraße, in dem sich ein Geschäft mit photographischen Apparaten und Bedarfsartikeln befindet, das von Herrn Photograph Rumbler gegründet, von diesem aber vor einiger Zeit an Herrn Burry zu Sonnenberg verkauft wurde. Das Feuer war in der Dunkelstube entstanden, die in einem Teile des großen Raumes hinter den Ladenschränken aus Holz und leichten Stoffen hergerichtet worden war. Es hatte an den Draperien, Möbeln und Waren reiche Nahrung, wurde aber zum Glück rechtzeitig entdeckt, sonst hätte es leicht einen Kolonnadenbrand geben können wie in den letzten Dezembertagen des Jahres 1878, der dann wegen der Nähe des Theaters doppelt gefährlich gewesen wäre. Die nach den Neben-

räumen und der Treppe führende Tür war schon fast durchgebrannt, als die Feuerwache ankam. Diese griff das Feuer mittels der Gaspistole und zwei Schlauchleitungen an und hatte es nach Verlauf einer halben Stunde vollständig gelöscht. Bis 12 Uhr waren auch die Aufräumungsarbeiten erledigt. Die Dampfmaschine wurde nicht in Tätigkeit zu treten. Der durch Feuer und Wasser an dem Warenlager und der Ladeneinrichtung verursachte Schaden wird von Herrn Burry auf 8000 M. angegeben. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß man aus versehen einen Gaskocher brennen ließ. Die Wache fand die Rettung dazu noch offen vor.

Ein bedauerlicher Unfall trug sich gestern vormittag in Bingen zu. Es wird uns darüber telegraphiert: Morgens 10 Uhr machten zwei Studierende des hiesigen Technikums bei einem Kollegen einen Besuch. Im Scherz sprang der eine zum Fenster hinaus, schlug den im Hof befindlichen eisernen Deckel der Latrinengrube entzwei und stürzte in die Grube. Einer der Studenten stieg ihm nach und verschwand gleichfalls. Herbeigeeilte Leute zogen den einen als Leiche hervor, während der andere noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Der Name des Toten ist Volly aus Colmar, der andere heißt H. Olson und ist aus Bingenbrück. Er wurde in das Leben zurückgerufen, ist aber in Tobjacht verfallen.

o. Unfall. Der Junge Heinrich Kessler, ein 56 Jahre alter Mann mit einem künftigen Bein, kam gestern abend in der Langgasse so unglücklich zu Fall, daß er eine ziemlich bedeutende Kopfverletzung erlitt. Der Verunglückte wurde, da er hier keine feste Wohnung hat, von einem Schuhmann nach dem Revier auf dem Michaelsberg und von da durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

Reisend-Theater. Sudermanns neues Schauspiel „Stein unter Steinen“ wird morgen Montag und am Donnerstag wiederholt. Beide Vorstellungen finden im Abonnement mit der üblichen Nachzahlung statt. Am Dienstag gelangt das mit vielem Beifall aufgenommene Schauspiel „Der Privatdozent“ nochmals zur Aufführung. Mittwoch bleibt das Reichs-Theater des Abends wegen geschlossen. Der zweite Abend des Ringes „Die Götter und Söhne auf der Schaubühne“ bringt am nächsten Sonntag Molieres „Der Geizige“ mit einem Prolog von J. Rosenfeld.

Walhalla-Theater. (Oberbayerisches Bauern-Theater.) Am Sonntag, den 19. November, finden von den in Wiesbaden beliest gewordenen Gästen zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags zu halben Preisen „Der Pflarrer von Kirchfeld“ von E. Anzengruber, abends die Bauernkomödie „s. Alm-Reisel“ von G. Banzl zu gewöhnlichen Preisen. Das Theater-Terzett wirkt in beiden Vorstellungen mit. Anna Denga spielt abends die Titelrolle. Am Montag, den 20. Nov.: „Gottsche's Wurm“ von E. Anzengruber.

Kirchliche Konzerte. Als eine schöne Abwechslung in dem Programm dieser Konzerte hörten wir letzten Mittwoch den von Fräulein Minna Bonnier geleiteten Bonnier'schen Frauenchor. Mit frischen klangvollen Stimmen und einem Vortrag, dem man die gute Schulung wie auch die musikalische Bildung der Mitglieder anhöre, wurden die beiden zweistimmigen Chöre „Nun danket alle Gott“ und „Ich harrete des Herrn“ von Mendelssohn, sowie das von Franz Abt für dreistimmigen Frauenchor arrangierte „Gebet aus Moses“ von Hoffmann und fanden alle Vorträge wohlverdienten Beifall und Anerkennung. Herr Heinrich Keller von hier hatte den Vortrag von zwei Violoncelli übernommen und spielte mit schönem vollem Ton und besser Technik die „F-moll-Romance“ von Beethoven, sowie die „Legende“ von Dr. Ludwig Meixner, die wie bei ihrer ersten Vorführung in diesen Konzerten auch diesmal wieder allgemein gefiel. Herr Friedrich Peters (Orgel) trug in gewohnt schöner Weise die „A-moll-Phantasie“ von F. A. Richter, sowie die „B-dur“ aus den Charakterstücken von Rheinberger vor, und fand letztere Komposition, sowie der mächtig prägnant gespielte, mit passendem Vor- und Nachspiel versehene Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ den besonderen Beifall aller Anwesenden. Am nächsten Mittwoch fällt das gewohnte 6 Uhr-Konzert aus, da an diesem Tage der Kirchen-Gesangsverein wie alljährlich abends 8 Uhr eine geistliche Aufführung veranstaltet, worüber wir noch weitere Mitteilung bringen werden.

Kunstsalon Danner (Tannustraße 6). Neu ausgehellt: E. Richter-Spiel: „Uns täglich Brot“, „Auf der Promenade“, „Das Pensionat“, „Am Karlsplatz in München“, „Contraste“, „Maroni“, „Bei der Lampe“, „Winterabend“, „Am in den

Tauern“, „Sommertag“, „Der Alte“, „Heimkehr“, „Derbst“, „Der Reuben“ (Originalholzschnitte). Die Kollektionen von Esar Moss und R. Richter bleiben nur noch bis morgen (Montag) abend ausgehellt.

Der Ringkirkchen-Chor gibt am nächsten Sonntag, Totenfest, abends 8 Uhr, in der Ringkirche ein geistliches Konzert. Der Eintritt ist frei bei Entnahme des Programms mit Text der Gesänge (für 20 Pf. im Schiff und 50 Pf. auf den Emporen).

Die heutige Entartung der Schöpfung des menschlichen Körpers. Über dieses Thema hält heute Sonntag nachmittags 5 Uhr der Geschäftsführer des Rneippbundes, Herr A. D. in a n d aus Ludwigshafen, auf Veranlassung des hiesigen Rneipp-Bereins im unteren Gesellschaftssaal den angekündigten Vortrag.

Güterverkehrs-Register. Die Eheleute Vollerer Felix Jumeau und Ida, geb. Schlemm, zu Wiesbaden, Privatmann Heinrich Speeth und Elisabeth, geb. Paul, zu Biedrich, und Metzgermeister Karl Albert Busch und Josefine, geb. Hofmann, zu Wiesbaden, haben Gütertrennung vereinbart.

Stadtbibliothek. Der Rneipp-Bereins wird der Rneipp-Bereins, geb. am 21. November 1885 in Heidelberg, wegen Diebstahls im Rückfall.

Verkauf. Herr Dr. Karl Doderhoff hat von Herrn Karl Ader die Villa Bismarckplatz 2 gekauft. Die Vermittlung erfolgte durch die mit dem Verkauf beauftragte Immobilien-Agentur J. Meier, Tannustraße 28.

Kleine Notizen. Die Rneipp-Bereins wird zwecks Aufstellung von Landelaternen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Vereins-Nachrichten.

* Es wird darauf hingewiesen, daß das Konzert des Männergesangs-Vereins „Cäcilia“, welches heute Sonntag abend im Saale des Turnvereins, Hellmuthstraße 25, stattfindet, Punkt 8 Uhr beginnt und während der Vorträge die Eingangstüren zum Saale verschlossen werden.

* Zur Nachfeier seines 25. Stiftungsfestes veranstaltet der „Wiesbadener Rneipp-Bereins“ heute Sonntag einen Ausflug nach Biedrich zu seinem Mitglied G. Apel, „Zum Schützenhof“, Wiesbadenerstraße.

* Der „Sport-Verein“ veranstaltet heute nachmittags 6 Uhr beginnend auf dem „Café Dient“ einen geselligen Unterhaltungs-Abend, zu welchem Mitglieder und deren Angehörige Zutritt haben.

* Die Gesellschaft „D. a. n. s. a. c. h. s.“ veranstaltet kommenden Sonntag in dem Saale „Der Germania“, Platterstraße 101 (Befehlertempich) eine humoristische Vorstellung. Eine Musikkapelle wird mitwirken.

* Die „Turngesellschaft“ unternimmt am Mittwoch, den 22. d. M., den gewohnten Herbst-Turntag. Derselbe führt über Hefisch, Auringen, Bredthal nach Eppstein oder Vodenhausen. Abmarsch 2 Uhr ab Kaiser-Friedrich-Platz.

Vereins-Feste.

(Kommunikation frei bis zu 20 Seiten.)

* Das am Sonntag, den 12. d. M., in dem großen Saal des katholischen Gesellschaftshauses, Dörmelstraße 24, veranstaltete Konzert des Männergesangs-Vereins „Cäcilia“ hatte einen sehr guten Erfolg. Dasselbe wurde eingeleitet mit dem Chor: „Weil der Gesangs“ von H. A. Mozart. Die Mitwirkenden, Herr M. Niedermeyer, Konzertmeister aus Frankfurt a. M., und Herr Seriel (Gefäß) von hier leisteten nur Vorzügliches, besonders war es letzterer, der es meisterhaft verstand, seinem Instrument die herrlichsten Töne zu entlocken. Die verschiedenen Männerchöre, welche durch reichlichen Beifall der Zuhörer volle Anerkennung erhielten, wurden durchweg erst und mit großer Freude zum Vortrag gebracht. Die beiden letzten Vorträge: „Nimm's mit Geduld“, sowie „Sammeln und Säen“ von H. Schacht waren besonders auf eine vorzügliche Schulung durch den Vereinsdirektoren Herrn R. Bader schließen, denen auch das Publikum eine lang anhaltende Ovation entgegenbrachte. „Weil der Gesangs“ von H. Spangenberg kam an diesem Abend zum ersten Mal zu Gehör und ist dieser Chor ein Meisterstück seines Schöpfers.

(-) Biedrich, 17. November. Die amtliche Konferenz der Lehrer der Kreis-Schulinspektion Biedrich fand gestern vormittag von 10 Uhr an in der hiesigen Schule statt. Der königl. Kreis-Schulinspektor Herr Konstantin Jäger hielt die Eröffnungsrede. Die Lehrprobe hatte Herr Hauptlehrer Büchtemann übernommen. Er behandelte das Kapitel von Schiller „Die Leier des Tins, das weisse Schilf“. Den Vortrag hatte Herr Lehrer Debus-Auringen übernommen. Er sprach über die „Bedeutung der Deimarkung in unterrichtlicher und erzieherischer Hinsicht und ihre methodische Behandlung“. Die angeführten Vorträge wurden von der Versammlung angenommen. Herr Hauptlehrer Schneider-Sonnenberg erhaltete ein Referat

Aus Kunst und Leben.

Volkskünstler und Gesandte.

Die Umwandlung der fremden Gesandtschaften in Tokio in Volkskünstler nach dem Friedensschluss zwischen Rußland und Japan zeigt äußerlich, daß Japan in die Reihe der Großmächte aufgerückt ist. Großbritannien machte den Anfang, die Vereinigten Staaten und Deutschland folgten, und auch die anderen Großmächte werden sich diesem Beispiel früher oder später anschließen. Über die Wirkungen dieser Beförderungen, die eine Reihe von Änderungen weitreichender Art im Gefolge haben, plant Dr. D. Wilson in einem englischen Blatte. Zunächst erhöhen sich die Kosten des diplomatischen Dienstes für Japan. Volkskünstler erhalten weit höhere Gehälter als Gesandte; so besteht z. B. der britische Volkskünstler in Paris 180 000 M., die höchst bezahlten Gesandten in China und Persien aber nur 100 000 M. jährlich. Mietsentfälschungen und andere Bezüge stehen natürlich im Verhältnis zu diesem Gehalte, und auch die Sekretäre und Attachés einer Volkskünstler beziehen entsprechend höhere Gehälter als die einer Gesandtschaft. Der Unterschied zwischen einem Volkskünstler und einem Gesandten ist mehr ein verifizierender, als daß damit eine andere Nachstellung verbunden wäre, da beide akkreditierte Bevollmächtigte sind. Der Volkskünstler vertritt die persönliche Würde eines Herrschers, der Gesandte vertritt seinen Staat. Daher kommen die Volkskünstler direkt nach den Prinzen künftigen Geblüts, während die Gesandten ihren Rang erst nach dem Herzog einnehmen. Volkskünstler und Gesandte haben unter einander den Vorrang nach dem Datum ihrer Ernennung; ihre Frauen genießen die gleichen Vorrechte. Eine merkwürdige Etikette hat sich in Rom herausgebildet. In einem Hause der „Schwarzen Gesellschaft“ hat der Gesandte am Quirinal den Vortritt vor seinem Kollegen im Vatikan, in einem Hause der „Weißen Gesellschaft“ wird die umgekehrte Regel beobachtet. Eine sehr schwierige Etikettenfrage ergab sich, als Graf Münster Volkskünstler in London war. Während der ganzen Zeit war es am Hofe von St. James immer ein kritischer Punkt, ob seine Tochter die Stellung der Frau eines Volkskünstlers einnehmen sollte; und dieser Punkt

wurde nie befriedigend entschieden. Wenn ein Herrscher oder ein Mitglied des von ihm vertretenen Königshauses ein fremdes Land besucht, wird die Volkskünstler seine private Residenz und der Volkskünstler existiert zeitweilig offiziell nicht mehr als solcher. Die Vertreter der fremden Mächte genießen verschiedene merkwürdige Vorrechte. Die Volkskünstler oder Gesandtschaft ist in jeder Hinsicht ein Teil des Landes, das sie vertritt, und ihre Bewohner sind nicht den gewöhnlichen Gesetzen des Landes, in dem sie steht, unterworfen. Ein Gesandter kann nicht verhaftet werden, und zwar infolge eines Statuts, das zur Befestigung des Jorues Peters des Großen von Rußland erlassen wurde, dessen Gesandter in London wegen einer Schuld von 1000 M. tatsächlich verhaftet wurde. In allen Ländern steht den Gesandten die freie Ausübung ihrer Religion zu. Sie sind frei von direkten Steuern, haben besondere Briefkästen für ihre Post und brauchen keinen Zoll auf alles, was sie einführen, zu zahlen. Dies letzte Vorrecht unterliegt jetzt aber einigen Beschränkungen, da es in Ländern mit hohen Einfuhrzöllen mißbraucht wurde. Der britische Minister des Auswärtigen empfangt an jedem Mittwoch, den er in London weilt, das diplomatische Korps, und alle Volkskünstler und Gesandten, die nicht durch wichtige Geschäfte abgehalten sind, nehmen an diesem Empfang teil. Hier wird die Linie, die Volkskünstler vom bloßen Gesandten und Geschäftsträger trennt, streng gezogen. Innerhalb werden alle Volkskünstler empfangen und können miteinander verkehren, wenn kein Grund für ein Gespräch unter vier Augen vorliegt, die Gesandten müssen aber warten, bis die im Range Älteren anrücken. Diese Empfangszeiten sind häufig sehr regelmäßig formell vor sich, wie das Erleben von Tee- und Koffeestoffen, Weinläsereien, umhergehenden Zigarren- und Zigarettenstummeln, das man nachher beobachten kann, deutlich genug zeigt.

* Königl. Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 19. November, Abonnement C. 12. Vorstellung: „Götterdämmerung“. Anfang 6½ Uhr. Montag, den 20., Abonnement A. 12. Vorstellung: „Der Bibliothekar“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 21., Abonnement B. 13. Vorstellung: „Der Rosenkavalier“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 22., 2. Sinfonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 23., Abonnement A. 13. Vorstellung: „Fidelio“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 24., Abonnement C.

sind, und in denen durch die Belebung mit kleinen Staffagenfiguren manches später herrschende Motiv der Genremalerei bereits vorausgenommen ist.

Die eigentlichen Grundlagen der späteren großen Kunst des Nordens bereiten sich aber doch bei den holländischen Künstlern. Schon der erste, den Thode als markantere Erscheinung hervorhob, Hieronymus van Aken, ist in diesem Sinne ganz typischer Künstler des Nordens. Ganz den Inspirationen seiner Phantasie hingegen, in seinen figurenreichen Gemälden ohne Rücksicht auf die im vlamisch-flandrischen Süden noch so hoch geltenden Kompositionen, willkürlich bis zur Groteske. Schöpfer merkwürdiger vorbildloser Spukgehaltes, in denen neben dem Grausigen auch schon jener in der späteren Entwicklung dieser Kunst so hochbedeutende Faktor, der Humor, lebendig wird.

Nach einigen weniger bedeutenden Erscheinungen der Quentia Massys parallel stehende Vertreter des holländischen Nordens, Lukas van Leyden. Bürgerlicher und schönheitsförmlicher in seiner Kunst als der vornehmere Quentia Massys. Aber bedeutungsvoll in der ehelichen Wahrhaftigkeit und Naturtreue seiner Kunst. In seinen Porträts weit weniger monumental als Quentia Massys, aber intensiver, nuancenreicher in der Psychologie des Mienenausdrucks. Aufgreifer von Lichproben, die später in der Kunst des Nordens noch lange weiter leben und wachsen. Und nach Dürer als zweiter größter Meister des Kupferstiches in jener Zeit ein mächtiger Vorwärtsträger der Entwicklung des später ausschlaggebenden Sittenbildes. In seinen Kupferstichen, das Weltleben der Magdalene und die verschiedenen Berufe: den Chirurgen, den Zahnarzt, den Musikanten darstellend, liegen die mannigfaltigsten Keime zu später entscheidend wachsenden Entwicklungen. So die Hauptzüge des Vortrages, dessen vielfach interessantes Beiwerk wiederzugeben der Referent sich natürlich verweigern muß. Die nun folgenden, höchst bedeutenden politischen Ereignisse, die den entscheidenden, für immer scheidenden Schnitt zwischen vlamisch-flandrischem Süden und holländischem Norden erst in aller Schärfe vollzogen, sollen nach Professor Thodes Disposition die Einleitung des nächsten Vortrages bilden.

Dem Redner, den schon beim Erscheinen Beifall begrüßte, wurde der ihm gewohnte eifrige Dank des zahlreichen Auditoriums.

J. K.

über die Schrift Jakob, „Das natürliche Sprechen und Singen“. Die Schrift wurde zur Anschaffung und fleißigem Studium empfohlen. Das zweite Referat über die Schrift „Die Eltern- und Kinderrechte“ hielt Herr Lehrer Jäger-Wierbach. Auch diese Schrift wurde empfohlen. Herr Hauptlehrer Walther-Wierbach vermittelte sich über die Schrift des Zentralverbandes für Volk- und Jugendspiele in Deutschland „Jugendspiele“. Auch die von Herrn Walther aufgestellten Vorträge, welche gegen die Einführung eines obligatorischen Spielmittags auf dem Lande waren, wurden einstimmig angenommen. Sämtliche Redner dankten den Beisitzern der Versammlung und den Dank des Vorsitzenden.

P. Vord., 17. November. Die auf Montag, den 20. November, anberaumte General-Versammlung des hiesigen „Spar- und Darlehensvereins“ ist nun auf Montag, den 27. November, verlegt worden. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch die Wahl eines neuen Mandanten.

11. Vord., 17. November. Der „Winger-Becken“, dessen Kellerraum nicht genügend Platz zum Lagern der Weine bietet, wird einen neuen Keller bauen. Die Arbeit ist bereits vergeben worden. Der Verein, dem fast der größte Teil der hiesigen Einwohner als Mitglieder angehört, lagert jährlich etwa 70–80 Stück Wein und bringt jedes Jahr schon Ende Februar oder Anfang März mit den ersten Weinverkostungen seine Weine zum Ausbeut. Die nächste Verkostung findet am 15. März 1906 statt.

h. Vord., 17. November. Gestern nachmittag fand die diesjährige amtliche Lehrerkonferenz unter Vorsitz des Kreisinspektors Stefan Wilhelm statt. Herr Lehrer Hölzer-Dinterwald hielt mit den Schülern der 1. Klasse eine Lehrprobe über das Gedicht „Die Nacht am Rhein“. Herr Lehrer Birth-Branbach referierte über das Thema „Welche Bedeutung hat der Geschichtsunterricht und wie ist er zu erteilen?“ Beide Herren erzielten lebhaften Beifall. Nach der Mitteilung einiger Beschlüsse wurde die Konferenz geschlossen.

?? Riederfelders, 17. November. Der nächstjährige Eisenbahn- und wie bestimmt verlautet, bemerkenswerte Änderungen auch für unsern Ort mit sich bringen. Die Krongesellschaften am hiesigen Bahnhof haben sich mit dem wachsenden Verkehr auf der Strecke Frankfurt-Elmberg mehr und mehr als unzureichend erwiesen. Zwei Erweiterungen derselben soll der im Zuge der Frankfurterstraße, nahe dem Mineralbrunnen „Alteisen“ belegene große Bahnübergang befestigt und eine neue Brücke oberhalb des Bahnhofs über die Geleise hinweg mit Zufahrtswegen nach der Frankfurter Straße einmündet und der Bahnhofstraße andererseits erbaut werden. Auch ist eine erhebliche Vergrößerung des Gütergleisens in Aussicht genommen. Man sieht hier dem Projekte der Eingliederung des vorbenannten Bahnüberganges keineswegs freundlich gegenüber, da bei Ausführung desselben der Weg vom Drie nach dem Mineralbrunnen, welcher jede Familie ihren Bedarf an Selterswasser, den Dankspruch, täglich abholt, sich um etwa 1 Kilometer verlängert, wenn nicht an der bisherigen Übergangsstelle ein Überführungsbau für Fußgänger hergestellt wird. Auch geht man die Befürchtung, daß das Gelände in der Gegend durch die voranschreitende notwendige Überleitung eines Teiles der Bahnkosten weniger geschont werden und somit eine Wertverminderung erleiden möchte. Unsere Gemeindevorstellung wird nicht verfehlen, rechtzeitig die geeigneten Schritte zu unternehmen, um die Schädigungen des Ortes nach Möglichkeit fern zu halten, welche die Verwirklichung des besprochenen Projekts im Gefolge haben würde.

lr. Hungen, 17. November. Die Versammlung des hiesigen Anwesens der Vätervereine war von Pörsen, Lehrern und Damen aus. Vom Vorsitzenden Herrn Stefan Behris-Beckheim kam ein reichlicher Vortrag vom Entwerfer Dr. Buchner zur Verfügung. Nach diesem erfolgte die Versammlung über die Generalversammlung in die neue Rechnungsablage. Ein Antrag des Hauptvereins, einer Sammlung für ein Vereinshaus in Berlin beizutreten, wurde mit der Begründung abgelehnt, für die Angliederung eines Vereins an bestehende ähnliche Anstalten in Frankfurt oder Wiesbaden lästig zu sein. — Am 27. und 28. d. M. wird hier ein unentgeltlicher Markteinfuhrstag abgehalten werden, zu welchem die Anmelbungen auf der Bürgermeisterei zu erfolgen haben.

* Hungen, 17. November. Das Endeziel der gestern zu Lande geführten Stadtratswahlen ergab 1909 sozialdemokratische Stimmen und 1727 bürgerliche. Nichtin sind die sozialdemokratischen Kandidaten mit 122 Stimmen Mehrheit gewählt.

lc. Mainz, 17. November. In der heutigen Ausschusssitzung des landwirtschaftlichen Vereins für die Provinz Rheinhessen beschwerten sich die Landwirte über den schwierigen Geschäftszustand mit dem Proviantamt der Garnison Mainz. Während der amtierende Proviantamtsdirektor versichert, daß das Proviantamt selbst es wünsche, in direkten Verkehr mit den Landwirten zu treten, wiesen diese auf die vielfachen Erschwernisse hin, denen sie beim Verkauf an das Proviantamt ausgesetzt seien. In Frankfurt lauten die Proviantämter in den Dörfern selbst ein und schicken deshalb ihre Beamten dorthin, während man hier in den Hof des Proviantamts liefern

müsse und noch nicht einmal vorher den Preis erfahren könne. Der Proviantamtsdirektor sicherte Besserung der Verhältnisse zu. Das Ministerium sei eben mit diesbezüglichen Plänen beschäftigt. — Von der gewaltigen Plage durch Nestschädlinge bekam man einen Begriff durch ebenfalls in dieser Sitzung gemachte Mitteilungen. So wurden in Kempten innerhalb von elf Tagen 139 679 Säuerwürmer und 107 906 Motten gefangen. Für den Morgen stellten sich die Kosten für den Fang von Säuerwürmern auf 1 M. 44 Pf., für Motten auf 1 M. 27 Pf. Es wurde lobend anerkannt, daß sich bei dem Schädlingfang besonders die Schulfürer bewährt haben, zumal die Weinberge vollständig verschont waren.

* Aus der Umgebung. Beim Schießen mit Hühnertrai ein Knabe in Oberlahnstein einen anderen derart ins Auge, daß die Sehkräft verloren sein dürfte.

Am 2. Dezember feiert Herr Lehrer Schäfer in Gransberg sein 50jähriges Dienstjubiläum. 35 Jahre wirkte er in der dortigen Gemeinde.

Die dicht an der Staatsbahn sich erhebenden gewaltigen Felsenmassen in Arnsbach, von denen schon öfters Steinmosen auf die Geleise abfielen, sollen jetzt, um Unfällen vorzubeugen, durch gewaltige Baumstämme umgeben werden.

Bei den Stadtratswahlen in Hohenheim wurden in der 3. Abteilung die Herren Karl. Bohmann und Alisan Schiller, in der 2. Abteilung die Herren Aug. Wolf und Ad. Bollhoff und in der 1. Abteilung die Herren Dr. Schulze-Galeff und W. Burthard wiedergewählt.

Gerichtssaal.

* Ein gemeingefährlicher Schwindler wurde vom Dillfelder Schöffengericht in der Person des schon mit Zuchthaus vorbestraften „Kaufmanns“ Josef Weyer mit 8 Monaten Gefängnis bestraft. Während W. nur ein einziges Zimmer besaß, gab er sich in Zeitungs-Inseraten als Inhaber eines Geschäfts in „Medizinalwaren en gros“ aus, der Geschäftspersonal suchte und die Prospektanten, meist minderbemittelte Leute, alsdann um die schnellsten erheblichen Kauttionen betrog.

* Ein kostspieliger Kommunalprozeß. Über einen Rechtsstreit zwischen Fürstentum und Berlin wurde in der letzten Fürstentum Stadtratsversammlung Mitteilung gemacht. Das Kammergericht hat anerkannt, daß die Mälloblage der Stadtgemeinde Berlin bei Spreenwegen durch den Geruch Schaden verursacht, so daß das Haus des Stadtfürstens abgebrochen und ihm ein neues erbaut werden mußte. Das Wertobjekt ist auf 16–18 000 M. angenommen. An Gerichtskosten hat Fürstentum 26 370 M. zu zahlen. Die Gemeinde Berlin soll zur vollen Entschädigung aufgefördert und im Reklamationssache der Betrag eingeklagt werden.

Kleine Chronik.

Der Schatten als Lebensretter. Eine in der Bankstraße in Hamburg wohnende Mädrige Verkäuferin beschloß Mittwochabend in ihrer Wohnung, ihrem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Sie hatte erfahren, daß sich ihr Bräutigam mit einem anderen Mädchen verloben wollte, das konnte sie nicht überwinden. Sie schrieb einen Brief an ihre Eltern und führte dann ihren Entschluß aus. Vorher hatte sie aber noch die Fenster-Vorhänge zugezogen, und dadurch ist sie gerettet worden. Bewohner des Nebenhauses sahen nämlich einen menschlichen Schatten an den Vorhängen, der hin- und herlief. Sie eilten in das Nachbarhaus, schlugen Türen und drangen in das Zimmer. Sie schnitten sofort die Lebensmilde ab und holten einen Arzt, dem es nach langen Bemühungen gelang, das junge Mädchen wieder ins Leben zurückzurufen.

Berliner Straßenunfälle. Nicht weniger als 4137 Unfälle im Berliner Straßenverkehr wurden im Jahre 1904 verzeichnet. Glücklicherweise war die überwiegende Mehrzahl von ihnen (3401) leicht; aber immerhin gab es auch 654 schwere und 82 hatten den Tod zur Folge. Der Hauptanteil entfällt auf die Straßenbahnen (1951), und

Frau Krupp 1000 Exemplare des Werkes ankaufte und in ihrem ausgedehnten Bekanntenkreise zu Geschenkzwecken verwandte. Bald sprach die Gesellschaft nur von dem neuesten Werke Brennsens, der über Nacht zu einer Berühmtheit gelangte, auf die er ohne die Vermittlung seiner Gönnerin noch lange hätte warten können. Daß das Buch in der Strömung der Heimatkunst segelte, sicherte ihm neben seinen sonstigen Vorzügen auch die Teilnahme gewisser kritischer Kreise.

Wie Glossa in der „Sterr. Rundsch.“ mitteilt, ereilte Beethoven's „Fidelio“ 1865 vor der Uraufführung im Friedländer Theater ein Zensurverbot. Erst auf Einschreiten des damaligen Theaterdirektors und Librettisten vom „Fidelio“, Sonnenschein, wurde das Werk nach einigen Abänderungen freigegeben.

Auf der diesjährigen internationalen Kunstausstellung in Venedig wurden für 401 350 Lire Kunstwerke verkauft. Auf deutsche Künstler entfällt der Betrag von 27 143 Lire.

Professor Dr. Forel teilt in der Frankfurter Zeitschrift „Die Umschau“ mit, daß die seit kurzem in Berlin erscheinende illustrierte Wochenschrift „Das Leben“ mit finanzieller Unterstützung von Vertretern des Branereigewerbes gegründet sei und erhalten werde. Einer der Herausgeber, Herr Kirchhoff, habe sich dafür verpflichtet, in jeder Nummer des Blattes einen wissenschaftlichen Aufsatz zur Alkoholfrage aus der Feder einer ersten medizinischen Autorität zu bringen; daß diese Aufsätze sich direkt oder indirekt gegen die moderne Abstinenz-Bewegung richten sollen, ist nach der finanziellen Vorgeschichte des Blattes selbstverständlich! — So ist das Leben!

Gegenwärtig macht Deyereins „Zapfenfreier“ in der Übersetzung von G. Rani in Rom im Teatro Nazionale dauernd volle Häuser. G. Rani überlegt jetzt auch Sandermanns „Stein unter Steinen“.

Nach Rothnagels Nachfolger ist man in Wien ebenso emsig wie erfolglos auf der Suche. Prof. Archl-Strasburg hat die Berufung abgelehnt. Das medizinische Professoren-Kollegium der Wiener Universität hat nunmehr Winkowski in Köln in Vorschlag gebracht.

zwar ist hier fast die Hälfte aller Unfälle auf das leidige Auf- und Abspringen während der Fahrt (894) zurückzuführen.

Eine ungünstige Künstler-Ehe. Die Ehe der Schauspielerin Frau Helene Döhl mit dem gegenwärtig in einer Nervenheilanstalt befindlichen ungarischen Übersetzer Stefan von Rakovsky wurde vom Zivillandesgericht für Österreich als ungünstig erklärt, da ihre erste Ehe mit Alexander Girardi, deren Trennung in Ungarn ausgesprochen wurde, in Österreich noch zu Recht besteht.

Das Burschegeheimnis. Bei dem großen Berliner Burschenschaftsprozeß, der am Freitag mit schweren Verurteilungen endete, kam auch ein merkwürdiger Sachverhalt zu Wort. Es wurde nämlich als Zeuge und Sachverständiger der Burschenschaft Robert Petzch vernommen, der folgendes bekundete: Der ganze Burschenschaft habe eine in Schlichterzeilen bekannte Eigenart an sich, nämlich, daß bei der Wettwurst zu 55 Pfennig das Pfund mehr verdient werde als bei der besseren Wurst für eine Mark. Als der Vorsitzende bemerkte, daß dies wohl das große Geheimnis der Burschenschaft sei, versuchte dies der Zeuge lebhaft und sehr ausführlich auszu-einander, wie es möglich sei, so billige Wurst, vierzig Pfennige das Pfund, zu fabrizieren. Es gehörte hierzu Kopfschweiß, von dem der Zentner schon zu 20 Mark zu haben sei. Hierzu komme billiges Schweinefleisch und Salz. Er selbst habe an Perscht Wurst zu 54 und 55 Pf. geliefert und hätte, wenn P. besser gedrückt hätte, noch viel billiger geliefert. Es sei heute noch nichts selbster, daß in Berlin reelle Wurst für 40 Pf. das Pfund verkauft würde. In allen Schlachtereien bleibe viel Ausschütt, der ebenso gutes Fleisch wie jedes andere sei und zur Wurst verarbeitet würde, in die das alles hineinkomme. (Weiter.) Die Wurst ist nicht nur sehr billig, sondern schmeckt auch fein. (Erneute Weiter.) Die Angeklagten hätten deshalb an dem billigen Einkaufspreis keinen Anstoß nehmen können.

Beim Spiel erhängt hat sich in Kaputh der 2½-jährige Sohn des Schmieders Ludwig. Mit seinen Geschwistern hatte er in Abwesenheit der Eltern Versteck gespielt und war dabei unter ein Bett gekrochen, von dessen Matratze ein Gurt herabhing und eine Schlinge bildete. Durch letztere keule der kleine den Kopf. Gleich darauf rutschte er mit den Füßen fort und fiel, wobei sich die Schlinge anzog. Die Geschwister suchten den Bruder längere Zeit vergeblich, und als sie ihn entdeckten, war er eine Leiche.

In der Lamine. Beinahe hatte der Simphonist schon wieder ein Opfer gefordert. Der Aufseher der Schutzhütte Nr. 6 wurde nämlich am 12. d. M. bei der „Alten Galerie“ von einer Lamine erfaßt und über das Straßengord und den Abhang hinunter bis in die Talsohle gefegt. Glücklicherweise befiel er den Oberkörper frei und ver-mochte sich, trotz einiger Verletzungen an Brust und Armen selber aus dem Schnee herauszugraben und in Sicherheit zu bringen.

Vorsicht der Feuerbestattungsbewegung. Das erste Krematorium in Sachsen wird in Chemnitz errichtet. Die Bantosten sind auf 140 000 Mark veranschlagt. Mit dem Bau wird alsbald begonnen werden. — Die Stadt Bonn beschäftigt auf dem Poppelstörfer Friedhof am Abhang des Krenzberges einen Urnenbain zu errichten. Ein Drittel der Kosten trägt der Verein für Feuerbestattung. — Das Krematorium in Wien wird am 1. Januar 1906 dem Betrieb übergeben.

Das Neueste aus dem schwarzen Wuppertale ist die Stellungnahme orthodoxer Geistlicher zu einer Teil-Auf-führung, die den Volksschülern am Samstag im neuen Stadttheater in Barmen geboten wurde. Anstatt den-jeitigen, welche die Mittel bewilligt hatten, und dem Barmer Lehrerverein für seine Unterstützung dankbar zu sein, verboten jene Geistlichen den den Konfirmanden-unterricht besuchenden Schülern die Teilnahme an dem Theaterbesuch. Ein Pastor konnte es sich sogar nicht ver-sagen, den Theaterbesuch am vergangenen Sonntag von der Kanzel aus zu kritisieren und auszuführen, daß der Teufel zwar nicht in eigener Person komme, aber doch seine Boten sende!

Von Berlin nach Algier in 2½ Tagen. In Paris schweben gegenwärtig Verhandlungen um die Reise nach Algier erheblich abzukürzen. Die Fahrt dorthin in 36 Stunden soll möglichst noch in diesem Winter durchge-führt werden. Von Paris nach Marseille würden die Züge 11 Stunden gebrauchen; zwei Stunden werden auf die Einschiffung und 24 Stunden auf die Überfahrt ge-rechnet. Der Zeitverlust in Marseille soll dadurch be-seitigt werden, daß die transatlantische Dampferge-sellschaft den Pariser Schweißung auf ihren Geleisen direkt vom Bahnhofe nach dem Hafen befördern läßt. Da man von Berlin in 18 Stunden nach Paris gelangt, würde, falls die geplanten Anschlüsse perfekt werden, der Berliner in 54 Stunden im Lande der Beduinen sein können.

Des ersten Damen-Messanrangs in Deutschland wird demnach Berlin sich rühmen können. Projektiert ist es für die Nähe des Bahnhofes Friedrichstraße. Das Res-taurant umfaßt Speisezimmer und Bierstuben, auch Rauch-salons sind vorgesehen. Ein Kaffee- und Tee-Salon, Leses-, Spiel- und Billardzimmer werden ebensowenig fehlen wie größere Säle für Gesellschaften und Sitzungen von Frauenvereinen. Die Bedienung wird nur weib-licher Art sein.

Ehrenbürgerrecht für eine Dame. Der Gemeindeaus-schuss von Hadersdorf-Weidlingau hat einstimmig be-schlossen, der Baronin Julie Giesli di Santa Croce das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Diese Auszeichnung er-folgte in Würdigung der zahlreichen Ämter der Wohlthätig-keit der genannten Dame gegenüber den Armen der Gemeinde.

400 Walfischfänger vom Eise eingeschlossen. Nach Queenstown ist, wie aus London gemeldet wird, die Nachricht gelangt, daß ein Walfischschiff mit 400 Mann Besatzung im nördlichen Eismeer in Treibeis ge-raten und keine Aussicht haben, vor Juni nächsten Jahres loszukommen. Die 400 Seeleute stehen den Schrecknissen des Polarwinters mit unzureichenden Vor-räten und auch sonst nicht entsprechend ausgerüstet gegen-über. Die Mehrzahl der Schiffe ging dieses Frühjahr

13. Vorstellung: „Die Barbarina“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 19. November, 18. Vorstellung, zum ersten Male: „Elsa“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 20. November, 14. Vorstellung: Große Oper. Anfang 7 Uhr.

* Geleiser Stadttheater. (Spielplan.) Sonntag, den 19. November, nachmittags 4 Uhr: „Das Weibermädchen“. Abends 7 Uhr: „Undine“. Montag, den 20. November, nachmittags 2 Uhr: „Undine“. Abends 7 Uhr: „Undine“. Dienstag, den 21. November, nachmittags 2 Uhr: „Undine“. Abends 7 Uhr: „Undine“. Mittwoch, den 22. November, nachmittags 2 Uhr: „Undine“. Abends 7 Uhr: „Undine“. Donnerstag, den 23. November, nachmittags 2 Uhr: „Undine“. Abends 7 Uhr: „Undine“. Freitag, den 24. November, nachmittags 2 Uhr: „Undine“. Abends 7 Uhr: „Undine“. Samstag, den 25. November, nachmittags 2 Uhr: „Undine“. Abends 7 Uhr: „Undine“. Sonntag, den 26. November, nachmittags 2 Uhr: „Undine“. Abends 7 Uhr: „Undine“. Montag, den 27. November, nachmittags 2 Uhr: „Undine“. Abends 7 Uhr: „Undine“.

* Verschiedene Mitteilungen. Weinartners Oper „Wendekind“ bei der Aufführung im vlamischen Theater zu Amsterdam eine weit günstigere Auf-nahme gefunden als bei der ersten Aufführung in Deutschland. Die Presse ist einstimmig in ihrer Aner-kenning.

Wie schon dieser Tage durch die Technische Hochschule in Danzig, wurde der Großherzog Friedrich August von Oldenburg jetzt auch durch Besuch von Rektor und Senat der Technischen Hochschule Hannover in Anerkennung seiner Verdienste um die Technik und das Verkehrswesen zum Doktor-Ingenieur ehrenhalber ernannt.

In einem Telegramm an eine befreundete Chem-iker Familie bezeichnet die Gräfin Montignoso, wie aus Chemnitz gemeldet wird, die Nachricht, sie gäbe ihre Memoiren heraus, als „erfunden und er-legt“. Es bekämpft sich also der Verdacht, daß es sich bei dem in Wien erschienenen Buche um eine ganz ge-wöhnliche Mystifikation handelt.

Herr Geordmeter Dr. Vamberger hat in der Theaterdeputation in Mainz den Antrag eingebracht, aus der bedeutenden Karpischen Erbschaft einen Teil zum U-ban des Stadttheaters zu verwenden.

In der „Allgemeinen Buchhändlerzeit.“ wird mitge-teilt, was man sich über das Zustandekommen des außer-gewöhnlichen Erfolges von „Jörn Uhl“ in eingeweihten Kreisen erzählt. Bevor Krensch die Kanzel bestieg, war er Hauslehrer der Familie Krupp. Diese Beziehun-gen hätten ihn veranlaßt, an seine ehemalige Protec-torin, Frau Krupp, heranzutreten, um sie um ihre Empfehlung des eben erschienenen „Jörn Uhl“ zu bitten. Diefem Ersuchen wurde in der Weise entsprochen, daß

von San Francisco aus in See und sollte im Anfang des Herbstes dort wieder eintreffen. Die amerikanische Regierung wird um Entsendung eines Hilfsunternehmens ersucht.

Ein Wohnungsmangel. Die „Hugsburger Abend-Zeitung“ berichtet aus Bamberg: Eine artige Bemerkung leitete sich ein hiesiger Gerichtsdienstler bei Ausfüllung des Formulars, das sich auf die statistischen Wohnungserhebungen bezieht, nachträglich Einreichung Bamberg in die erste Servis-Klasse bezieht. In einer erklärenden Fußnote lautete ein Passus: Hat die Wohnung besondere Mängel aufzuweisen, so ist dies unter „Besondere Bemerkungen“ aufzuführen. Und da schrieb nun der gute Mann in diese Rubrik: „Ich habe meine Schwiegermutter bei mir!“

Die Seehundskente des letzten Sommers hat eine außerordentliche Überfrachtung gebracht, wenigstens mit Bezug auf die Gewässer von Neufundland. Der Ertrag des Robbenschlags ist von Jahr zu Jahr gesunken, deshalb sah man sich endlich zu energischen Schutzmaßnahmen genötigt, deren wichtigste darin bestand, daß die Tötung von jungen Robben bis zu einem höheren Wachstumsalter verboten wurde. Diese Beschränkung scheint einen wunderbaren Erfolg gehabt zu haben, denn in diesem Jahre sind 779 Tonnen Robben mehr gefangen worden als im vorigen Jahr, trotzdem die Bestimmungen streng eingehalten worden sind. Daß die Seehunde an den Küsten von Neufundland überhaupt noch immer ziemlich zahlreich sind, geht aus der Angabe hervor, daß ein der Schiffe etwa 600 000 Stück dieser Tiere auf einem Fled auftraf, von denen nur wenige erbeutet wurden. Diese im Norden lebenden Sattelrobben sollen übrigens von den weiter südlich vorkommenden der Art nach verschieden sein.

Die Telephone in New York. Vor zehn Jahren zählte man in New York nur 12 000 Telefonanschlüsse; heute zählt man deren 150 000, so daß auf 1000 Einwohner mehr als 65 Apparate kommen, New York also dreimal so viel Telephone wie Paris und viermal so viel wie London besitzt.

Was große Hotels verdienen. Jedem Fremden, der nach Paris kommt, ist das Hotel Ritz bekannt. Das Hotel hat im Vorjahr einen Gewinn von 566 400 Mark zu verzeichnen gehabt. Es wird, wie „Rüch und Keller“ schreibt, eine 6½prozentige Dividende auf die gewöhnlichen Aktien bezahlt und noch ein Bonus von 2 Prozent. Dem Reservefonds wurden 5000 Pfund Sterl. überwiesen und 6487 Pfund Sterl. sind vorgetragen worden. Aus dem Jahresbericht des Carlton-Hotel Ltd. in London geht hervor, daß der Reingewinn 50 798 Pfund Sterl. beträgt. Es wird eine Jahresdividende von 10 Prozent auf die gewöhnlichen Aktien verteilt; dem Schuldentilgungsfonds wurden 2442 und dem Reservefonds 15 000 Pfund Sterl. überwiesen. Der Bau des neuen Hotel Ritz in London schreitet rüstig vorwärts; das Hotel wird diesen Winter dem Verkehr übergeben werden können.

Druckfehlerstreich. „Prost dem Prüfling“ sollte, nach einem Telegramm der „Post. Ztg.“, angeblich das neue Stück „Prost im Frühling“ des in Leipzig lebenden Schriftstellers Leo Venz heißen, das im sächsischen Theater in Gera kürzlich erfolgreich aus der Taufe gehoben wurde. Der Telegramm- oder Telephon-Teufel hatte hier dem Berliner Blatte einen recht lustigen Streich gespielt.

Lezte Nachrichten.

Das Marines-Ünglück bei Sylt.

Kiel, 18. November. Der Kaiser traf um 1 Uhr 15 Min. hier ein. Zum Empfang war auf dem Bahnhof Prinz Heinrich erschienen; außerdem war der Polizeipräsident Schröder anwesend. Der Kaiser ließ sich im Fahrstuhlfeld sofort Bericht über den Untergang des Torpedobootes erstatten und begab sich um 1 Uhr 30 Min. mit dem Prinzen im offenen Wagen nach dem Exerziergelen der Matrosen-Divisionkaserne, wo die Beerdigung der Matrosen stattfinden sollte.

wb. Kiel, 18. November. Nach dem Zusammenstoß mit dem Torpedoboot „S. 126“ ging der Kreuzer „Undine“ an der Unfallstelle vor Anker. Von Kiel sind heute früh vier Dampfer an die Unfallstelle abgegangen.

Kiel, 18. November. Zum Zusammenstoß des Torpedobootes „S. 126“ mit dem Kreuzer „Undine“ wird weiter gemeldet: Der Chef, Kapitänleutnant Stölzel, Kommandant Oberleutnant von Jacobi, Wachoffizier Oberleutnant Einbeck, Leutnant von Kayserling sind leicht verwundet. Die „Undine“ liegt als Brak an der Unfallstelle. Verschleppter mit Taucherpersonal sind früh 5½ Uhr in See gegangen. Die Kreuzer „München“ und „Hympe“ folgen mit dem gesamten Taucherpersonal.

Kiel, 18. November. Die Kollision des Bootes „S. 126“ mit der „Undine“ ereignete sich gestern Abend um 8 Uhr 45 Min. in der Kieler Bucht. Die Division machte eine schulmäßige Nachführung gegen die „Undine“. Der Führer ist anscheinend durch das Scheinwerferlicht der „Undine“ geblendet gewesen und war an den Bug des Kreuzers gekommen. Das Boot sank infolge einer Kessel-Explosion. Es werden vermehrt Leutnant a. E. Johannes Kaiser, Torpedobootsmannmaat Schneid z., die Torpedobootsmannmaat Kronau, Ramlow, Kanaler, Ginfert, Meyer, Gebberd, Waltemath, Dila, Heiden, Paulus, der Zimmermannsaga Wagner von der zweiten Versdivison, der Torpedo-Obermaschinenmaat Kruff, der Torpedomaat Kalkwagen, der Torpedo-Obermaschinen-Anwärter Nieder, die Torpedo-Oberheizer Thormann, Balgal, Beder, Hens, die Torpedofeuer Linder, Kruher, Krocher, Will, Gbdeke, Grafner, Stettin, Wendel, Siegling, Kramer, Kalkwasser, der Torpedo-Obermaschinen-Dammen ist schwer verletzt. Von 1127 in der Torpedomatrix Kranz ertrunken.

wb. Berlin, 18. November. Das Amtsblatt des Reichspostamtes teilt mit: Pakete jeder Art und Briefe nach Osten des Generalgouvernements Barisan sind wieder zur Beförderung zulässig. Sendungen jeder Art, einschließlich Briefsendungen, nach diesem Gebiet und darüber hinaus sind in gleicher Weise

wie vor der Unterbrechung des russischen Bahnverkehrs zu leiten.

wb. Petersburg, 18. November. Der Ministerrat stimmte dem vom Verweiser des Ministeriums des Innern erlassenen Verbot gegen die Zugehörigkeit von Post- und Telegraphenbeamten zum Post- und Telegraphen-Beamtenverband unter dem Vorwand zu, daß das durch das Manifest vom 30. Oktober gewährte Vereinsrecht auf Staatsbeamte keine Anwendung findet.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

— **Winkel i. Rhg., 18. November.** Die Weingroßhandlung W. R. u. H. in Wiesbaden kaufte die gesamte Ernte 1904 (19 Halbt.) aus den besten Lagen des Weingutsbesizers G. Rayer hier.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 18. November, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 210.60, Diskonto-Kommandit 188.90, Deutsche Bank 240.60, Dresdener Bank 143.75, Commerzbank 183.40, Nordb. Lloyd 123.50, Baltimore 112, Bochumer 245, Gelsenkirchener 227.50, Harpener 214.60. Tendenz: ruhig.

Briefkasten.

H. R. Auf die Blumenprache und somit auch auf die Sprache der Wispeln (oder sollen es Wispeln sein?) verstehen wir uns nicht. Kaufen Sie sich in einer Schreibwarenhandlung einen Führer in diese schöne Sprache.

Handelsteil.

Konkurrenz zwischen den Schiffahrtsgesellschaften. Durch die Gründung der Bremer Rolandlinie sieht sich die Deutsche Dampfschiffreederei Kosmos in Hamburg, die bisher im Verkehr zwischen den Häfen des europäischen Kontinents und denjenigen der südamerikanischen Westküste eine Monopolstellung einnahm, in letzterer bedrängt. Es wird deshalb von Hamburg aus der Rolandlinie mit einem Konkurrenzkampf gedroht. Nun steht der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie mit der Kosmos-Linie in enger Fühlung und dem Norddeutschen Lloyd in Bremen steht der Bremer Firma Johann Achelis u. Söhne, den Gründern der Roland-Linie, sehr nahe. Daraus wird nun geschlossen, daß es zu einer wesentlichen Trübung zwischen den beiden großen Auswanderungsgesellschaften kommt. Da nun weiter angenommen wird, daß nun die Rolandgesellschaft gleich wie die Hansagesellschaft auch von Hamburg aus aus- und anlaufen wird, so haben Hamburger Kapitalisten die Absicht, eine neue Schiffahrtsgesellschaft zu gründen, um im Hafen von Bremen der Bremer Reedereien Konkurrenz zu machen. — Wir möchten sehr bezweifeln, daß ein derartiger Konkurrenzkampf von irgend welchem Nutzen sein wird. Wahrscheinlich dürften dabei nur die englischen Reedereien daraus Nutzen ziehen.

Der Stahlwerksverband und die Konjunktur. In einem Kommentar über die Erhöhung der Trägerpreise wird von der Direktion des deutschen Stahlwerksverbandes u. a. veröffentlicht: Obwohl der Verband die jetzige Konjunktur sehr vorsichtig beurteilt und der Ansicht ist, daß die Unsicherheit unserer handelspolitischen Zukunft nach Inkrafttreten der neuen Handelsverträge, sowie der hohe Geldstand eine längere Dauer der augenblicklich so günstigen Konjunktur nicht zu verbürgen scheint, so glaubt der Verband doch, bei der gegenwärtig so starken Nachfrage eine Preiserhöhung vornehmen zu können.

Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Die Gelsenkirchener Gesellschaft, deren Aktien bei der Spekulation jetzt stark in Mißkredit stehen, hat nun einen Kommentar zur Tagesordnung der nächsten Generalversammlung, in welcher über die Kapitalerhöhung beschlossen werden wird, geliefert. Von der Gesellschaft Raab, Karcher u. Ko. wird die Mehrheit der Anteile übernommen, und zwar gegen Übergabe von 3 960 000 M. Gelsenkirchener Aktien. Der Gelsenkirchener Gesellschaft bleibt es überlassen, auch den Rest der Aktien zu übernehmen. Über ihre Beteiligung bei dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk spricht die Gesellschaft sich ziemlich ausführlich aus. Sie meint, eine Beteiligung bei dem Werk sei von großer Bedeutung für die Zukunft der Gesellschaft, obwohl es zurzeit Dividende noch nicht bezahlt. Gelsenkirchen ist der festen Überzeugung, daß die Elektrizitätswerke für die ganze Entwicklung von Rheinland-Westfalen befruchtend sein werde. — Das Kapital von Gelsenkirchen soll um 11 Millionen Mark auf 130 Millionen Mark erhöht werden. Dann soll die Ausgabe einer Anleihe von weiteren 30 Millionen Mark beantragt werden. Der Erlös der Anleihe wird für Raab, Karcher u. Ko. und Rheinisch-Westfälische Bergwerksgesellschaft erforderlich, ferner für Neuanlagen und zur Stärkung der Betriebsmittel für Gelsenkirchen, Schalker Gruben und Rote Erde. Die verfügbaren Mittel der Gelsenkirchener Gesellschaft sind durch Erweiterungsanlagen so weit erschöpft, daß Gelsenkirchen schon bei der nächsten Dividendenzahlung Bankrott in Anspruch nehmen müßte.

Berliner Aktiengesellschaft für Eisengießerei und Maschinenfabrikation (Freund). Diese Gesellschaft hat die Absicht, bei einem Gewinn von 2 336 437 M. gegen 2 174 155 M. eine Dividende von 12 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahr auszuwerfen. Die Beschäftigung für das laufende Jahr hat sich bisher in zufriedenstellender Weise entwickelt.

Stahlwerke Freudenstein u. Ko., Aktiengesellschaft. Zwischen der Gesellschaft und dem Vorbesitzer des Werkes, Herrn Julius Freudenstein, ist es endlich zu einem Vergleich gekommen, nachdem bekanntlich ein Jahr Prozesse und sonstige Differenzen zwischen ihm und der Gesellschaft schwebten. Herr Julius Freudenstein erhält 18 000 M., sonst verzichten beide Parteien auf irgendwelche Ansprüche. Herr Freudenstein wohl auch darauf, wieder Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft zu werden.

Eine Warnung gegen wertlose amerikanische Shares. veröffentlicht das kgl. Polizeipräsidium Berlin. Die Warnung richtet sich im besonderen gegen die von der Firma Weltner, Dunn u. Wisner empfohlenen Shares der Eureka Oil and Gas Company, sowie gegen die Empire Gold Mines Shares. In der Bekanntmachung wird u. a. zur Illustration der Wertlosigkeit solcher Papiere folgendes angeführt: Die Redaktion des „Ratgeber auf dem Kapitalmarkt“ hat in New York 500 Eureka-Shares zum Kurse von 10 Proz. gekauft. Hierfür hat sie inkl. aller Unkosten 222.10 M. bezahlt, während sie hier bei Weltner, Dunn u. Wisner für den gleichen Betrag 1275 hätte bezahlen müssen. Die Zertifikate hängen unter Glas und Rahmen jetzt als Zimmerschmuck im Redaktionszimmer des Blattes zu jedermanns Einsicht und Belehrung aus.

Neue chemische Aktiengesellschaft. Mit einem Grundkapital von 10 Millionen Mark soll in Schöningen (Braunschweig) eine neue chemische Fabrik zur Gewinnung von Soda errichtet werden. Die Gesellschaft wird die herzogliche Saline in Schöningen ankaufen.

Die elektrische Industrie in China. Der Kaiser von China hat seinem Gesandten in Paris, Sueng-pau-ki, wie die dortige „Revue scientifique“ meldet, den Auftrag erteilt, vor seiner nächsten erfolgreichen Abreise nach Peking den Stand der elektrischen Industrie in Frankreich zu studieren, um dann einen Bericht darüber erstatten zu können. Der Gesandte hat daraufhin begonnen, den bedeutendsten elektrischen Betrieben in Paris und anderen Ortschaften seinen Besuch abzustatten. Es hat danach den Anschein, als ob man in China nach dem Beispiel Japans den industriellen Wissenschaften eine größere Aufmerksamkeit widmen wollte.

n. Niedergang des Indigo. Durch die Herstellung von künstlichem Indigo ist eine der ältesten und wichtigsten Industrien Indiens aufs empfindlichste geschädigt worden und geht wahrscheinlich einer unaufhaltsamen Vernichtung entgegen. Seit zehn Jahren ist die Ausfuhr von echtem Indigo aus Indien an Wert von 70 auf etwa 11 Millionen Mark gesunken. Von dem nach Japan eingeführten Indigo entfielen im letzten Jahr drei Viertel auf das künstliche Erzeugnis. In den Vereinigten Staaten kam der künstliche Indigo 1898 auf den Markt und kostete damals noch annähernd ebenso viel wie der pflanzliche, während jetzt der Preis auf fast ein Drittel gesunken ist, so daß der echte Indigo den Wettbewerb nicht länger aufnehmen kann. Nach der jetzigen Schätzung liefert der künstliche Indigo gegenwärtig fast 85 v. H. des gesamten Weltbedarfs, und der Preis ist auf die Hälfte herabgesunken. Deutschland, das die Industrie von künstlichem Indigo am stärksten vertritt, hat davon im vorigen Jahr für 250 Millionen Mark ausgeführt, während es nur sehr kleine Mengen von natürlichem Indigo verbraucht.

Kleine Finanzchronik. Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß die Regierung bezüglich der Cédulas keine neue Offerte gemacht habe. — Die Rheinische Transportgesellschaft in Frankfurt a. M. erwarb 435 000 M. Anteilscheine der Dampfschiffahrtsgesellschaft Hamburg m. b. H. — Die Bielefelder Wäschefabriken haben beschlossen, die Preise ihrer Fabrikate um 5 bis 10 Proz. zu erhöhen. — Aus der Konkursmasse der Jülicher Lederwerke gelangen vorläufig abschlagsweise 10 Proz. der angemeldeten Forderungen im Gesamtbetrage von über 1 Million Mark, also 10 000 Mark, zur Verteilung. — Die Seidenwarenfirma Michael Fischer in Wien ist insolvent. — Aus dem Aufsichtsrat der Württembergischen Landesbank in Stuttgart ist Herr Ernst Wertheimer in Frankfurt a. M. ausgetreten.

Dividendenschätzungen. Die Resultate des laufenden Geschäftsjahres der Berliner Hypothekbank sind bis jetzt günstiger als im Vorjahr. Die Dividende wird auf 4 bis 4½ Proz. geschätzt. — Die Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer melden, daß sie eine Dividende werden ausrichten können, die nicht hinter der des Vorjahres zurückbleibt; sie betrug auf 14 Mill. M. Aktienkapital 30 Proz. und auf 7 Mill. M. 15 Proz. — Die Sächsische Bank in Dresden wird voraussichtlich eine um 1 Proz. geringere Dividende als im Vorjahr zahlen können, demnach 5 Proz. — Die Hildesheimer Bank wird 7 Proz. (wie bisher) verteilen.

Geschäftliches.

Die nächtlichen Ruhestörungen,

welche jetzt vielfach durch starkes anhaltendes Husten herbeigeführt werden und jeden Schlaf rauben, sind um so empfindlicher, wenn die geeigneten Mittel zur Linderung fehlen. Als vorzügliches, schmerzlosendes Linderungsmittel haben sich seit Jahren bewährt Pfeiffer's Brustthee, Spitzwegerichsatt und Spitzwegerichsbons. Zu beziehen durch

Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstrasse 59.

CHOCOLAT FONDANT (FEINSCHMELZEND)

VELMA

SUCHARD, ERFINDEUR UND ALLEINIGER FABRIKANT.

Moderne Verlobte Möbel

verlangen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant, Heidelbergerstrasse 129. Preisliste mit Abbildungen. 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferbar. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteleuropas. F14

Überall zu haben.

unentbehrliche Zahn-Crème, F108 erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Kauft am Platze! Weihnachten naht und auch in diesem Jahre erscheinen in sehr vielen Zeitungen häufige Angebote des in letzter Zeit recht beliebt gewordenen Christbaumgellates. Es dürfte deshalb viele Kreise interessieren, dass derartige Gellates auch hier am Platze zu haben sind. Die bekannte Firma Kaufhaus Führer, Kirchstraße 48, ist in Folge grosser Abschlüsse in der Lage ein schönes Gellat mit drei Glocken schon für 50 Pfg. zu verkaufen. Gegenüber dem Bezugs- und Versandgeschäften spart man dort Geld und kann vorher sehen was man kauft. 3320

Nicht in die Hand, sondern in die Weltwunder-Waschmaschine gehört die Wäsche, wenn man eine leichte, schnelle und gründliche Reinigung erzielen will. „Weltwunder“ bewältigt die mit Recht verpönte Wascharbeit in ca. 1/2 der Zeit wie bei Waschen mit der Hand. Der geringe Anschaffungspreis macht sich allein durch Schonung der Wäsche in wenigen Wochen bezahlt. Ein Nachwaschen mit der Hand ist ausgeschlossen und die Weltwunder-Waschmaschine deshalb in kürzester Zeit die beliebteste und am meisten gekaufte Waschmaschine der Welt geworden. Die Maschine ist hier bei der Firma Erich Stephan, Kl. Burgstrasse, zu haben. 3206

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten, sowie die Verlagsbeilage „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 24 und 2 Sonderbeilagen.

Zeitung: E. Schulte vom Brühl.

Verantwortliche Redakteur für Politik und Handel: H. Reegold; für das Fremden: J. Kaiser; für den übrigen Teil: C. Reibelt; für die Kunst- und Literatur: D. Bernau; Druck: Druckerei in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schultze'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Grosse Preiserermässigung

von heute ab auf sämtliche

Damen-Confection.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

3822

Kaufhaus

34 Lang-
gasse.

Ch. Hemmer

Lang-
gasse 34.

Unterzeuge für Herren.

Normal-Hemden, Vigogne, 3 Grössen	85, 95 Pf., 1.05 Mk.
Normal-Hemden, Vigogne, prima	1.25, 1.40, 1.65 Mk.
Normal-Hemden, Halb-, nicht einlauf., mit unzerreissb. Naht	2.20, 2.35, 2.60 Mk.
Normal-Hemden, reine Woll-, schwere Qual., beste Konfekt., 3 Grössen	3.75, 4.25, 4.75 Mk.
Normal-Hosen, Vigogne, 3 Grössen	95 Pf., 1.05, 1.15 Mk.
Normal-Hosen, extra schwer, 3 Grössen	1.95, 2.10, 2.25 Mk.
Normal-Hosen, Halb-, nicht einlauf., mit unzerreissbarer Naht	1.85, 2.00, 2.20 Mk.
Normal-Hosen, schwere Kammgarn-Qualität, 3 Grössen	3.40, 3.80, 4.20 Mk.
Unterjacken für Damen und Herren	70, 82, 95 Pf., 1.05, 1.35, 1.50, 1.80, 2.20, 2.80 etc.

Prof. Dr. Jaeger's
× × × echte Normal-Unterzeuge × × ×
zu Original-Preisen.

Knaben-Sweater,

gestr., eine Hals- u. Schulterseite mit Knopfverschluss, 4 Grössen,
80, 90 Pf., 1.00, 1.15 Mk.

Jagd-Westen,

gestrickt, in 3 Grössen,
Marke S 1.50, 1.65, 1.85 Mk.
Marke BS 2.50, 2.75, 3.00 Mk.
Marke K 4.40, 4.80, 5.25 Mk.

Reise-Plaids

mit Riemen
von 1.95 bis 24.00 Mk.

Strumpfwaren.

Damen-Strümpfe, gestrickt, schwarz, Wolle platt., Paar	46, 75, 95 Pf.
Damen-Strümpfe, schwarz Cachemir, reine Woll-, engl. lang, dopp. Ferse und Spitze	95 Pf., 1.5, 1.45 Mk.
Herren-Socken, gestrickt, braun u. grau meliert, ohne Naht, mit dopp. Ferse u. Spitze	24 Pf., 45 Pf.
Kameelhaar-Socken, das Beste für empfindliche Füsse, dopp. Ferse u. Spitze, Paar	1.00 Mk.
Echte Prof. Dr. Jaeger's Herren-Socken	1.10, 1.20, 1.65 Mk.
Kinder-Strümpfe, patent gestrickt, schwarz, Wolle platt., extra lang, für das Alter von	1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-7, 7-9, 9-11, 11-14 Jahre, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70 Pf. das Paar.

Normal-Damen-Beinkleider, geschlossen u. offen . . . von 1.95 Mk. an.
Hemd-hosen f. Damen u. Kinder in allen Grössen.

Reizende Neuheiten in Jäckchen, Capes u. Mäntelchen für Kinder. — Kinder-Kleidchen, Kinder-Tragkleidchen u. Röckchen.

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider

Kirchgasse
29/31.

Mein

Weihnachts-Verkauf

beginnt

morgen Montag, den 20. November.

In allen Abteilungen verkaufe ich eine grosse Anzahl Artikel, welche für **Weihnachts-Geschenke** besonders geeignet sind,

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Zum Verkauf gelangen:

Wollene, halbwollene u. baumwoll. Kleiderstoffe.

Pelzwaren, Colliers u. Stolas in echten u. imitirten Pelzarten.

Muffe, Kinder-Garnituren.

Blusen, Kleider, Unterröcke, Morgenröcke.

Jackets, Paletots, Sport- u. Costümröcke.

Kinder- und Backfisch-Mäntel, Knaben-Paletots und Anzüge, Kinder-Kleider, Backfisch-Kleider.

Schirme, Plaids, Cravatten, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Wollwaren.
Gestrickte Herren- u. Damen-Jacken u. Westen, Kopftücher.

Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen, Felle, Läuferstoffe,

Sophakissen.

wollene Bettdecken, Reisedecken.

Steppdecken.

Tapiserie-Artikel: vorgezeichnete und fertig gestickte Decken und Läufer.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Tricotagen, Schürzen, Taschentücher.

Leinen, Tischzeuge, Baumwollwaren,

Velours, Siamosen für Blusen u. Kleider, Schürzenstoffe, Bettkattune, Handtücher, Betttücher etc.

Auf Wunsch werden die gekauften Waren bis zum Weihnachtsfeste aufbewahrt.

Der Weg von der Erfahrung zum Ideale ist weit, und dazwischen liegt die Phantasie mit ihrer zügellosen Willkür.
Schiller.

(36. Fortsetzung.)

Schloß Bredow.

Kriminalroman von R. v. Schlieben-Reventlow.

Sie hatte sich, als sie ihre Erzählung begann, bequem in ihren Sessel zurückgelegt, und bei dieser Gelegenheit waren ihre Füße unter dem Saum des Kleides zum Vorschein gekommen.

„Sie sind leider nichts weniger als schön“, fuhr sie fort, „sondern breit und plump. Das kommt daher, daß ich als Kind tagelang in der Steppe herumgestreift bin.“

„Ihr Herr Vater gestattete das?“ fragte Kaspar. Er hatte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen, Bredas Fuß mit den Fußspuren, die ihm noch genau vor Augen standen, zu vergleichen. Es war aber gar nicht daran zu zweifeln, daß die Fußspur mindestens einen Zoll schmaler und kürzer war als ihr Fuß — oder wenigstens als der Schuh, den sie jetzt trug.

„Gewiß“, beantwortete sie seine Frage. „Es war ja keine Gefahr dabei. Wir Kinder konnten uns aus in der Steppe, und hätten wir uns einmal verirrt, so hätten die Kosaken uns schnell genug zurückgebracht.“

„Was wissen Sie noch von Boris Merischoff, gnädiges Fräulein?“

„Eigentlich weiter gar nichts.“

„Wie sieht er aus?“

„Ich habe ihn nie gesehen.“

„Es mußte ihn doch interessieren, die künftige Gattin seines Bruders kennen zu lernen?“

„Ich glaube, daß er mich haßte, ohne mich zu kennen.“

„Weil ihm die Erbschaft seines Bruders durch dessen Heirat zu entgehen drohte?“

„Ganz recht. Eine Photographie von ihm habe ich allerdings bei Ivan gesehen.“

„Wie sah er nach derselben aus?“

„Er war groß — Ivan sagte mir einmal, daß sein Bruder ebenso groß sei als er — und hatte überhaupt Ähnlichkeit mit Ivan, besonders im Schnitt der Nase und des Mundes.“

„Er war brünett wie sein Bruder?“

„Er hatte schwarzes, kurz geschnittenes, an den Schläfen schon leicht ergrauendes Haar und schwarzen, dichten Vollbart.“

„So muß er eine ziemlich stattliche Erscheinung sein?“

„Allerdings.“

„Hatte er irgend welche besondere Kennzeichen?“

„Ja wohl, eine Giebnarbe, quer über die linke Wange laufend.“

„Das ist von Wichtigkeit. Sonst wissen Sie nichts von ihm?“

„Leider nein.“

„Dann, es ist immerhin schon etwas.“

„Wollen Sie mir nicht auch erzählen, wie weit Sie in Ihrer Untersuchung fortgeschritten sind?“

Kaspar war auf diese Frage vorbereitet; es wäre unnatürlich gewesen, wenn Breda sie nicht gestellt hätte.

„Meine Resultate“, begann er, entschlossen, ihr einen Teil der Wahrheit zu sagen, um sie nicht mißtrauisch zu machen, „schienen anfänglich einen guten Fortgang der Untersuchung zu versprechen, plötzlich aber riß der Faden ab.“

„O, das bedaure ich sehr.“

„In Retschin hatten nur wenige Personen den Zug verlassen. Daß der Mörder sich unter ihnen befand, konnte kaum bezweifelt werden.“

„So?“

„Erstens sprach schon die allgemeine Wahrscheinlichkeit dafür, daß er es nicht wagen würde, länger als unbedingt nötig die Fahrt mit seinem Opfer gemeinsam fortzusetzen: zweitens waren die Personen, welche sich in demselben Wagen mit dem Ermordeten befunden hatten und weiterfahren, durchaus unverdächtig, und drittens war eine Reisetasche, welche der Ermordete nach Aussage des Schaffners bei sich gehabt hatte, verschwunden.“

„Das war das Entscheidende.“

„Sehr richtig. Entweder mußte der Mörder bei seinem Aussteigen in Retschin sie mit sich genommen haben, oder er hatte sie, was das Wahrscheinlichere war, unterwegs aus dem Coupéfenster geworfen.“

„Warum war das wahrscheinlicher?“

„Weil er befürchten mußte, daß die Tasche zu seiner Entdeckung führen könne.“

„Zugegeben. Was dann?“

„Es ließ sich durch Befragen der in Retschin ausgestiegenen Passagiere, welche dem Ort angehörten, feststellen, daß zwei Reisende nicht im Ort geblieben waren, sondern die rechts aus demselben hinausführende Landstraße eingeschlagen hatten.“

„Ah, das ist allerdings verdächtig — so mitten in der Nacht!“

„Es erschien auch mir verdächtig. Ich folgte ihnen und fand, daß sie nach einigen Hundert Schritten links abgelenkt und um Retschin herumgegangen waren.“

„Das waren sicher die Mörder.“

Kaspar beobachtete die Russin unter den halbgeöffneten Augenwimpern hindurch scharf, konnte aber nicht die Spur einer Bewegung in ihrem Antlitz entdecken. Auch ihre Stimme klang, wenn auch etwas über-rascht, so doch sicher.

„Gewiß waren sie es“, fuhr er fort. „Ihre Spur ließ sich deutlich, wenn auch nicht ohne Mühe, verfolgen bis zu dem Bahndamm.“

„Und dort?“

„Hörte sie plötzlich auf.“

„Das ist schade!“

„Ich fand sie aber wieder.“

„Ah — auf welche Weise?“

„Ein weggeworfenes schwedisches Streichholz weckte in mir die Vermutung, daß sie sich eine Zigarre oder eine Laterne angezündet hatten.“

„Eine Laterne? Wozu? War der Weg so schwer zu finden?“

„Das nicht, wohl aber die Reisetasche, die sie zweifellos suchten.“

„Ganz recht, das vergah ich.“

„Ich ging nun am Bahndamm entlang, und an einem Graben, der unter demselben hindurchgeht, fand ich die Spur wieder.“

Kaspar machte eine Pause, als ob er sich besinne.

„Wohin führte sie?“ fragte Breda.

Diese Frage war etwas unbedacht, denn jemand, der gar keine Kenntnis von dem Gergange hatte, mußte annehmen, daß sie sich am Bahndamm entlang fortgesetzt habe.

„Sie ging auf dem jenseitigen Ufer des Grabens weiter“, antwortete Kaspar, ohne zu verraten, daß jene Frage verdächtig war. „Sie führte bis zu einem Hümpel, dann verlor sie sich.“

„Ach, wie schade! Und was taten Sie nun?“

„Ich vermutete, daß sich die Mörder nach Großmüsterwitz gewandt hätten, weil sie von dort mit der Bahn bequem nach Berlin gelangen konnten, ohne Retschin zu berühren.“

„Woraus schlossen Sie, daß die Mörder nach Berlin zu gehen beabsichtigten?“

„Erstens verliert sich in einer großen Stadt Spuren am leichtesten, und zweitens ließ meine bisherige Beobachtung mich zu dem Schluß gelangen, daß ich es mit einem Paar ganz raffinierter Burtschen zu tun habe.“

„Das glaube ich auch. Mit einem Paar alter Suchthäuser wahrscheinlich.“

„Ein solcher wäre nun zwar Herr Boris Merischoff keinesfalls.“

„Aber wahrscheinlich die Leute, die er als Werkzeug benützt hat. In den höheren Schichten der Gesellschaft wird man kaum die Leute suchen, deren man sich zur Ausführung eines derartigen Planes bedienen will.“

„Darin haben Sie vollständig recht, gnädiges Fräulein. Jedenfalls mußte ich damals noch nicht, in wem ich den Urheber des Mordes zu suchen hatte, ja nicht einmal, wer der Ermordete war.“

„Waren die Mörder wirklich nach Großmüsterwitz gegangen?“

„Ja.“

„Das haben Sie zweifellos festgestellt?“

„Ganz zweifellos.“

„Auf welche Weise? Das kann ich mir noch nicht recht enträtseln.“

„Nichts einfacher als das. Seitens eines der in Retschin ausgestiegenen Bewohner des Ortes war mir eine Personalbeschreibung der beiden gegeben worden.“

„Eine Personalbeschreibung?“ Ihre Stimme klang plötzlich nicht mehr ganz so fest als bisher.

„Ja, allerdings nur ziemlich oberflächlicher Natur, sich nur auf die von beiden getragenen Anzüge beschränkend.“

„Schade, daß nicht auch die Gesichter beschrieben werden konnten!“

„Sie haben recht, das ist sehr zu bedauern“, fuhr er fort. „Indessen genügte die Beschreibung des Äußeren doch, um festzustellen, daß die Verdächtigen wirklich nach Münsterwitz gegangen waren.“

„Das liegt, wenn ich nicht irre, in der Richtung nach Königsberg?“

„Ganz recht.“

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand.

42 Langgasse 42.

Zu Weihnachten

empfehle ich einen grossen Posten

durchaus solider schwarzer Seidenstoffe
weit unter Preis.

Gelegenheitskauf!

Gelegenheitskauf!

Nürnberger Lebkuchen.

Frische Sendungen!

Große Auswahl!

8198

Böhm, Adolfsstraße, Inh.: Scheurer.

Lager in amerik. Schuhen.

Austräge nach Maass.

Hermann Stickdorn, Gr. Burgstrasse 2.

Wagendecke,

gut erhalten, billig zu verkaufen bei

Seel, Dohlemerstraße 12.

Gelegenheitskäufe!

150 Herren-Paletots
für Herbst u. Winter, teilweise auf Seide gearbeitet, in mod. Farben werden zu fabelhaft billigen Preisen verk. Nur

Marktstrasse 22, 1. Stiege hoch.

Kein Laden. Telefon 394.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet
von Morgens 10 bis
10 Uhr Abends.
Rheinstr. 37,
unterhalb
des Latenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 19. bis 25. November 1905:

Serie I: Die malerische sächsische Schweiz.

Serie II: Interessante Reise im malerischen Süd-Tirol von Ampezzo bis zum Tal und Ort Cadore.

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.

Abonnement zum beliebigen Besuch.

Handwerklicher Fortbildungskursus.

Die unterzeichnete Kammer beabsichtigt in Wiesbaden, beginnend anfangs Januar 1906, einen Kursus für gewerbliche Gesellen, Kunder, Buchführung u. Kalkulation einzurichten, falls sich eine genügende Teilnehmerzahl findet. Der Unterricht findet in den Abendstunden statt. Der Beitrag ist Mk. 5.— pro Person. Der Kursus dauert etwa 7 Wochen. Anmeldungen nimmt entgegen das Bureau der Gewerkschule und die Handwerkskammer hieselbst. Die Anmeldungen sind bis zum 1. Dezember zu tätigen. F 494

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

Die Handwerkskammer.

Gesellschaft Hans Sachs.

Sonntag, den 19. d. M., findet im Saale „zur Germania“, Wallerstraße 101:

Großes humoristisches Concert

statt, wozu freundlichst einladet

Ausgang 4 Uhr. Der Vorstand.

**Spielwaren
Damen-Hüte
Blusen
Unterröcke**

10

bis Ende November

mit

**Procent
Rabatt.**

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

22 Wellritzstrasse 22.

3381

An die Frauen Wiesbadens!

Wieder naht das Weihnachtsfest heran, das Fest der Freude und der Opferwilligkeit. Da spricht auch der Vorstand der hiesigen Frauen-Ortsgruppe des Allg. Deutschen Schulvereins wieder seine Bitte aus um Gaben zur Weihnachtsbescherung für die deutsche Schule in Bribram. Es gilt dies Jahr nicht nur arme Bergmannskinder zu bedenken, sondern auch Kinder deutscher Glasbläser, die Aufnahme in der deutschen Schule gefunden, damit ihnen ihre Muttersprache nicht verloren gehe. Wer die angreifende Arbeit der Glasbläser kennt, muß es bewundern, daß sie bei ihrem Kampf ums Dasein noch Muth und Kraft besitzen, um auch einen Kampf mit dem Tschentschum zu führen. Wie ernst und schwer die Zustände für alle dort lebenden Deutschen durch diese beständigen Reibungen sind, hatte der Vorstand kürzlich Gelegenheit, von der Frau eines in Bribram angestellten deutschen Professors zu hören. Die begüterten Tschentschen scheuen kein Mittel, um die Kinder deutscher Arbeiter zu tsechisiren, indem sie ihnen überall Unterstützung und freien Schulunterricht gewähren. Ist es daher nicht auch die Pflicht aller deutsch denkenden und fühlenden Menschen, ihr Scherlein beizutragen zur Erhaltung des Deutschthums, wo dasselbe von feindlichen Elementen bedroht wird? Beiträge an Geld sind besonders erwünscht. Dankbar nehmen wir jedoch auch neue und gebrauchte Bücher, Jugendschriften und illustrierte Werke entgegen. Wir bitten, die Gaben gültig bis zum 2. Dezember in unsere Hände gelangen zu lassen.

Der Vorstand
des Allg. Deutsch. Schulvereins zur Erhaltung
des Deutschthums im Ausland:
Frau Direktor Brück, Coulinkstr. 5. Frau
Erhard-Lüdeking, Schützenhofstr. 5.
Hil. Hagemann, Kapellenstr. 5. Frä. Stahl,
Mainzerstr. 50. Frau Professor
Spamer, Marktstr. 2.

Besch. gut erh. Möbel u. Betten sofort
sehr billig zu verkaufen Rautenthalerstr. 6, Part.



Kameelhaar-Schlafdecken
Kameelhaar-Reisedecken
Kameelhaar-Unterzeuge
Kameelhaar-Herrenjacken
Kameelhaar-Herrenhosen
Kameelhaar-Damenhosen
Kameelhaar-Damenröcke
Kameelhaar-Herrenwesten
Kameelhaar-Brustwärmer
Kameelhaar-Rückenwärmer
Kameelhaar-Lungenschützer
Kameelhaar-Nierenschützer
Kameelhaar-Leibbinden
Kameelhaar-Kniewärmer
Kameelhaar-Bettische
Kameelhaar-Fusschlappen
Kameelhaar-Strickgarne
Kameelhaar-Strümpfe
Kameelhaar-Socken

3346

Joseph Poulet,

Wiesbaden.

Gegründet 1842.



Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstrasse.



Divans

in Taschen und Moquet
— neue elegante Muster —
vorzügliche Arbeit.

Vertikows, sowie alle Holz- u. Polstermöbel,
Betten, Tische, Stühle und Spiegel.

Grosze Auswahl. Billige Preise. Teilzahlung.
A. Leicher Wwe., Adelheidstrasse 46.

3419

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl mit Verstellvorrichtung

Naether's Kosmosstuhl!



Kein An. Abhängen der Beinstütze!

und Karten-Alben, Vogelkäfige, sämtliche Holzartikel für Küchen. Machte Wiederverkäufer
auf meine Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Schwämme und Spazierstöcke aufmerksam.
Ausserdem kaufen Sie gut und billig Triumphstühle, Brillantstühle, Cosmosstühle, Kinderpulte,
Kindertische, Bänke, Stühle, grosse Schaukelstühle, Sand- und Leiterwagen, Kinder- und Sportwagen.

Versäume Niemand, seinen Bedarf hier zu decken. Grosze helle Verkaufsräume.

Telephon 2658, **A. Alexi,** Telephon 2658,
Dambachthal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen.

3337

Für Weihnachts-Handarbeiten und -Geschenke:

Beste seidener und wollener Möbel- und Dekorationsstoffe
für Decken, Kissen, Fenstermäntel u. s. w.
Seidene Dekorations-Chals, Fenster-Dekorationen und Gardinen,
Fisch- und Divandeken etc. etc.

3338

Alles bedeutend unter Preis.
C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Hotel und Badhaus

„Continental“

Weinhandlung

Willy Engel

empfiehlt seine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Lokalitäten zur
Abhaltung von Hochzeiten, Familienfestlichkeiten etc. Konferenzzimmer.

Table d'hôte und Dinners à part an kleinen Tischen.

Schön eingerichtete Bäder mit direkter Zuleitung der berühmten
„Adler-Quelle“. Bade-Abonnements.

Germania-Restaurant,

Saal — Neubau,
25 Seleneustr. 25,

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Frei-Concert.

H. Germania-Vier, hell u. dunkel.

Bringe gleichzeitig meine reine Weine, prima
Speierling-Äpfelwein, sowie eine vorzügliche Küche
in gefl. Erinnerung. — Es ladet freundlichst ein

H. Bender Wwe.

Vollständiger

Ausverkauf

der Weinhandlung

Heinrich Ruppel,

Bismarckring 27,

zu ausserordentlich
billigen Preisen.

	Früh. Preis	Jetz. Preis mit Fl.
	Mk.	Mk.
Bas. Medoc, frz. Rotwein	0.90	0.60
St. Julien, frz. Rotwein	1.20	0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.90
Chat. Leoville, frz. Rotwein	1.80	1.10
Maron, ganz vorzügl. Burg.	1.50	0.90
Niersteiner, Rheinwein	0.80	0.50
Lorcher,	0.90	0.60
Winkler,	1.00	0.70
Erbacher	1.20	0.80
Geisenheimer	1.30	0.90
Rautenthaler	1.50	1.00
Mattenheimer	1.60	1.10
Rüdesheimer Berg	2.00	1.20
Hochheimer Berg	2.30	1.50
Ingelheimer, deut. Rotw.	1.00	0.70
Trabener Mosel	0.80	0.50
Braunberger, Mosel	0.90	0.60
Zellinger,	1.00	0.70
Nerziger Orig.	1.50	1.10
Erdener Orig., prachtl. Wein	1.60	1.20
Valwigerberger Auslese	2.20	1.80
Rum, alter	2.00	1.20
Cognac vieux	3.00	2.00
Cognac fine champagne	4.00	2.60
Cognac, deutsch., 2 Stern	2.00	1.30
Sherry, trocken	1.60	1.00
Sherry, old	2.20	1.50
Portwein, rot	2.00	1.30
Portwein, sehr alt	2.50	1.50
Madeira, alt	1.60	1.00
Madeira, sehr alt	2.20	1.50

Versandt frei ins Haus — nach auswärts frei
Bahnhof hier.

Bestellungen per Karte werden prompt erledigt.
Günstige Einkaufsgelegenheit für die Feiertage.

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark

mit und ohne Gaumenplatte.

Blombieren schmerzlos Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan.
Zahnschule. 10-4 Uhr.



„Sie haben Vorteil,

wenn Sie **MAGGI'S Würze** mit dem Kreuzstern
in grossen Original-Flaschen zu M. 6.—
(Inhalt ca. 1125 Gramm) **einkaufen** und sie dann zum prak-
tischen Gebrauch selbst in ein kleines, mit Würzeparer versehenes Maggi-Fläschchen abfüllen.“ 2981



Stadthalle in Mainz.

Mittwoch, d. 22. Nov. 1905 (Buss- u. Betttag in Preussen):

Grosses Monstré-Programm.

Artistische Leitung **Rud. Jaffé.**

Unter anderen

Otto Reutter

mit seinen neuesten Schlägern!!

Viola Villany,

Barfuss-Tänzerin — Pantomime und Tazodillen.

Dr. Fritz Friedmann

bringt seine neueste Verteidigungsrede (Ruhstrat-Prozess).

Marusia Mara,

beste Vortrags-Gesangskünstlerin der Gegenwart.

ausserdem kommen noch hinzu die erstklassigen Spezialitäten des Apollo-Theaters in Cöln.

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Parkett nummeriert Mk. 8.—; 1. Platz Mk. 2.—; 2. Platz vordere Reihen Mk. 1.50; 3. Platz hintere Reihen Mk. 1.—; Galerie-Reihen Mk. —.75 und Mk. —.50.

Der Vorverkauf für Wiesbaden befindet sich im Reisebüro Engel. Die Vorstellung ist so rechtzeitig beendet, dass das auswärtige Publikum bequem die Anschlusszüge nach allen Richtungen erreichen kann. (No. 6837) P 37



Die

Spedition-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

übernimmt

Umzüge per Bahn, per Achse und über See von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, die Abholung von Fracht-, Eil- und Expressgütern und Expedition derselben nach allen Plätzen der Welt, die Abholung und Auslieferung von Passagiergepäck, die Beförderung von Koffern, Möbelstücken, Pianinos, Flügeln, Geldschränken u. s. w. aus einer Wohnung in die andere, das Zurollen von Fracht- und Wagenladungsgütern, Eil- und Expressgütern und die Zollabfertigung.

Schweres Lastfuhrwerk. — Kesseltransporte.

Büreau: Rheinstrasse 18, Ecke der Nicolasstrasse.

Telefon 872. Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhalle am Westbahnhof mit Gleisanschluss. 3345

Billigster Möbel-Verkauf!

Durch meinen Umzug von Schillerplatz 1 nach Dranienstrasse 22 und der damit verbundenen Ueberfüllung meines Möbllagers, verkaufe ich noch fernerhin zu den bekannt billigen Ausverkaufspreisen. Günstige Gelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Wilh. Egenolf,

Telefon 2525.

Dranienstrasse 22. 2912

Berliner Pfannfuchen

mit verschiedenen Füllungen,

Kreppeln, die beliebten **Rahmwaffeln**
französischen

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

3348

Conditorei Fr. Bossong,

Kirchgasse 42a.

Telephon 486.

Lill's Weinstuben

à la Kempinski,

5 Spiegelgasse 5.

Inhaber: **Franz Bayer.**

Beste Bezugsquelle für la Holl. Austern, 10 St. Mk. 1.50.

Täglich **Diners und Soupers** à Mk. 1.20, 1.50 und höher.

NB. Abonnements-Karten sind in beiden Lokalen gleichzeitig gültig.

Heute Abend Spezialität:

Gesalz. Brustkern mit Meerrettich. — Hasenpfeffer mit Klößen.

Gans mit Kastanien. — Hühnerfricassée mit Spargel etc. etc.

Vor u. nach dem Theater
stets fertige Platten.

Alle Delikatessen.

Münchener Mathäser-Bräu,
das beliebteste Bier Münchens.

Pilsener Urquell.

Frankfurter Heurich-Bräu.

Geschäfts-Verlegung
der

photographischen Anstalt von Georg Schipper

von Saalgasse 36 nach

Jahnstrasse 26, dicht an der Wörthstrasse.

Atelier für moderne Photographie.

Vergrösserungen

nach jedem Bilde billigst.

Feinste Ausführung bei billigen Preisen.

Weihnachtsaufträge erbitte frühzeitig.

Nur Jahnstr. 26.

Nur Jahnstr. 26.

Gelegenheitskauf.

Schlaf-, Speise-, Herren- und Wohnzimmer
aus einer der bedeutendsten Fabriken weit unter Fabrikpreis
gegen günstigste Bedingungen abzugeben

Rheingauerstrasse 10, 2.

Wichtig für Modistinnen!

Lager in

Hüten, Bändern, Blumen, Federn, Schleiern etc.

spottbillig abzugeben **Taunusstrasse 47, Laden.**

Kaffee-Halle

des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke,
auf dem Terrain des Hess. Ludwigs-Bahnhofs.

Jeden Mittag und Abend:

**Für 10 Pfg. eine große Schüssel
schmackhafte Suppe.**

Um freundlichen Zuspruch bittet

Der Verwalter: **Otto Dittrich.**

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“



Globus- Putz-Extract

putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

(L. 2970) P 6

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint abends 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Bezeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Bezeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht deutsche oder englische Erzieherin zu 11-jähr. Mädchen Niederwallstraße 11, 1.

Suche Erzieherin, die französisch spricht, Servierfräulein, Köchinnen in kleine Familien u. zu einzelner Dame, Alleinmädchen, Herrschaftsköchinnen nach hier und auswärts, Haus- und Küchenmädchen. Letztere freie Vermittlung.

Stellenbureau Monopol, Frau Wilhelmine Franzen, Stellenvermittlerin, Webergasse 39, 1, Ecke Saalgasse.

Telefon 3396.

Gesucht gebildetes Fräulein zur älteren Dame Paulinenstraße 7, Zimmer No. 15. Zwischen 2 und 3 Uhr zu sprechen.

Gebildetes Fräulein zu zwei Kindern von 3 und 8 Jahren für Nachmittagsstunden gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Lm

Tücht. Verkäuferinnen engagiert für Dezember
Otto Nischmann R.

Verkäuferin, mit der Herren-Artikel-Brands durchaus vertraut, Sprachkenntnisse. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. unter G. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin gesucht, nur mit Empfehlungen.
H. Fischbach, Kirchgasse 49

Verkäuferinnen für Manufaktur-, Baumwollwaren, Papierwaren und Spielwaren gesucht.
Warenhaus Julius Vormah.

Ein Lehrling oder Lehrlinge gegen sofortige gute Belohnung für den gegenwärtigen wie auch weiteren Geschäftsbedarf in der Wilhelmstraße gesucht. Anmeldung 3-5. Broch, Bijouterie-Goldschmidt, Langgasse 30. Lehrling bei sofortiger guter Vergütung suchen Fett & Co., Langgasse 33.

Lehrlingmädchen aus best. Familie für Juwelier- und Uhrengeschäft gesucht Kirchgasse 40, Ecke M. Schwalbacherstr.

Näherinnen bei hoh. Lohn v. sofort gesucht.
Peop. Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Arbeiterinnen für Mode u. Zäpfen gesucht.
Hartmann-Wan, Webergasse 12.

Für unsere neu zu errichtende
Buch-Abteilung suchen wir per 1. Januar tüchtige
Modistinnen, sowie
Lehrlingmädchen, die dieses Fach lernen wollen.
Z. Blumenthal & Co., Kirchgasse 46.

Mode.
Gesucht mehrere tüchtige
zweite Arbeiterinnen,
sowie Volontärinnen.
H. Stokkenberg Nachf.,
Mörkstr. 1, Ecke Rheinstr.

Für neues Restaurant in Frankfurt suche:
1 perf. Köchin für amer. Getränke, 1 Kaffee-
kochen, 1 Buchhalterin, 1 Kassierin,
5 Büffetfräulein, 5 Bierkassierinnen,
4 Aufwasmädchen, beher Gehalt.
Genfverband Hermann Gierdanz,
Stellenverm., in Frankfurt, Papageig. 6.
Telephon 10875.

Gesucht

eine tüchtige bessere Haushälterin, welche die feineren Küche gut versteht, zu einem feineren einzelnen Herrn nach außerhalb, ferner eine tüchtige Küchenhaushälterin in Hotel ersten Ranges (Jahresstelle), eine perfekte Herrschaftsköchin und ein feineres Stubenmädchen nach Berlin, eine tüchtige Buchhalterin in feinem Hotel nach außerhalb, nette Büffetfräulein, Kammerjungfern mit auf Reisen, eine perfekte Herrschaftsköchin nach England, desgleichen nach Düssel, Frankfurt, Mainz und hier, bessere Stubenmädchen nach hier, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Kinderfräulein, zwei Hausmädchen, welche gut bürgerlich können, in Hotel und Privathaus, Küchenmädchen u. s. w.

Central-Bureau
Frau
Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,

Bureau allerersten Ranges für
Hotel- und Herrschafts-Häuser,
Langgasse 24, 1.
Telefon 2555.

Fein bürgerl. Köchin, welche Haus-
nimmt, in ruhigen Haushalt ver 1. Dez.
oder früher gesucht Lammstraße 6, 1.

Tüchtige, gut bürgerliche Köchin
gesucht, durchaus ehrlich und gewissenhaft,
geh. hohen Lohn in kleinem Privathaus
für 1. Dezember. Voranstellen 9-11 Uhr
Vormittags, 7-9 Uhr Abends bei
Frau Eduard Beckel, Wilhelmstr. 10.

Köchin,
evangelisch, sofort gesucht in herrschaftlichen Haus-
halt. Gehalt 350 Mk. Reise bez. Gute Zeug-
nisse erforderlich.
Frau Dr. Bartheld, Königswinter a/Rh.

Eine Etage-Haushälterin mit
guten Empfehlungen für
prima Stelle in einem Hotel hier zum
1. Februar gesucht; ferner tüchtiges junges
Mädchen, welches im Nähen, Stopfen,
Flicken sehr bewandert ist, als Wäsche-
besitzerin, eine Herrschaftsköchin und drei
feinbürgerliche Köchinnen, Hotelköchin für
außerhalb, tücht. gewandte Restaurations-
köchin, Hotelzimmermädchen, für gute
bisherige Stelle, mehrere Allein- und Haus-
mädchen, sowie Küchenmädchen bei hoh. Lohn
und freier Stellungsvermittlung für letztere.
Rheinisches Stellen-Bureau.
Wiesbadens ältestes
und Haupt-Placierungsbureau
von Carl Grünberg, Stellenverm.,
17 Goldgasse 17, Part. Teleph. 434.

Suche f. v. Köchin, Haus- und
Alleinmädchen bei hoh. Lohn.
Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin,
Friedrichstraße 14, 2.

Alt. Alleinmädchen,
gesund u. kräftig, welches den Haushalt selbst-
ständig führen, kochen und waschen kann, auch
etwas Gartenarbeit versteht, zu kinderlos. Ehe-
paar bei gutem Lohn sofort gesucht. Anfragen
jeden Vormittag. Villenkolonie Eigenheim,
Poststraße 1.

Mädchen für H. Fam. gesucht Michelsberg 1, 3.
Ein einfaches tüchtiges Mädchen, welches
alle Hausarbeit thut, zum 1. Dezember
gesucht Wallstraße 10, Partierre.
A. einf. Mädchen zu 2 Kindern gef. Karlstr. 3, 2.
Tüchtiges Mädchen in H. best. Haushalt gef.
Philippstraße 26, 1. l.

Ein Mädchen sofort gesucht. Näh. Schwalbacher-
straße 9, im Laden.

Ein ordentliches sauberes Mädchen
vom Lande
wird gesucht Emmerstraße 4, Vorderhaus Part.
Bismarckring 31, Bäckerei, ordentliches braves
Mädchen, das auch etwas kochen kann, wird
sofort gesucht.

Zuverlässiges Mädchen auf gleich zu einem
kleinen Kinde gesucht Drantenstraße 41, 2.
Kirchgasse 66 braves Mädchen auf 1. Nov. gesucht.
Ein kräftiges Hausmädchen sofort gesucht
Bahnhofstraße 22.

Ein ordentliches Mädchen
sucht Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Kräftiges Mädchen, das jede Hausarbeit
versteht, wird gesucht Rheinstraße 86, Part.
Sofort od. 1. Dezember gesucht wegen Erkrankung
besseres Zweitmädchen für Hausarbeit und zu
größeren Kindern. Altheidestraße 64, 2.

In kleinen herrschaftl. Haus-
halt wird zum 1. Dezember er. ein
ordentl. tüchtiges Mädchen gesucht, welches
gut bürgerlich selbst. kochen kann und theilweise
Hausarbeit mit übernimmt. Voranstellen Nachm.
zw. 3 u. 6 Uhr (a. Sonntags) Nikolastr. 28, 1.
Mädchen kann das Bügeln gründl. erf. Nerostr. 23.

Ein tüchtige christliche unabhängige Puß-
frau wird wöchentlich auf Freitag Nachmittag
und den ganz. Samstag gef. Näh. Nerothal 77.
Propere unabhängige Monatsfrau, welche gut
bürgerlich kocht, von 7-4 Uhr gef. Mörkstr. 16, 21.
Monatsfrau gesucht Kapellenstraße 25, 2.
Junges nettes Mädchen für Nachmittags ge-
sucht Herderstr. 7, 2 r.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Fransöyin
sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle als Kinder-
fräulein oder Stütze der Hausfrau hier oder
auswärts für sofort oder 1. Dezember. Offerten
unter L. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein sucht Stelle. Gustav-
Adolfstraße 8, Frontisp.

Für ein junges Mädchen aus
gut. Familie, mit höh. Schulbildung,
in doppelter und amerikanischer Buch-
führung perfect, im Bank- und Börsen-
verkehr, sowie allen Bureauarbeiten,
Stenographie und Maschinenschreiben
ausgebildet, wird für Januar passende
Stelle gesucht. Offerten unter G. 268
an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenschreiberin mit Stenographie-
und Sprachkenntnissen sucht Stellung. Off.
unter S. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,
repräsentationsfähig, sucht sofort mögl. selbst.
Stellung als Verkäuferin in Wein-, Cigarren-,
Kaffee-Geschäft. Näh. Herderstr. 19, 2. Part.

Modest!
Tücht. erste Arbeiterin, nur in feinem Geschäft.
thätig, sucht passende Stelle für kommende Zeit.
Offerten unter S. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges fröhliches Mädchen möchte das
Kochen erlernen unentgeltlich, event. gegen etw.
Vergütung in Pension o. Hotel. Gef. Offerten
mit Bedingungen u. E. M. 24 hauptpostlag.

Ein bess. Fräulein, Ende 20 J.,
sucht selbstständige Stellung als Haus-
halterin in einem größeren Haushalt oder Privat-
Anhalt zum 1. oder 15. Dez., auch später. Gef.
Off. u. A. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. perfekte Herrschaftsköchinnen best.
Haus-, Alleinmädchen, welche kochen,
Kochhaushälter. Frau Elise Lang, Stellen-
vermittlerin, Friedrichstraße 14, 2. Stock.
Telephon 2363.

Herrschaftsköchinnen,
perfekte und feindbürgerliche, mit prima
Zeugnissen empfiehlt Central-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenver-
mittlerin, Langgasse 24, Telephon 2555.

Zwei tücht. Mädchen suchen Stellen als Haus-
oder Alleinmädchen. Römerberg 39, 2 l.

3. geb. Mädchen, in Haus u. Handarb., Koch.
erf. i. d. 1. Dez. o. sp. Stelle, ev. zur Ausbülfe.
Offerten erb. u. O. S. 109 hauptpostlag. hier.

Zimmermädchen sucht Stellung per sofort, am
liebsten in Hotel. Wilhelmsr. 11, 2. r. links.
Best. erfahre. Kinderwärterin f. Stell. p. 1. Dez.
Offerten unter U. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandtes Fräulein
gef. Alters sucht Stelle als best. Hausmädchen,
event. Saisonstelle, bei bald. Eintritt. Offerten
sub P. O. 3547 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. (No. F. o. 336) F 138

Erventl. Mädchen, welches kochen, sowie
nähen kann, sucht Stelle. Näheres
Mädchenheim, Drantenstraße 33.

Ein ordentl. Mädchen, welches jede Hausarbeit
und das Kochen gründlich versteht, sucht für
sofort Stellung. Näh. Mainzerstraße 14.

Für ein braves williges Mädchen
v. Lande, 20 Jahre alt, wird Stelle
gesucht in gutem Hause, am liebsten b. älterem
Ehepaar. Es wird weniger auf Lohn als auf
gute Behandlung gesehen. Offerten u. Z. 269
an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Stellung als Pflegerin.
Rheinstraße 1.

Kranken Pflegerin mit guten Zeugniss.
und Empf. sucht Beschäft.
Le
Zucht. Bügl. i. Privat. Römerberg 30, 1 r.
Eine durchaus perfekte Wäpferin sucht Beschäftig.
in u. außer dem Hause. Bismarckring 33, 2. 4.

Gr. P. u. Waschm. f. Besch. Friedrichstr. 44, 5. 4.
Frau f. Balchbech. Näh. Kaiser, Karlstr. 38, 3.
Anst. Mädchen f. Busbech. N. Adlerstr. 49, 5. 1 l.
Fr. f. B. Lab. p. o. tagsüb. Dogheimstr. 74, 1. l.
N. Frau f. Besch. i. Busch. u. Busch. Hellmuthstr. 40, 2.
Eine jüngere Frau sucht Monatsstelle f. 2-3 St.
Vormittags. Höhenstraße 11, 4. St. rechts.
J. Frau i. Monatsstelle. Blücherstr. 15, 1 l. M.
Frau sucht Monatsst. Drantenstr. 23, 1. l. 3 St.
Junges Mädchen sucht Monatsstelle, geht auch
ganzen Tag. Helenestraße 18, 1. l. l.
Feingebild. Dame, sprachgewandt, sucht passende
Thätigk. i. einige Tagesstunden, sehr geeig. f.
Sanatorium als Privatsekretärin. Gef.
Offerten u. W. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.
Stellenvermittlung
kostenfrei für Principale u. Mitglieder. Fortwäh.
bedeut. Eingang v. Beschäftigung, jederzeit Be-
werber aus allen Geschäftszweigen. Geschäfts-
stelle: Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 6.
Fernspr. 1515. P 45

Für Jedermann! (auch Frauen). Wer seinen
Beruf ändern will, hat Exzellenz od. hohen
Nebeverdienst zu Hause, leicht, leicht
vertrauensvoll an den
Neuen Erwerbsmarkt, Breslau 10.

Wer Stellung sucht verlange sof. Deutschl.
Neueste Vakanzenpost, Berlin W. 35. P 165
Agent gef. aut. ev. 250 Mk. mon. u. m.
G. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F 79

Suche

zur Acquisition v. Lebens- u. Feuer-Versicherungen
redogew. Herrn, welcher bei der hiesigen Ge-
schäftswelt gut eingeführt ist und event. das
Incasso mitbeforgen könnte, gegen festes Gehalt
und Provision. Gef. Offerten unter T. 267
an den Tagbl.-Verlag.

Größeres hiesiges Baubüro
sucht gegen Gehalt eine jüngere Kaufm. Kraft
mit guter Schulbildung. Offerten u. U. 268
an den Tagbl.-Verlag.

Junge Kraft

für Stenographie und Maschine sofort gesucht.
Vorhandene Systeme Bar-Lock u. Jost. Nur
Solche mit Routine befehlen sich zu melden.
Offerten mit Angabe v. Silbenanzahl, Gehalts-
ansprüchen x. u. W. 270 an d. Tagbl.-Verl.

Ungehenden jung. Commis
i. Expeditions-Gesellschaft
Wiesbaden, Rheinstr. 18.

Tücht. Tapezierer gesucht Helenestraße 9.
T. Wochenlohn od. a. Großh. gef. Albrechtstr. 13.
Für neues Restaurant in Frankfurt suche:

1 Chef, Elia.
1 Gaucier, 1 Gardemanger, 1 Kellner,
2 Commis, einige Jäpfen, besgl. 1 Diener
zu frank. Herrn, welcher engl. o. frz. spricht.
Genfverband, Herrn. Gierdanz, Stellenverm.,
Papageig. 6, in Frankfurt. Telephon 10875.

Junger Küchen-Köche für
ein Kochlehr., gef. Konditor, o. Kochvol.,
ig. Kellner f. Weinrest. in Mainz, jung.
Hotelhausdien. zum 28. Nov. u. Haus-
burden f. Kondit. u. Restaur. gef. d. das
Rheinische Stellen-Bureau,
Wiesbadens ältestes und Haupt-
Placierungsbureau
von Carl Grünberg, Stellenvermittler,
Goldgasse 17, Part. Telephon 434.

Schlosserlehrling gesucht Helenestraße 9.
Herrschafsdienner Herrn nach außer-
halb per 1. Dezember gesucht. Central-
Bureau Frau Lina Wallrabenstein, St.-
vermittlerin, Langgasse 24. Telef. 2555.

Hausburiche
auf sof. gesucht. Bäckerei Doffona, Kirchgasse 42a.
Junger Hausburiche gesucht Dogheimstr. 47.

Selbstständiger Fuhrmann
für dauernd gesucht, um Briefe auszu-
laden und abzufahren. Wreden wolle
man unter A. 358 im Tagbl.-Verlag
abgeben.

Tüchtigen Knecht zu 2 Werben sucht
Fr. Bach, Mainzer Landstraße 2a.

Tüchtiger Stadtkundiger Fuhrmann
gesucht Sedanstraße 3.
Tüchtiger gewandter Stadtkundiger Fuhr-
mann per sofort gesucht.

J. Gornung & Co., Al. Weberg, 9.
Aderknecht gesucht. Näheres im
Tagbl.-Verl. Jx

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bauingenieur f. zw. weit. Ausbild. g. mäh. Berg. lof. Stell. Off. u. H. W. 100 hauptpostlag.
Junger Militär. Kaufmann aus der Deilsteifen, Colonial- und Farbwarenbranche sucht per 1. Januar 1906 Stellung als Kontorist, Lagerist oder Reisender. Gest. Off. u. V. 269 an den Tagbl.-Verlag.
Junger Kaufmann sucht per 1. Jan. 1906 als Buchhalter oder Disponent Stellung. Offerten unter O. 261 an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann, im Bel. all. kaufm. Kenntn., wie einl., dopp. u. amerik. Buchf., Correspond., Rund- u. Ladischrift, Stenographie u. sucht sof. Stellung als Volontär. Offerten u. H. 262 an den Tagbl.-Verlag.
Ja. Mann, 17 J. alt, f. Stelle a. Ausläufer, Haus- oder Büroanwender u. Offerten unter W. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann,

mit der einl., dopp., u. amerik. Buchf., einl. Jahresabschl., dem selbst. Einrichten, Führen u. Abf. von Geschäftsbüchern jezt. Art. dem Bankwesen, der Corresp., sowie allen sonst. Comp. toirarbeiten vollst. verr., perf. Maschinenschreib., durchaus selbst. Arbeiter mit prima Zeugn. u. Kenntn. in der engl., franz. u. ital. Sprache, sucht bei mäßigen Gehaltsanspr. in einem Unternehmen irgend welcher Art, welches er ev. später übernehmen könnte, Anst. als Buchh., Reisender, Filialleiter, Vertreter u. dgl. betheilig. oder käuf. Uebernahme eines Geschäfts nicht ausgeschlossen. Offerten unter H. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Krankenwärter empfiehlt sich zu Tag- und Nachtwachen. Zu erfragen Beilstraße 19, Part.

Buchhalter sucht in den Abendstunden Beschäftigung im Betragen von Büchern oder Erled. sonst. schriftl. Arbeiten, event. zur Ausb. bis Weihnachten. Off. sub G. 271 Tagbl.-Verl.

Junger Mann

von 20 Jahren, militärfrei, aus bies. guter Familie, der das Gymnasium bis Prima besuchte, in Buchführung, Kontorarbeiten u. ausgebildet ist, sucht für Januar od. später Stelle als

Volontär

in einem Bank- od. Engros-Geschäfte. Gest. Offerten u. H. 267 an den Tagbl.-Verl.

Ein ehrl. Junge f. einige Std. im Tag Ausgänge zu verrichten. Näh. Rheingauerstr. 16, Frontisp.

Ein in der Kohlenbranche durchaus gewandter junger Mann sucht per 1. Januar 1906 Stellung. Offerten bitte unter N. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Verh. Mann, gel. Schreiner, welcher 1. Jahre bei hiesiger Herrschaft wat, sucht Stellung als Hausverwalter oder Hausdiener in einem bess. Geschäft. Näheres im Tagbl.-Verlag. L1

Junger Mann, 19 J., a. anst. Familie, sucht Beschäftigung. Gest. Offerten u. L. hauptpostlagernd.

Kutscher mit prima Zeugnissen sucht vass. Stellung in Herrschaftshaus oder Geschäftshaus. Centralbureau Frau Lina Waldradenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24, Telefon 2555. Ein Führer in W. Stelle. Friedrichstr. 14, Mtb. 1 f.

Amittliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Freitag, den 24. November 1905, Vor- mittags 11 Uhr, wird im Amtszimmer der unterfertigten Stelle, Herrngartenstr. 7 hierelbst, das in hiesiger Gemarkung belegene Zentralsiedens- fonds-Grundstück, Lagerbuch-Nr. 6288, Karten- blatt 13, Porzelle 83, Acker am Landgraben 2er Gewann, 25 a 73 qm groß, auf die Dauer von 10 Jahren öffentlich verpachtet. F 275
 Wiesbaden, den 16. November 1905.
 Königl. d. Domänen-Verwalt.

Mittelmittliche Anzeigen**Freie Arztwahl**

unter etwa 160 Ärzten haben die hiesigen Mitglieder sämtlicher Krankenkassen.

Die Ärzte-Liste ist auf jedem Krankenkassenbureau (Meldestelle u. c.) unentgeltlich zu haben. F 493

Konfiszirt war die Schrift: „Vollgenuss der Liebe und des Lebens“. Berlangen Sie Gratisprospekt mit Urteil vom Reform-Verlag, Hamburg 1. F 11

Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich sämtliche

Stahl-, Nickel- u. Silberwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilh. Kupke, Marktstrasse 29.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Uhren, Gold- und Silberwaren

zu enorm billigen Preisen.

Marktstrasse 6, neb. d. Polizeigebäude. Ph. Schlosser.

Jeder Mann!

wird es Ihnen sagen, daß man billig und gut!

feine Herren-Anzüge, auf Maßhaar gearbeitet, Ersatz für Maß, in sehr modernen Farben, sowie ein Polster Rodenjoyppren, einzelne Dosen laufen Nur Marktstr. 22, 1. Reim Laden. Telefon 394.

Brennholz a Str. Mt. 1.20.

Anzündholz, sein gespalten, a Str. Mt. 2.10, frei ins Haus. 3162

J. C. Kisting, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Nur kurze Zeit!

Ausverkauf

von zurückgesetzten großen Spielwaren.

Breite bis zur Hälfte ermäßigt. 3321

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Salpeterminerale, Schinken a M. 1.35 p. Pfd.

Rauchfleisch a M. 1.25 p. Pfd.

Vers. ab hier per Nachn. Franz Muther, Frankfurt a. M., Burgstrasse 126. Baumpläne empf. L. Debus, Neumstr. 8.

Die diesjährl. Verloofung des St. Elisabeth- Vereins hier findet Donnerstag, den 23. Nov., Nachm. 2 1/2 Uhr, im Saale des Rath. Kaser- Vereins, Luisenstr. 27, statt. Die Gewinne sind ebenda selbst Mittwoch, 22., Morgens von 9-12 und Nachm. von 3-6, sowie Donnerstag, 23., noch Vorm. von 9-12 Uhr, zur Ansicht ausgestellt. Auch sind dabei noch Loose zu haben. F 494

Zu freundlichem Besuche ladet höflich ein Der Vorstand.

Bäcker-Club Heiterkeit.

Sonntag, den 19. November, im Saale der Turngesellschaft, Beilstrasse 41:

Humoristische Unterhaltung

mit Tanz.

Zu derselben laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner des Clubs freundl. ein Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Bordeaux

der Societe Bordelaise

von 85 Pfge. bis Mk. 4.—

die 1/2 Flasche mit Glas.

Weinkenner bezeugen die hochfeine Qual. und vorzügliche Bekömmlichkeit der Weine.

Niederlagen: 2977 G. Becker, Bismarck-Ring 37, Tel. 2558.

Ad. Genter, Bahnhofstrasse 12, Tel. 618.

W. Klees, Moritzstrasse 37, Tel. 835.

Winter-Tafelbirnen.

Große Winter-Dechantsbirnen (Reifezeit Ende Nov., Dez.) per Pfd. 30 Pf. Von 10 Pfd. an Lieferung ins Haus. Proben in der Gärtners- wohnung. Obstgut Pomona, bei Eigenheim.

Saison-Räumungs-Verkauf

Sensationell billige Preise zur gänzlichen Räumung in

Putz, Damen- u. Kinder- Confection.

Ohne Rücksicht auf den Wert.

Nur so weit Vorrat reicht.

Plumes - Hüte

Serie I jeder Hut 4.75.
 „ II jeder Hut 2.50.
 „ III jeder Hut 9.50.

Garnierte Bretonnes

früher bis Mk. 3.45, jetzt jeder Hut 1.95.
 früher bis Mk. 3.95, jetzt jeder Hut 2.50.

Ungarnierte Damen-Hüte

früher bis Mk. 1.75, jetzt jeder Hut —.50.
 früher bis Mk. 3.95, jetzt 1.25.

Elegante Modelformen

früher bis Mk. 6.50, jetzt 3.25.

Kinder - Kapotten

früher bis Mk. 1.50, jetzt jedes Stück . . 75 Pf.
 früher bis Mk. 2.75, jetzt jedes Stück . . Mk. 1.50.

Marine - Mützen

früher Mk. 1.95, jetzt jedes Stück 75 Pf.

Ein grosser Posten Kleiderstoffe 1.25 Mk. jedes Meter

Herbst- u. Regen - Paletots

Stoff in engl. Geschmack, sonst bis Mk. 22.50, jetzt . . . 16.50.

Jacken - Costume

aus 1a Stoffen, ein- und zweireihig, sonst bis Mk. 30.00, jetzt . . . 26.00.

Golf - Capes

regulär bis Mk. 6.50, jedes Cape 4.75.
 aus welchem Zibelinstoff mit karierter Rückseite, regulär bis 9.75, jedes Cape 6.50.
 mit reicher Applikation regulär bis Mk. 12.50, jedes Cape 8.50.

Grosse Ersparnisse bei jedem Einkauf.



Grosse Ersparnisse bei jedem Einkauf.

Warenhaus

Julius Bormass.

Tages-Vorankündigungen

Sonntag, den 19. November.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Götterdämmerung.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 1 1/4 Uhr: Der Dreifüssige Stuhl. Abends 8 Uhr: Stein unter Steinen.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld. Abends 8 Uhr: 8. Almreiser.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 12 Uhr: Frühstücken-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 20. November.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Bibliothekar.
Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: Stein unter Steinen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Götterdämmerung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Manger's Kunstsalon, Lammstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Lammstraße 1, Gartenbau.
Ramen-Club, Lammstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Perle für Kinderbörse. Täglich von 4—7 Uhr.
Steingasse 9, 2. und 3. Stock. Schule R. Berg.
Hort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit
erwünscht.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:
Seidenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergstraße.
Geöffnet Sonntags von 10—12 Uhr, Mittwochs von
4—7 Uhr und Samstags von 5—7 Uhr.

Centralstelle für Krankenschwestern (unter
Aufsicht der hiesigen ärztlichen Vereine).
Abth. II (f. böh. Verufe) des Arbeitsnachw. für
Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2—1/2 und
1/2—7 Uhr.

Volksleserkasse, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonn- und Feiertags von 10 1/2—12 1/2 Uhr und
von 8—9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für Auskunft über Wohnsitz-Ein-
richtungen und Rechtsfragen. Täglich von
6—7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitsnachw. (Männer-Abth.). Außer Samstags.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und
Frauen: im Rathhaus von 9—12 1/2 Uhr und 3 bis
6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere
Verdienste und Hotelpersonal.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.
Meldestelle: Hellmuthstraße 20.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle:
Eisenstraße 22.

Vereins-Underrichten

Sonntag, den 19. November.

Turnverein (D. T.). Morgens 7.30 Uhr:
Herbst-Turnfahrt.
Freiwilige Feuerwehr (Sängsbr.-Abth. des
4. Zug). Vormittags 11 Uhr: Besprechung.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr:
Spartasse. Herrn Kaufmann Balzer, Paul-
brunnstraße 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabtheilung. 3 Uhr:
Gefellige Vereinigung. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.
3 Uhr: Gefellige Zusammenkunft und Soldaten-
Versammlung.
Sport-Verein. Nachmittags 8 Uhr: Übungsspiel.
Höher-Club. Geg. 1890. Nachm.: Ausflug.
Männer-Turnverein. Nachmittags 8 1/2 Uhr:
Schauturnen. 8 Uhr: Familien-Abend.
Gesellschaft Hans Sachs. Nachmittags 4 Uhr:
Humoristisches Concert.
Wiesbadener Männergesang-Verein. Nachm.
4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Familien-
Frühstück.
Männer-Club Heiterkeit. Nachmittags 4 Uhr:
Hum. Unterhaltung.
Volkshochschule-Verein zu Wiesbaden. Nachm.
4 1/2 Uhr: Unterhaltungs-Abend.
Ariep-Verein Wiesbaden. Nachmittags 5 Uhr:
Vortrag.
Wiesbadener Städt. Arbeiter-Verein. Nachm.
5 Uhr: Stiftnachfeier.
Theaterabend für Verkäuferinnen und alleinstehende
Mädchen besserer Stände. 7 1/2—10 Uhr in der
Heimath, Lehrstraße 11.
Männergesang-Verein Cecilia. Abends 8 Uhr:
Concert.
Pfeifenklub-Verein Arania. Abends 8 Uhr:
Stiftnachfeier.
Schubert-Bund. Abends 8 Uhr: Concert.

Montag, den 20. November.

Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der
1. Mädchen-Abtheilung. 5—6 Uhr: Turnen der
1. Knaben-Abtheilung.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. S. F.
Abends 7 Uhr: Concert.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends
7 1/2 Uhr: Tanzfrühstück.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Turnen der Altersriege.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen
der Altersriege.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr:
Übung.
Röcker'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends
8 1/2—10 Uhr: Übung.
Gesangverein Proffmann. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Singer-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Singer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Gesang.
Verein der Friseurgehülfen 1900. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 20. November.

Versteigerung von ausrangierten Gegenständen zc.
auf dem städt. Bauhof an der Mainzerstraße.
Nachmittags 3 1/2 Uhr. (S. Anst. Anz. No. 91
S. 1.)
Versteigerung von der Gewerkschaft Friedrich
Wilhelm zu Wiesbaden gehörigen Bergwerken bei
Nasthof und Medenbach, im Rathhaus zu
Wiesbaden, Nachmittags 1 Uhr. (S. Tagbl. 537
S. 11.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

17. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer ^{*)}	751.8	755.3	759.0	755.4
Thermometer C.	1.7	8.6	—0.6	1.0
Dunstspann. (mm)	4.3	4.2	3.9	4.1
Rel. Feuchtigkeit (%)	84	72	88	81.3
Windrichtung	W. 2	W. 2	SW. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 8.9. Niedr. Temper. —0.6.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
reducirt.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

20. November: theils heiter, theils bedeckt, rich-
weise Schnee, Nachfröste.21. November: wolkig, theils klar, frische
Niederschläge, kalt.Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Nov.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.

20.	12 13	7 49	4 36	frühm.	1 45 N.
21.	12 13	7 50	4 35	12 34 N.	2 14 N.

Ferner tritt ein für den Mond.

Im 20. Nov. 2 Uhr 34 Min. Morg. letztes Viertel.

Verkehrs-Underrichten

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterfessel	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. u. 2. R. Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Amphitheater	1	40

Walhalla-Theater.

Prosceniumloge Nr. 4.	Proscenium	M. 2.—
Fremdenloge	2. Parquet	1.50
Orchesterfessel	Barriere	1.—
Balkon	Entree	0.70
1. Parquet		

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 19. November.

255. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement C.

Götterdämmerung.

Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie „Der Ring
des Nibelungen“) in 3 Aufzügen und einem Vors-
piel von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Gimblad.

Personen:

Siegfried	Herr Kallisch.
Guntther	Herr Müller.
Hagen	Herr Adam.
Brünnhilde	Frau Leffler-Burckard.
Gutrune	Frl. Müller.
Waltraute	Frau Schröder-Kaminsky.
Hoglinde	Frl. Hanger.
Wegelinde	Frau Brodmann.
Hoghilde	Frl. Schwarz.
Die Nornen	Frau Schröder-Kaminsky.
	Frl. Hanger.

Schauplatz der Handlung:

Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren. 1. Auf-
zug: Guntthers Hofhalle am Rhein. Der Walküren-
felsen. 2. Aufzug: Vor Guntthers Halle. 3. Auf-
zug: Waldige Gegend am Rhein. Guntthers Halle.
* Hagen: Herr Greff vom Stadttheater
in Frankfurt a. M. als Gast.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid.
Kostümlige Einrichtung: Herr Oberinsp. Niggel.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von fünf-
zehn Minuten, nach dem 2. Aufzuge eine solche
von 12 Minuten.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende gegen 11 1/2 Uhr.

Erhöhte Preise.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 20. November

256. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement A.

Der Bibliothekar.

Schauplatz in 4 Akten von G. v. Moser.

Regie: Herr Rösch.

Personen:

Marstrand, Gutsbesitzer	Herr Tauber.
Edith, dessen Tochter	Frl. Osera.
Harry Marstrand, sein Neffe	Herr Malcher.
Macdonald	Herr Jolin.
Lothair Macdonald, dessen Neffe	Herr Schwab.
Gwaenher, Gespielin von Edith	Frl. Naren.
Sarah Gildern, Gouvernante bei Marstrand	Frl. Ulrich.
Leon Armadale	Herr Weinig.
Patric Woodford	Herr Koch.
Gibson, Schneider	Herr Andriano.
Dillon, Wirthin von Lothair	Frl. Koller.
Robert, Bibliothekar	Herr Ballentin.
John, Kammerdiener bei Mar- strand	Herr Ende.

Erp, Kommissionsär	Herr Martin.
Ruoz	Herr Ebert.
Griff	Herr Berg.
Ein Dienstmann	Herr Mohrmann.

Der erste Akt spielt in London; der zweite, dritte
und vierte auf dem Landhause Marstrands.
Nach dem 2. u. 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 21. Nov. 257. Vorstellung. 13. Vor-
stellung im Abonnement B. Der Wasserschmid.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.

Sonntag, den 19. November.

Wiß, Humor und Satire auf der
Schaubühne.

Ein Ring von 10 Akten.

In Scene geleitet von Dr. S. Rauch.

1. Abend:

„Prolog“ von Julius Rosenthal, gesprochen von
Rudolf Bartal.

Der Dreikönigsabend

oder: Was ihr wollt.

Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Uebersetzt von A. B. v. Schlegel.

Personen:

Orsino, Herzog von Illyrien	Heinz Hetebrügge
Sebastian, ein junger Edelmann, Biola's Bruder	Richard Ludwig.
Antonio, ein Schiffshauptmann, Freund des Sebastian	Reinhold Hager.
Ein Schiffshauptmann, Freund der Biola	August Weber.
Valentin, Cavaliere des Kurios	Friedrich Degener.
Junfer Tobias von Rülz, Olivia's Oheim	Max Ludwig.
Junfer Christoph von Bleichen- wang	Gustav Schulze.
Malvolio, Olivia's Haushof- meister	Theo Tachauer.
Fabio, in Olivia's Dienst	Georg Rüder.
Herr, seine Tochter	Gerd Saika.
Frau Domener, Wirthschafterin bei Fabio	Hans Wilhelm.
Olivia, eine reiche Gräfin	Lucie Hienborn.
Sebastian's Schwester	Else Noormann.
Maria, Olivia's Kammermädchen	Bertha Vanden.
Ein Gerichtsdiener	Theo Oht.

Die Scene ist in Illyrien.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Halbe Preise.

Sonntag, 19. Nov. 76. Abonnements-Vorstellung.

Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

In Scene geleitet von Dr. Herrn. Rauch.

Personen:

Jarnte, Steinmetzmeister	Reinhold Hager.
Marie, seine Tochter	Ely Arndt.
Frau Domener, Wirthschafterin bei Jarnte	Rosel van Born.
Jenisch, Buchhalter	Gerd Saika.
Edith, Nachtwächter auf dem Werkplatz	Gustav Schulze.
Lore, seine Tochter	Else Noormann.
Lendchen, deren Kind	Annie Junf.
Witig, Polier	Friedr. Degener.
Götting, Steinmetz	Hans Wilhelm.
Jakob Wiegler	Georg Rüder.
Reitmaier, Kriminalkommissar	Rudolf Bartal.
Lehmann	Theo Oht.
Sprengel, Arbeiter	Max Ludwig.
Struove	Theo Tachauer.

Ort der Handlung: Berlin.

Zwischen Akt 1 und 2 liegen 3 Wochen, zwischen
den übrigen Akten je 1 Tag.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 20. Nov. 77. Abonnements-Vorstellung.

Stein unter Steinen.

Dienstag, 21. Nov. 78. Abonnements-Vorstellung.

Der Privatdozent.

Walhalla-Theater.

Oberbayerisches Bauern-Theater.

Direction: M. Dengg aus Schliersee.

Sonntag, den 19. November.

Nachmittags 4 Uhr:

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ludwig
Anzengruber.

Regie: Michael Dengg.

Personen:

Graf Peter von Finkenberg	Josef Meth.
Luz, dessen Knecht	Georg Späth.
Hell, Pfarrer von Kirchfeld	Fritz Greiner.
Brigitte, seine Hauswirthin	Therese Renner.
Beiter, Pfarrer von St. Jakob in der Gegend	Hans Werner.
Anna Birnmeier, ein Dirndl aus St. Jakob	Anna Dengg.
Nickel, Verwalter	Georg Kander.
Der Schulmeister von Mötzing	Georg Bogellang.
Der Wirth an der Wagscheid	Georg Renner.
Ein Weib	Lori Marius.
Hansl, brider Sohn	Paul Kiem.
Der Wurzelschneider	Michael Dengg.
Landleute von Mötzing und Kirchfeld, Anzeng- jungfern, Russtanten.	

Walhalla-Theater.

Sonntag, den 19. November.

Abends 8 Uhr:

Zum ersten Male:

s Almreiserl.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz
in 4 Akten von Georg Vaukl.

Regie: Georg Kander.

Personen:

Leonhardt Kellner, Großbauer	Georg Kander.
Josefa, sein Weib	Mirjal Meth.
Leon, beider Sohn	Fritz Greiner.
Beni, Magd bei Kellner	Mirjal Bir.
Peter Gruber, Fischhändler	Hans Werner.
Keller, seine Waise	Anna Dengg.
Matthias, ihr Bruder	Josef Meth.
Käferin, Wäthin	Therese Renner.
Brunnhuber, Gemeinbediener	Georg Bogellang.
Huberbauer, Gemeinde-Auschuß	Georg Renner.
Reißbauer, und Weidrichter	Job. Brandtner.
Hauswart, Weisbub bei Huber	Georg Sollinger.
Wiesl, Kellnerin	Wiesl Schweighofer.
Quirin	Hans Kallmann.
Paul	Georg Späth.
Sepp	Josef Ströll.
Peter	Lorenz Frankl.
Nickel	Hans Meier.
Kaspar	Josef Holbritter.
Pauli	Pauli Kiem.
Wendel	Eli Kiem.
Maxl	Hiasl Koller.
Müllnerbäuerin	Lori Marius.
Grabenbäuerin	Georg Kander.
Grabenbauer	Mirjal Timpf.
Wauern, Bäuerinnen, Burschen, Dirndl, Russtanten	

Ort der Handlung: Schliersee.

Montag, den 20. Nov.: Götterdämmerung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 19. November, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung
seines Kapellmeisters Herrn Ugo Afferni.

Programm:

- Ouverture zu „Figaros Hoch-
zeit“ W.A. Mozart.
- Unvollendete Symphonie in
H-moll F. Schubert.
- Musik zum Sommernachts-
traum F. Mendelssohn

- Ouverture.
- Notturmo.
- Seherzo.
- Hochzeitsmarsch.

Nummerirter Platz: 1 Mark. Im übrigen
berechtigten zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten
und Saisonkarten. Abonnementskarten für Hiesige,
sowie Tageskarten zu 1 Mark.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vor-
zuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Gallerien werden nur erforderlichen
Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Ein-
gangstheuren des Saales und der Gallerien ge-
schlossen und nur in den Zwischenpausen der
einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Sonntag Morgen

von 1/2 bis 1 1/2 Uhr:

Frühstücken-Concert

und Abends 7 Uhr.

Grosses Concert

der

verstärkten Theaterkapelle,
unter Leitung des Kurkapellmeisters A. Wolf
von Schlangenberg.

Entree frei. Entree frei.

Reichshallen-
Theater.

Stittstraße 16.

Sonntag, den 19. cr.:
2 grosse Vorstellungen

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen
Prinzess

Nouma-Hawa,

die kleinste Vortragskünstlerin der Welt

und das

übrige glänzende
Spezialitäten-Programm.

Reichshallen-Theater, Stittstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags
4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstrasse 37.

Diese Woche: Serie I: Die materielle hiesige
Schweiz. — Serie II: Interessante Reise im
malerischen Südtirol.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 19. November 1905.

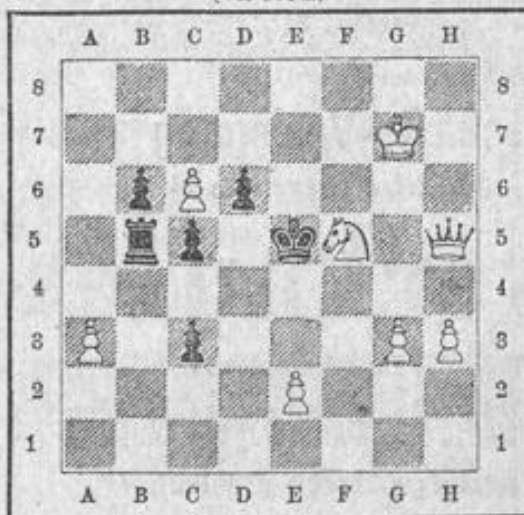
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Habesburg, II. Stock, Ecke Mauritiusstrasse und Kirchgasse.

Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Dr. A. W. Galitzky in Suna.
(VI. Preis.)



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 531.

A hatte: tr10, trK, trD, tr9, tr8, tr7, cA, c10, cK, car7.

C hatte: pA, p10, p9, p8, p7, c7, carA, carK, car9, car8.

1. Stich: tr10, trA, pA — 32;

2. " c7, cA, c8 — 11;

3. " c10, c9, carA — 21;

4. " cK, cD, carK — 11;

5. " trD, carB, car8 + 5.

Nun macht C noch den letzten Stich

10. Stich: pD, p10, trK — 17, und enthalten die

Stiche der Gegner 92 Augen.

Domino-Aufgabe.

A, B, C und D nehmen je 6 Steine auf. Vier Steine mit 12 Augen liegen verdeckt im Rest. Die Steine von B haben 31, die von C 51 Augen. Es wird nicht gekaut.

A hat: 6-5, 5-5, 6-3, 5-2, 4-1, 4-0.

A setzt 5-5 aus und gewinnt dadurch, daß er die Partie in der vierten Runde mit 2-5 sperrt. B kann nur in der dritten Runde ansetzen: C und D müssen in der zweiten Runde passen. C behält 4 Steine mit 39 und D 4 Steine mit 14 Augen übrig. Die Steine der Partie haben 66 Augen. — Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine behalten C und D übrig? Wie ist der Gang der Partie?

Räthsel - Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

Die Hieroglyphen-Tafel.



Erklärung: Die runden Löcher in der Tafel sind durch Vokale zu ersetzen, die Anfangsbuchstaben der Figurenbezeichnungen bilden die Konsonanten.

Buchstaben-Rätsel.

Erziehung fehlt gar vielen Mädchen jetzt,
Das heißt, was nötig wäre, kommt zuletzt;
Wohl lernen sie Musik, Literatur,
Doch von dem Wort oft leider keine Spur.

Wird solch' ein Mädchen Frau, kein Wunder dann,
Daß er's bald das geköpfte Wort nicht kann,
Daß Streit und Schulden kommen über Nacht
Und ihm das Heim zur Hölle wird gemacht.

Tausch-Rätsel.

Moor, Rest, Kante, Maid, Bonne, Tanne, Frucht, Korn, Wurst, Block, Wange.

Aus jedem der vorstehenden Worte ist durch Umtausch eines Buchstabens an irgend einer Stelle ein neues Wort zu bilden. Bei richtiger Lösung machen die zum Ersatz benutzten Buchstaben hintereinandergelesen einen berühmten Maler namhaft.

Scharade.

Bricht herein die erste, zweite,
Sieht man bald das letzte Wort,
Tausend Brüdern hell zur Seite
Glänzt das Ganze lang noch fort.

Kreuz- und Quer-Rätsel.

Wenn überall nur herrschte 1 und 2,
Dann wäre von 3 und 4 die Erde frei;

D'rem loben Viele 1 und 4
Die 1 und 2 auf Erden hier.

Auch du bist reich, wenn du von 1 u. 2 umgeben,
Hast du auch 3 und 2 gar wenig nur zum Leben.



Scherz-Rätsel.

Was erhält man, wenn man von unserem in Kantschou stehenden Bataillon einen halben chinesischen Taotai abzieht?

Silben-Rätsel.

Was wir uns meist als Erste denken,
Wie klein erscheint es im Vergleich,
Sobald bewundernd wir versenken
Uns in des Firmamentes Reich.

Und doch, wer lernte ganz es kennen,
Wer es in vollem Umfang sah?
Und ach! wie weit kann es uns trennen
Von denen, die dem Herzen nah!

Die Zweite, hilfreich gern verbindend
Mit ihnen, die uns fern gerückt,
Den einen von den andern kündend,
Was sie bekümmert und beglückt.

Führt sie zusammen auch nicht selten
Und läßt sich Alles anvertrau'n;
Für teilnahmvolles kann sie nicht gelten,
Doch auf ihr Schweigen darf man bau'n.

Die Letzten können Kraft verleihen,
Die Mühsal und Gefahr besiegt;
Und wenn sie edelm Zweck sich weihen,
In ihrer Macht oft Großes liegt.

Zuweilen dienen dem Vergnügen
Sie auch in frohgeselligem Kreis,
Und wenn sich Herzen dazu fügen,
Ertellen sie den schönsten Preis.

Das Ganze ist ein Werk der Zweiten,
Die es vergrößert fort und fort,
Um ihren Sätzen zu verbreiten
In Ost und West wie Süd und Nord.

Vexierbild.



Wo ist der Wilderer?

Auflösungen der Rätsel in No. 531.

Modernes Wappenschild: Weiße Ostern, grüne Weihnacht.
— Scharade: Jugendliebe. — Zahlen-Rätsel: Aphrodite, Apia, Rippe, Ohr, Theodor, Pharo, — Homonym: Platte. — Rätselsprung: Wer sich um Weisheit müht und nicht anwendet die Weisheit, Gleich dem Manne, der pflügt, aber zu essen vergißt. (Herder.) — Geheimschrift: Lasse dir den Mut nicht rauben, Sei im Unglück stolz und fest. (Kalisch.) Schlüssel: Die Wortgruppen sind umgedrehte Silben.



Der unbestrittene Ruf des „Kupferberg Gold“ gründet sich:

1. auf eine mehr als 50-jährige Erfahrung in der Herstellung dieses Erzeugnisses.

2. auf die Zusammenstellung nur tadelloser Weine, welche die Güte der Marke „Kupferberg Gold“ ausmachen.

3. auf die Beschaffenheit der Kupferberg'schen Kellereien, welche durch ihre ganz eigenartige, gesunde und luftige Anlage auf den Geschmack und die sonstigen Eigenschaften des Sektes außerordentlich günstig wirken. Diese Kellereien bilden eine Hauptschönheitswürdigkeit von Mainz und stehen in der Art ihrer Anlage überhaupt einzig da.

100 Herren-Umhänge

Näher, nur gute Waare, in allen Größen (Gelegenheitsverkauf), früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt 7.50, 9, 10, 12, 15, so lange Vorrath reicht: Ansehen gestattet.

1. Stock, Schwalbacherstr. 30, Altesseite.

Bilder-Einrahmen

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderrahmen.

Neuergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig bei 2967

Hr. Reichard,

norm. F. Alsbach.

Goldvergolber, Kannenstraße 18. Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

Modes!

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle noch vorhandenen Formen, Blumen, Flügel und Federn zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Frau E. Zimmermann, Gellmündstr. 5, 1 r.

Unterzeuge.

Unterjacken und Hosen.

Normalhemden, Leibhosen.

Große Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14.

4 Kinder!

Ein Posen Schuhe wird billig verkauft.

Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch.



Berndorfer Alpaccasilber



der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp.

Verkaufslager bei

G. Eberhardt, Hoflieferant,
Langgasse 46.

Neuheitenkatalog 1905/06

soeben erschienen; derselbe steht meiner geehrten Kundschaft
gerne franco zu Diensten.



3073

Gratis! Gratis!

Dienstag beginnt der Kursus.

Um den Beweis zu erbringen,

dass der vielfach preisgekrönte Original-Weltschnitt das beste akademische Mass-System der Welt ist, gibt der Direktor der Deutschen Schneider-Akademie, Herr J. Chronszek, der Erfinder dieses Weltschnitt-Systems, im

Saale Westendhof,

Schwalbacherstr. 30a, Allee-Ende,

einen vierwöchigen

Gratis-Zeichen- u. Zuschneide-Kursus.

Jeder, der diesen Kurs mitbringt, hat die Berechtigung, an diesem Kursus, in welchem die Anfertigung von mehr als 40 modernen Tailen, Blusen, Röcken, Morgenröcken, Prinzesskleidern, russischen Jäckchen, Boleros, Kindergarderobe, Reform-Jackets etc. gelehrt wird, wie laut Prospekt mit 120 Mk. bezeichnet, gratis teilzunehmen. Garantie für beste Ausbildung.

Dieses System ist in königlichen und fürstlichen Schulen eingeführt.

Damen aus Offiziers- und anderen höheren Kreisen haben bisher an meinen Kursen teilgenommen und geben jetzt teilweise selbst mit bestem Erfolg nach diesem System Unterricht.

Vertreter gesucht.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Pakete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger
Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

2813

J. Braubach, Stadtküche, Dambachthal 6,

Telephon 2963,

empfiehlt sich zur

Lieferung von Gesellschafts-Essen,
sowie einzelner warmer und kalter Platten.

Tafelservice leihweise.

2857

Wegen Geschäfts-Verlegung

nach meinem Hause Kaiserstrasse 8

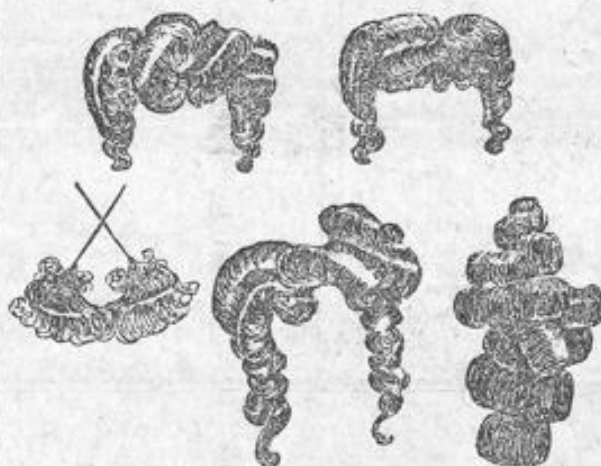
Ausverkauf

eines grossen Theils des Lagerbestandes in

Kristall- u. Glaswaren, sowie Beleuchtungsgegenständen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

P. A. Tacchis Nachfolger,
Frankfurt a. M., Zeil 44.

(Fr. a. 1274) F 18



Neueste Pariser Mode.

Postiche!

Jede Dame kleidsam.

Naturwelliges Haar.

Je nach Grösse, Qualität und
Fülle der Haare 5 bis 50 Mk.
empfiehlt

W. Sulzbach,

Hof-Damenfriseur,

Bärenstrasse 4.

Junker & Ruh,

neue pat. Dauerbrenner.

Tadellose Regulierung.

Einfachste Erneuerung der Ersatzteile.

Dauerbrand durch Anthracit.

Heizbar mit jeder Kohle.

— Feinste Ausstattung. — Neue Modelle. —

Allein-Verkauf: 2336

Karl Waldschmidt,

Dotzheimerstr. 39. Tel. 2975.



48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

280

Wollen

Sie Ihre

Kinder

Christoffle

Bestecke und Tafelgeräte, schwer versilbert, ersetzen mit Vorteil die echten Silberwaren.

Fisch-Essbestecke, Kuchen- und Früchte-Bestecke. Suppen-, Braten-, Gemüse- und Hors d'oeuvres-Schüsseln. Café- und Thee-Geschirre, Theekessel und Brotkörbe. Tafelaufsätze, Fruchtschalen, Candelabres. Gegenstände für Geschenke in nur solider Ausführung. — Neuheiten. — Wiederversilberung.



Alleinverkauf — Frankfurt a. M.
Th. Sackreuter,
Schillerplatz 5/7 — Pariser Hof.

(Pa. 9123/11) F 138

Berliner Neuwascherei

Spezial-Wasch- und Plätt-Anstalt mit elektr. Betrieb

für

feine Herren-, Damen- und
Kinder-Wäsche.

Inh.: **Joh. Biel,**

Bertramstrasse 9.

Telefon 3330.

Lieferung in 5—6 Tagen, Eilwäsche in 5—24 Stunden.



Gegen
Monatsraten von 2 Mk.

an Liefern wir

Grammophone
garantiert echt, mit
Hörnplättchen.
Phonographen
von
20 Mk.
auf-
wärts

Photog. Apparate
nur Marken wie
Goerz, Hüttig,
Kodak etc. so-
wie alle Uten-
silien zu
mässigen
Preisen.

Goerz Triäcker Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.

Illustr. Preisbuch Nr. 132 auf Verlangen gratis und frei.

Vestretter gesucht!

Musik-Werke
selbst-
spielende
sowie
Drehin-
strumente
mit aus-
wechsel-
baren
Metall-
noten
von 10 Mark an aufwärts.

Zithern
aller Arten,
Saiten-
instrumente,
Violinen,
Mandolinen,
Gitarren etc.
von 12 Mark an.

Es ke Moritzstr.

Darmstädter Hof,

Adelheidstr. 30.

Hotel-Restaurant.

Vorzügliche Biere der Germania-Brauerei und Kulmbacher Pilsbier, Berliner Weissbier, Apfelwein und ausgezeichnete Weine.

Gut bürgerl. Mittagstisch und Restauration zu jeder Tageszeit.

Propre Fremdenzimmer zu mässigen Preisen.

Bea. V. A. Messelring.

gerüstet in den Winter eintreten lassen, so geben Sie

nachhaltig zu versuchen. Das Resultat muss sein: Geschmack, Bekömmlichkeit, Nährwert und Ausgiebigkeit (also Billigkeit) drängen dazu. R. L.-E.-K. im Haushalt täglich zu verwenden. 1/2-Ko.-Paket Mk. 2.80, 1/4 Ko. Mk. 1.40, 1/8 Ko. Mk. 0.70.

Ein Nahrungsmittel und zugleich ein Labsal ohne Gleichen. allezeit und überall leicht zu geniessen, ist **Riquets Lecithin-Eiweiss-Schokolade**; sie ist laut ärztlichen Gutachtens ein unerreichtes Hilfsmittel für Stärkungsbedürftige; ein Täfelchen von 5 Gramm (für 2 1/2 Pfennig) enthält soviel Eiweiss wie das zu einer grossen Tasse notwendige Quantum **Kakaopulver**. Kartons mit 20 Täfelchen 50 Pf., mit 10 Täfelchen 30 Pf., Tafeln zu 50 und 25 Pf. zu haben in den bekannten Niederlagen. F 78

Empfehle meine

Damen- und Herren-Frisir-Salons.

la Bedienung. × Abonnements. × Civile Preise.

Künstliche Haararbeiten aller Art, Zopftheile ohne Schnur schon von 3 Mk. 50 Pf. an. Gegen Haarprobe Versandt nach auswärts.

Parfümerien, sehr preiswerthe Haushalt- und feine Toiletteseifen, Kämme, Kopfbürsten, Zahnbürsten etc. in reicher Auswahl.

English spoken. On parle français.

Richard Klein, Hoffriseur, Wiesbaden,
Museumstrasse 3.

Billigste Bezugsquelle

für

Möbel, Betten u. Ausstattungen!

Aussp.-Spiegelschränke . . .	von Mk. 75 an	Verticows n. hoh. Aufsätzen von Mk. 32 an
Aussp.-Bücherschränke . . .	" " 48 "	Schreibtische " 30 "
Kleiderschränke, 1-thür. . .	" " 15 "	Ausziehtische " 24 "
desgl. 2-thür.	" " 28 "	Waschconsolen u. -Kommoden " 17 "
Küchenschränke	" " 24 "	Eophas " 36 "
Eleg. reich geschn. Buffets " "	" 140 "	Ottomaneu " 28 "

Alle übrigen Möbel,

Betten eigener Anfertigung, sowie compl. Zimmer- u. Kucheneinrichtungen bis zur elegantesten Ausführung in unerreichter Auswahl.

Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Telephon 3670.

Ferd. Marx Nachf.,

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstrasse. Gegründet 1872. 3129

Berein Wiesbadener Immobilien- und Hypotheken-Makler.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein wolle man schriftlich an einen der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen lassen.

Otto Engel,
Adolfstr. 3.

Hermann Diehm,
Alexandrastr. 15.

Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 6.

Ernst Heerlein,
Kirchgasse 60.

Jac. Krauth,
Dagheimerstr. 21.

Carl Götz,
Kaiser-Friedrich-Ring 59.

Versteigerung.

Villa Herrneck in Niedernhausen,

herrschaftlicher Landsitz, auch zu Pensions- oder Anstaltszwecken geeignet, wird am 20. November d. J. auf dem Bürgermeisterrat zu Niedernhausen Nachmittags 1 Uhr öffentlich meistbietend versteigert.

Unter Ausschluss jeden Nachgebots und der Wiederholung der Versteigerung wird dem Höchstgebot sofort der Zuschlag erteilt.

Die Eigentümer.

Der alljährlich in den letzten Tagen vor Weihnachten sich einstellende grosse Andrang veranlasst mich, meine geehrten Kunden zu bitten, die

Weihnachts-Einkäufe

recht bald vorzunehmen. Ich gewähre aus obigem Grunde

10 % Rabatt

auf alle Baar-Einkäufe, die bis inkl. 30. November gemacht werden. Prompter Versandt nach auswärts. — Alle Waren sind offen ausgezeichnet. 3093

Man beachte die Ausstellungen in meinen 6 grossen Schaufenstern.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes und feinstes Spielwarengeschäft am Platze.



**Wiesbadener
Möbelheim**



Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

2004



Diebstahl

begeht Jedermann an seiner eigenen Tasche, wenn er nicht die günstige Gelegenheit benützt u. seinen Bedarf in

Herren- und Knaben-Kleidern

Schwalbacherstrasse 30, 1. Stock (Alte Seite), bei **D. Birazweg** kauft.

Bitte nicht mit anderen Gelegenheitskäufern hier am Platze zu vergleichen, da ich nur besten Schnitt-Confection habe.



G. Gottwald,

Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7,

empfiehlt
sein wohl assortirtes Lager in
Gold- und Silberwaaren
nebst Uhren jeder Art.

Ferner empfehle:
Email-Schmucksachen
genau nach Photographie.

Haarketten
werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von 5 Mk. an.

**Seltene
Gelegenheit.**

Große weiße D.-Gendern Stück von 1 Mt. an, weiße D.-Gendern mit Spitzen nur 85 Pf., farb. Baden Stück 95 Pf., farb. Unterröcke, gebogen 1 Mt., nur so lange der Vorrath reicht, sowie sämtliche Kurz-, Weiß- u. Wollewaaren haarend billig. Große Auswahl in Schürmen und Pelzen. Geschäftsprinzip: Reelle und billige Bedienung.

Paula Stern,

Wellerstrasse 31.

Ausgabestelle der grünen Rabattmarken.

Neue Pianos

ab 450.— an empfiehlt

A. Adler, Lammstrasse 29.

Bis Dienstag, den 21. cr. inclusive,

gewähren wir auf sämtliche

wollenen Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe

10 Prozent Rabatt,

Costümröcke, Unterröcke, Blusen, Kinderkleider, Hauskleider, Schürzen

15 Prozent Rabatt.

Wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Confection

aus früheren Saisons

bis zur Hälfte des bisherigen Preises herabgesetzt.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Geschenken.

Fensterpreise netto!

3158

S. Guttman & Cie., Webergasse 8.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

^{ist}
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
D. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 2581

Im eigenen Interesse meiner werthen Kundschaft bitte ich, die

Wäsche-Bestellungen für Weihnachten

frühzeitig aufzugeben, zumal jetzt größte Auswahl und prompte Bedienung sicher.

Hochachtend

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Theodor Werner,
Leinen- u. Wäsche-Haus.

Gegr. 1868.

Herren-Wäsche,

Specialität:
Hemden nach Maass.

Eigene Anfertigung, bester Sitz.

Damen-Wäsche,

entzückende Modelle für tadellose Maass-Anfertigung in eig. Atelier.

Grosses Lager fertiger Wäsche.

Kinder-Wäsche

sehr preiswerth in allen Grössen.

Erstlings-Wäsche, Schlafkörbe, Kinderwagen, Bettchen-, Möbel.

Taschentücher

in enormer Auswahl. Reizende Neuheiten.

ff. Monogramm-Stickerei.

Tisch-Wäsche

in allen Preisen und Grössen.

Künstler-Gedecke,
Handtücher und Küchenwäsche.

Bettwäsche,

grosse Auswahl und sehr billige Preise durch günstige Abschlüsse.

3159



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt erprobten Ver-
besserungen emp. besten
Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker,

Strohstrasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2965

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 19. Nov. cr., Nachmittags 5 Uhr, wird der Geschäftsführer des Kneippbundes, Herr A. Dinand aus Ludwigshafen, im unteren Saale des Rath. Gesellenhauses einen Vortrag halten.

Thema:

F 436

Die heutige Entartung der Schönheit des menschlichen Körpers.

Die Mitglieder haben freien Zutritt, Nichtmitglieder zahlen 30 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

S. Blumenthal & Co.,

46 Kirchgasse 46.

Unsere

Spielwaren - Ausstellung

ist eröffnet.

Zur Besichtigung derselben laden wir hiermit höflichst ein.

Ueberraschend grosse Auswahl!

Billigste Preise!

3109

Ferdinand Herzog

Lager moderner

Schuhwaren

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Ed. von Anhalt.

Langgasse 50,

Ecke Webergasse.

3115

Gegründet 1870.

Fernsprecher 626.



Grosser Ausverkauf wegen Umzug!

Wegen demnächstigem **Umzuge** unterstelle von heute ab bis Weihnachten
mein gesamtes Warenlager, bestehend aus

bekannt erstklassigen Fabrikaten,

einem grossen, **streng reellen Ausverkauf** zu **ganz aussergewöhnlich niedrigen Preisen.**

Ebenso habe, um mein Lager möglichst zu räumen, die Preise für die

Anfertigung neuer Kleidungsstücke
ganz bedeutend ermässigt.

Ältere Reste, passend für Anzüge, Paletots, Hosen und Fantasie-Westen, zu und unter Selbstkostenpreis.

NB. Meine Gesamtladeneinrichtung, deren
Besichtigung jederzeit gern gestattet ist, billigst
zu verkaufen.

B. Marxheimer,

Herrenschneiderei,

8118

Ab 1. Januar 1906:
Wilhelmstrasse 26, Hotel Bellevue.

Wilhelmstr. 22, Ecke Museumstrasse.



Glas-Christbaumschmuck — nur bessere Sachen; hauptsächlich unbeschädigte
verschiedenartigen Silberbeut und effectvollen Ornamenten unpolirten Fantasieläden in bester Ausführung, mannig-
faltigen Ausführungen als: Tüchchen mit Schenkel, Eier mit Silberornamenten, Gläser mit Blumen
und H. Malerei, Weihnachtsmännchen, Krippen mit Jesuskind, leuchtende Gloden, Panoramafolgen, Frucht-
reflexe, Tannenzapfen, Glühbirnen, prächtig garnierte Fruchtständer, sowie mit diversen Früchten
Blumenkörbchen, Portemonnaies, Bildchen, elegante Baumstämme mit Rosenzweig, Weihnachtsengel,
Weintrauben, Äpfel, Birnen und sonstige Früchte etc. Nur große und kleine fallenbe und den Baum wirklich
füllende Verzierungen. Diese Sortimente aus solidem Material hergestellt und jahrelang wieder brauchbar,
effektieren wir zu folgenden Spottpreisen:

Goldsortiment mit 80 Stück nur großen Sachen Mark 3.—
Silbersortiment mit 120 „ nur großen Sachen Mark 6.—
franco inclusive sorgfältiger Verpackung in Goldkiste.

Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Lauscha (Sachf.-M.)

Hochachtungsvoll unterzeichnet Ihre Majestät der Kaiserin und Königin, wie
Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen.

Vangjährig, künftige Lieferung an den Kaiser, Hof.

Großes Versandhaus der Branche mit eigener Verpackungsbereitstellung.

Von den meisten eingegangenen Dankschreiben nur das folgende: Angelockt durch eine hohe Stückzahl,
habe ich bereits anderweitig ein Sortiment Glas-Christbaumschmuck bezogen, in welchem nichts wie keine einzeln
gepackte Beeren und einige Gläsern Waagen gewesen. Ich war damit nicht zufrieden. Ihr Sortiment dagegen
zum gleichen Preis hat mir alles erregt und betriebs seiner Pracht, Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit meinen
wärmsten Beifall gefunden. Ich danke Ihnen für Ihre reelle Lieferung und werde Sie überall weiterempfehlen.
Hr. Friedr. August Knoch, Wartenburg.

F 80

Saison-Ausverkauf.

Von heute ab bedeutend ermässigte Preise
auf sämtliche

ungarnierten und garnierten

Damen-Hüte

darunter noch elegante Modelle.

H. Stolkenberg Nachf. (M. Schrader),
Modes,

nur Moritzstraße 1, Ecke Rheinstraße.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. „Alte Stuttgarter“,
leiht **Hypothekengelder** an I. Stelle auf gute Zinshäuser aus. Versicherte der
Bank erhalten Vergünstigungen. Näheres durch die
General-Agentur Marktplatz 3, I.

Margarine Spezial-Marke

SANA

nach D. R.-Patent Nr. 100,922 mit süßer

Mandelmilch
hergestellt, anerkannt bester Ersatz für feinste
Butter.

Vorzüge: Sana zeichnet sich besonders aus durch **reinen**
der Süßrahmbutter eigenen **Nussgeschmack**
und besitzt, durch die Mandelmilch bedingt,
höchste Backfähigkeit.

Sana ist daher zu allen Zwecken anstelle von Naturbutter zu verwenden und
bildet die **grösste Ueberraschung für sparsame Hausfrauen.**
Alleinige Fabrikanten: Sana-Gesellschaft m. b. H. Cleve.

Vertretung und Lager: **Max Schüler, Goebenstrasse 2. Tel. No. 2702.**

Zu haben bei den Herren:

3079

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

P. Enders, Michelsberg 32.

Bl. Fuchs, Saalgasse 4.

A. Klapper, Emserstrasse 54

A. H. Linnenkohl, Ellenbogen 15.

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Ritz Schmidt, Wörthstrasse 16.

Franz Weber, Hermannstrasse 3.

Carl Ziss, Altstadt-Cons., Metzgerg. 31.

ALPINA
das neue
Weltspiel!
Geistvoll, interessant
und lehrreich.

Ein fesselndes Unterhaltungsspiel für zwei Personen.

„Alpina“ erweckt Geist, Verstand, Umsicht, Berechnung, Kühnheit, List, Beherrschung,
Strategie. Leicht erlernbar. „Alpina“ ist künstlerisch elegant ausgestattet
und ein feines Geschenk für grössere Kinder und Erwachsene.

„Alpina“ sollte in keiner Familie fehlen.

Preis 3 Mark.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaren-Lager am Platze.

3190

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe Januar 1906

zu enorm billigen Preisen.

Hüte, Bänder, Spitzen,
Modewaren.

D. Stein,

3 Webergasse.

Telefon 2450.

Webergasse 3.

3210

Fritz Lehmann,

Juwelier,
3 Langgasse 3,

empfiehlt sein grosses Lager
aller Neuheiten.
Bekannt billig.
Altes Gold und Silber nehme
in Kauf und Tausch.

Dilettanten-Verein „Urania“.



Heute Sonntag, den 19. November, von Abends 8 Uhr an, im
„Kaiserhof“:

7. Stiftungsfest.

verbunden mit theatralischen Aufführungen, Concert und Ball.
Der Vorstand.

Zu diesem Feste laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des
Vereins freundlichst ein.
NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Reform-, Sport- u. Reit-Corsets.

Bitte genau
auf meine Firma
zu achten.

Arnold Obersky

Corsetfabrik

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 3/7,

erlaubt sich die ergebene Mitteilung zu machen, dass er in seinem hiesigen
Geschäft dieselben Formen wie in

seinem eigenen Atelier in Paris, Rue des Capucines 22,
liefert.



Blanche

zeichnet sich durch wunderbare
Formenschönheit,
rein anatomischen Schnitt und
bequemes Sitzen aus.

Diese Form halte ich stets

per Stück Mk. 6.—, 8.—, 12.—
und eleganter am Lager.

Pariser Gürtel

per Stück
Mk. 1.25 1.40
Mk. 2.10 3.20
und eleganter.

Die gerade Linie,

modernstes Corset,
per Stück
Mk. 2.25 3.35
Mk. 4.25 5.50
und eleganter.

Corsets für starke Damen

welche Leib und Hüften vollständig ver-
schwinden u. die Figur jugendlich schlank
erscheinen lassen.

Spezialität:

Corsets nach Maass

unter voller Garantie für eleganten Sitz.



Louis IV

dient der Trägerin zur Erhaltung
einer eleganten Figur und zur
Wiedererlangung graziöser,
schön gegliederter Formen.

Diese Form halte ich stets

per Stück Mk. 5.50, 7.50, 10.—
und eleganter am Lager.

Federleichte Corsets

per Stück
Mk. 1.75 1.90
Mk. 2.25 3.75
und eleganter.

Frack- Corsets

per Stück
Mk. 1.80 2.40
Mk. 3.25 4.75
und eleganter

Ausgleichung hoher Schultern
und Hüften in
höchster Vollendung.

Bedienung nur
durch fachkundige Damen.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München, Nürnberg.

2812

Kapital u.
Reserven:

256 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 23. November cr. und folgende Tage,
jeweils Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich
im Auftrage des Herrn A. Dautrelepont das gut erhaltene Mobiliar
aus ca. 30 Zimmern und Nebengelassen in der

Villa Germania,

25 Sonnenbergerstraße 25,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

24 compl. Kuchbaum-Betten m. Kuchbaummatrassen, Waschkommoden
mit und ohne Marmor- und Spiegelaufsätze, Nachtschiffe mit und
ohne Marmor, Kleider- und Handtuchhänder, Spiegelschränke, ein- und
zweithür. Kleider- und Weisszengsschränke, Piano von Mand,
Mandoline, mehrere sehr schöne Salon-Garnituren (theils in
Mahagoni u. reich geschnitten), Sophas, Chaiselongues, Polsteressel u.
Stühle, Mahag.-Cylinderbüreau, Kuchbaum-Schreibesekretär,
Diplomaten-Schreibtisch, div. sonst. Herren- u. Damen-Schreib-
tische, Bücherschränke, Kommode mit Aufsatz, Mahag.-Console mit Spiegel,
Kommoblen, Consolen, Etageren, 3 Mahag.-Büffels, runde, ovale, viereckige Nipp-
Spiele u. Ausziehtische, Stühle aller Art, Schaukel- u. and. Sessel, sehr schöne
Trümeauspiegel mit Goldrahmen, ovale und andere Spiegel, Silber,
Pendülen, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Porzellan, Federbetten, Tischdecken,
Kissen, Bettüberdecken, Wäsche, Badgarnituren, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegen-
stände aller Art, Parthie alte Bücher (Botanik, Astronomie, Weltgeschichte, Leben von
Napoleon etc.), Schirmhänder, eiserne Plurtoilette, span. Bänder, Ankleidespiegel,
Videis, 6 Kinderbetten, elektr. Tischlampen, Gefindemöbel für 6 Zimmer, vollst.
Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, Holz- und Kohlenlästen, Decimal-
waage, Sitz- und andere Badewannen, 2-sig. Sportwagen, 2 Lorbeerbäume u.
noch vieles Andere.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Billige Kohlen

(guter Herd- und Ofenbrand)

aus gewaschenen Nusskohlen

Fettsiebgrus zu 65 Pf.

Magersiebgrus zu 50 Pf.

per Centner in losen Fuhren frei an das Haus empfohlen

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher 545, 775 und 2352.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritz-
strasse 7, Bismarckring 30, 9064
Annahmestellen: Moritzstrasse 28 (Firma W. A. Schmidt), Helenenstr. 27
(Firma W. Thurnau jr.), Feldstrasse 18 (Firma Moritz Cramer).

Wegen Wegzug von hier

verlaufe sämtliche noch vorräthigen

garn. und ungarn. Hüte, sowie Federn, Blumen, Bänder, Chiffons etc.
zu und unter Einkaufspreisen.

Schwalbacherstr. 10, 1.

Elise Heinze, Modes.

!! 3 Ausnahme-Tage !!

Blusen-Sammet

Serie I: Serie II: Serie III:

Mtr. **1.00** Mk.

Mtr. **1.90** Mk.

Mtr. **2.50** Mk.

Restcoupons in Seide ganz bedeutend im Preis ermässigt.

S. Blumenthal & Comp.

Zither-

Gegr.



Club.

1880.

Heute Sonntag, 19. November:

Ausflug nach Biebrich (Schützenhof),

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Mittwoch, den 22. November 1905 (Busstag),
abends 8 Uhr:

Geistliche Musik-Aufführung

in der Marktkirche,

unter gütiger Mitwirkung

von Frau Paula Schick-Nauth von Frankfurt a. M. (Sopran) und der Herren Max Schilbach, Mitglied der städtischen Kurkapelle (Cello), und Friedrich Petersen, Organist an der Marktkirche, und unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Karl Hofheinz.

Preise der Plätze:

Reservierter Platz am Altar 1 Mk. Nichtreservierter Platz 50 Pf.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buch- und Musikalienhandlungen von Römer, Langgasse, Moriz und Münzel, Wilhelmstr., Franz Schellenberg, Kirchgasse, Giess, Rheinstrasse, und abends an der Kasse. F 376

Programm 10 Pf.

Die geehrten unaktiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten werden hierdurch ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Heute Sonntag, den 19. November 1905, nachmittags 4 Uhr
im grossen Kinosaal, Friedrichstrasse 22:

I. Konzert.

Leitung: Herr Professor Franz Mannstaedt.

Mitwirkende:

Fräulein Josephine Gerwing, Violinvirtuosin von hier. Das Quartett die Herren Hans Schuh, Ernst Müller, Carl Gerhardt u. Martin Alter.

Eintritt ausnahmslos nur gegen Vorzeigen der Karte.

Nach dem Konzert, abends 8 Uhr: **Familien-Kränzchen mit Tanz** im Saale des „Katholischen Gesellenhauses“, Dotzheimerstrasse. F 386

Der Vorstand.

Wer nie gewonnen

versuche sein Glück in der nächsten
grossen Gewinnziehung
am 1. Dezember.

Im Laufe eines Jahres gelangen
über 18³/₄ Millionen Mark

zur unbedingten sicheren Verlosung und
baren Auszahlung, darunter folgende
Hauptgewinne:

2 à M 510 000, 3 à M 480 000,
3 à M 240 000, 1 à M 180 000,
1 à M 150 000, 2 à M 85 000 usw.

Jährlich 14 grosse Gewinnziehungen für
jeden Beteiligten.

Die allergünstigste Gewinnchance bietet
die aus hundert Mitgliedern bestehende
Serien- und Prämien-Losgesellschaft.

Im ungünstigsten Fall erhält jeder Be-
teiligte einen erheblichen Teil seines ein-
gezählten Beitrages zurück!

Monatlicher Beitrag je nach Höhe der
Beteiligung nur M 10.—, ¹/₂ M 5.—,
¹/₄ M 2.50. — Beteiligung jederzeit ohne
Nachzahlung. — Prospekt gratis. F 79

Wilhelm Lübbers, Lübeck 9
Bankgeschäft.

Vertreter gesucht.

Großer Schuhverkauf
nur Reugasse 22, 1 Stiege hoch.

So. Gänse, Gar. f. Hafem., fr. gechl. u. faub.
gerumpt, 7—10 Pfd. schwer, à Pfd. 45—50 Pf., verl.
D. Klappschneid, Gefl.-M., Gr.-Friedrichsdorf, D. Spr.

Von heute ab:

R

äumung sämtlicher

Mäntel und Kleider

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Hertz, Langgasse 20.

3168

Eine grosse Parthie

Tischtücher und Servietten

in hervorragenden Qualitäten,

Reste und ausrangirte Muster, sowie einzelne Gedecke
für 6, 8, 10 und 12 Personen,

3213

habe ich zu

bedeutend zurückgesetzten Preisen
zum Ausverkauf ausgelegt.

H. W. Erkel, Wilhelmstr. 54.

Schweizer Uhren.



Karl Schmidt & Cie.

Uhrmacher,

Langgasse 31 x Langgasse 31

Inhaber: Gebr. Schmidt.

Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.

Gute silb. Herren- und Damen-Uhren mit
2 Deckeln u. 2 Jahre Garantie 9 Mk., gold. Damen-
Uhren v. 16 Mk. an, 14-kar. Gold, Brillantringe
von 16 Mk. an. Alleinverkauf Feingoldaufgabe-
Kette, 2 Jahre Garantie, zu 2.50 Mk., 3 Mk. und
3.50 Mk. Nach auswärts g. Nachnahme zuzügl. Porto.

Grösstes Lager in Uhren, Gold- und
Silberwaren, Bijouterie und Optik.
Billigste Bezugsquelle — en gros, en détail.

Erstklassige deutsche und Schweizer Uhren.

Glasfütter Uhren zu Fabrikpreisen
Fugenlose Trauringe, Gold, nach Gewicht, v. 4 Mk. an
Enger- u. Weitermachen derselben gratis.



Schweizer Uhren.

Das bahnamtliche

Roll-Comptoir

der ver. Speditoren für An- und Abfuhr von Stückgütern befindet sich nur im Güter-
abfertigungs-Gebäude des Bahnhofes Süd.

Unser Unternehmen steht in keiner Weise mit der Firma: „Speditious-
Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.“ in Beziehung und bitten wir daher genau den
Wortlaut unserer Firma zu beachten.

2840

Ich habe mich als Augenarzt hier niedergelassen.

Dr. Haeffner,

Telephon 3659.

Frankfurterstrasse 5.

Sprechstunden 10—12½ und 3—4.

✚ Ich beteilige mich an der Kassenpraxis. ✚



Praktisches Weihnachtsgeschenk. Hemden nach Maass.

Tadelloser Sitz, — Billigste Preise.

Ad. Lange,

29 Langgasse 29.

3083

Weihnachts-Aufträge im Interesse sorgfältiger Lieferung zeitig erbeten.

Allgemeiner Kranken-Verein
ist die einzige eingetragene Hilfskasse, bei welcher
sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter ver-
sichern können. Wochenbeitrag 45 Pf., wertschät-
t. Krankentage 1.60. F. 310
Meldestelle: Wehrstrasse 16, 2. St.

Turn-Gesellschaft.

Mittwoch, 22. d. M.,
Turnung über Gekloch
Auringen, Bremthal nach
Gybsen. F. 463
Abmarsch 2 Uhr Kaiser-
Friedrich-Platz.
Wir bitten unsere Mit-
glieder und Freunde des
Vereins sich recht zahlreich
zu betheiligen.
Liederbücher mitbringen. Der Vorstand.

20%

Rabatt gewähre bis 1. Dezember auf alle

Uhren u. Goldwaren,

um den neu eintreffenden Weihnachtswaren
Platz zu machen.

J. Mössinger,

5 Langgasse 5. 3195

Mina Scheid, geb. Engel.

Anfertigung von Corsetten nach Maß u. Muster.
Weilstrasse 12, Gth. 2.

**Bettfedern,
Daunen,
Barchent,
Kopshaare**

Kauft man am besten und
billigsten im

**Bettfedern-Haus
Wannergasse 15.**

Einziges Specialgeschäft am Platze.

Streng reellste
und billigste Bezugsquelle.
Größtes Bettfedern-Lager a. Platze.

„Kanzler“ erste Klasse, deutsche

Schnellste Schreibgeschwindigkeit,
Sichtbare Schrift,
Nur eine Umschaltung,
Unübertroffene Durchschlagskraft,
Auswechselbare Typen,
Leichte, rasche Papiereinführung,
Fünf Zeilenbreiten,
Ausnutzung des Papiers bis zum äussersten Rand,
Breiter, leichtlaufender, freiliegender Wagen,
Tastensperre am Zeilenende,
Kein Aufschlagen verschiedener Hebel auf
einen Punkt u. s. w., u. s. w.
Preis Mk. 300.—
Vorführung durch den Generalvertreter:
Hermann Bein, Rheinstrasse 103.
Telefon 3080.

Mobiliar-Offerte.

Um noch möglichst die vorübergehenden älteren
Modelle Polster-Garnituren und Kastenmöbel vor
Eintreffen der Herbst-Neuheiten zu räumen,
kommen nachfolgende Möbel zu jedem anneh-
baren Preis zum Verkauf: Eine Salon-Garnitur,
1 komplettes Speisezimmer, 1 komplettes Herren-
und Wohnzimmer, 1 komplettes Schlafzimmer mit
dreitheiligem Schrank, einige Büffets, Fantasie-
schränke, Tische, Trümmen etc., sowie eine Partie
applizierter Leberdecorationen. 2882

B. Schmitt,
Möbel u. Innendecoration,
Friedrichstrasse 34.

Billige Kartoffeln!

In Schiefer Waggon bonum Centr.
75 Mt. franco Keller. Bestellungen sofort erd.
Frank,
Herderstr. 2, Gth. B., u. Barmstr. 25, 2 r.

Um frühzeitige Aufträge speziell für

Malerei u. Platin-Sepia-Bilder

bittet

Wilhelm Rumbler

Hof-Atelier

Sr. Majestät des Königs von Griechenland und
Sr. Hoheit des Fürsten zu Schaumburg-Lippe.

Telephon 3252.

Auf meine **Weihnachts-Ausstellung** mache besonders aufmerksam.
In den Abendstunden vor dem Theaterbesuch und bei trübem Wetter
Aufnahmen mit elektrischem Licht.

Atelier jetzt obere Wilhelmstrasse,
neben der Theater-Kolonnade. 3332

G. W. Heuss Nachf.,

Inhaber: Aug. Christmann,

Bertramstrasse 17,

☛ Tel. 2806, ☛

Special-Ofen- u. Herd-Geschäft,

daher grösste Auswahl und billigste Preise,
empfiehlt

Dauerbrand-Ofen

amerik. und irisch. System,
unter Garantie für tadelloses Functioniren,

Regulir-Füllöfen

für Dauerbrand- und Zeit-Heizung,

in allen Ausstattungen, als:

ganz emailirt, emailirt und theilw. Nickelung, schwarz
mit vernick. Theilen oder Majolikafliessen,

Koch-Herde

bestes Fabrikat,

schwarz, emailirt und mit Majolikawänden.

Grosse neue Lagerräume ebener Erde.

Bertramstrasse 17,

nahe Bismarckring u. Bahnhoftestelle.

Tel. 2806.

Tel. 2806.

Restaur. Johannisberg.

Heute Specialität:

Dachschwanzsuppe 40 Pf.
Reisbühel m. Rahmsauce 30 Pf.
Pilsener Fleisch 70 Pf.
Kalbsbrust (gefüllt) m. Salat 70 Pf.
Schmorbraten m. Kartoffelschalen 70 Pf.
Rehragout 70 Pf.
Gibbein m. Kraut 30 Pf.
Kalbsbraten m. Rindfleisch 70 Pf.

Heinrich Göbel, Koch.

Gegen Einlegung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgefertigt, nicht Preistüte. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne Weiteres umsonst zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an nahe
und Rhein.
Gebr. Both, Ahrensweiler.
(Ka. 14612.) F. 122

Einige Str. Roth-Rastanien abzug. Rosenstr. 7.

Hotel-Restaurant

„Pfälzer Hof“,

Grabenstrasse 5.

Neuer Besitzer: Joh. Stubenrauch.

Empfehle für Sonntag:

Rehragout mit Rahmtunke,
Rehragout mit schwäbischen Spätzle,
Wiener Saftfleisch mit Klößen,
Mittagstisch v. 80 Pf. u. höher,
sowie
reichhaltige Abendkarte, stets geändert.

Ausstellung von Spahn-Malerei-
Gegenständen (Weihnachtsgeschenke) geöffnet 10-2
und 4-7 Uhr Wannergasse 8, 1 r.



**Blumen-
Tische,**

Waschtische,
fl. decor. emailirte
Waschgarnituren
empfiehlt billigt 2618
Franz Flössner,
Wehrstrasse 6.

Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden von
Lasten.

Einfach!
Praktisch!
Bewährt!



Prospekt gratis.

Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt
a. M. F. 524

Eine große Partie

künstliche Blumen

für Zimmer- u. Erker-Decoration
zu u. unter Einkaufspreisen.

M. Stillger,

Häusergasse 16. Häusergasse 16.
Kristall — Porzellan. 3146

Hasen-Jagd!!



Nitrol

Sicherster
Rost-
Schutz!!

Apoth. **Otto Siebert,**
Am Schloss. 2618

Neu! Neu!

„Terrolin“

anerkannt bestes und wirksamstes staub-
vertilgendes und konservirendes

Fegemittel

für Parket-, Linoleum-, Holz- u. Steinböden,
in Fässern à 100 kg Mk. 20.00,
50 kg Mk. 10.00, 25 kg Mk. 5.00
allein erhältlich bei 3139

Tapetenhaus

Carl Grünig,

Telefon 244. — Kirchgasse 35.

Neu! Neu!

— Magerkeit. —

Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, **prei-gekrönt**
goldene Medaillen, Paris 1900,
Hamburg 1901, Berlin 1903, in
6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant.
unschädlich. Aerztlich empf. **Streng reell!**
kein Schwindel. Viele Dankschreib.
Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.
Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F. 46

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Mühlgrabenstr. 79.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

+ Hygienische

Bedarfsartikel, Gsmmwaaren,
Lysol, Spritzen etc. 2534
Drogerie Otto Lillie, Herderstr. 12.

Anzündeholz à Str. 1.80 Mt. frei inf.
Brennholz à Str. 1.— Mt. Haus.
Scheurer, Büchergasse 17.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 21. November, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Erben des † Herrn Rentners J. P. Schlier im Hause

71 Rheinstraße 71, p.,

die zum Nachlaß gehörigen Gegenstände:

Cassaschrank, eleg. Kubb.-Herren-Schreibtisch, Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, gr. Pfeilerspiegel mit Trumeau in Goldrahmen, 1- u. 2-st. Kubb.- und lackierte Kleiderschränke Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Kommoden, Console, runde, ovale und viereckige Tische, Kubb.-Betten mit Korbhaarmatratzen, Deckbetten und Kissen, Rohrstuhl, Rohrseffel, Schaukelstuhl, Sopha, Speiselampe, Delgemälde, Fischen-Regulator, Barometer, Spiegel, Bilder, Handtuchhalter, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Gallerien, Figuren, Nippfachen, große Parthie gut erhaltenes Weißzeug, Herren-Garderoben, silb. Bestecke, Messer, Gabeln, Löffel, Taschenuhr, Weiß- und Rothweine, Cigarren, Küchenschrank, Küchentische, Stühle, Lampen, Petroleumherd, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele zum Haushalt gehörigen Gegenstände; ferner div. Farben, Schablonen, Mal- Utensilien, Farbenmühle, Gefäße, Parthie Gerüststangen, Dielen, Leiter, 2-räd. Handwagen, 2 große und 3 kleine Weinfässer, circa 400 Flaschen. Parthie Scheitholz

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich

Donnerstag, den 23., Freitag, den 24.

und Samstag, den 25. November,

vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend,

die zur Konkursmasse des Schuhwarenhändlers Philipp Mohr gehörenden Schuhwaren in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27:

Damen-Knopf- und Schnürstiefel, Halbschuhe, Spangenschuhe, Pantoffel, Herren-Zugstiefel, Herren-Schnür- und Hakenstiefel, Triumphstiefel, Halbschuhe, Pantoffel, Kinder-Knopf-, Schnür- und Hakenstiefel, Knaben- und Mädchenstiefel, Pantoffel und Hauschuhe,

meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Sämtliche Waren sind nur feinsten und besten Qualität.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

27 Schwalbacherstraße 27.

Hotel Erbprinz,

Mauritiusplatz.

Dienstag, 21. November,

Morgens: Weißfleisch mit Kraut

und frihe Bratwurst.

Abends: Rühlsuppe,

Fr. Bender.



Wozu freudl. einladet

Steinweg-Mügel, gutes Concert-Instrument, völlig concertfähig, steht zum Verkauf. Näh. unter A. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Unsere heutigen Gesamt-Auslage liegt ein Prospekt der Musikalien-Handlung H. Mathes Wwe. Dohmeierstraße 37, bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird. 343

Montag, den 20. November,
beginnt meine grosse

Separat-Ausstellung

in sämtlichen Räumen der

I. Etage

meines Geschäftslokales

1 Kranzplatz 1.

Zur Ausstellung und zum Verkauf gelangen:

**Wiener u. Offenbacher Lederwaren,
Luxus- und Galanteriewaren,
Toilette- und Reiseartikel,
Kamm- und Bürstenwaren,
Elfenbein- u. Schildpatt-Spezialitäten**

Auf die ausgezeichneten Preise gewähre ich

20 % Rabatt.

Außerdem:

Eine Partie eingerichtete Reisetaschen und sonstige

zurückgesetzte Artikel

bedeutend unter Preis.

Beste Gelegenheit zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken.

Ed. Rosener,

Wilhelmstr. 42.

Photographie-Rahmen u. Albums, Photographie-Taschen und Kassetten.

Poesie- und Schreib-Alben.

Postkarten-Alben, Paravents.

Hand- und Gürteltaschen.

Shopping- u. Kuriertaschen.

Schreib- u. Dokumenten-Mappen.

Akten- und Banknotenmappen.

Visitenkarten- u. Brieftaschen.

Cigarren- und Cigaretten-Etuis.

Portemonnaies, Börsen, Beutel.

Schreibunterlagen, Blocks, Notiz

Bücher.

Reisetaschen, Koffer, Plaidriemen,

Reise-Necessaires.

Reisetaschen mit Toilette-Ein-

richtung.

Rasier-Necessaires, Rasier-

Utensilien.

Schmuck- u. Arbeitskassetten,

Pompadours, Opernlas-Etuis,

Nähernecessaires, Portefeuilles,

Papier-Kassetten.

Handtaschen, Taschentuch-

Kragen- und Manschetten-

Kasten, Kravatten-Etuis,

Telegramm-, Lawn- Tennis- und

Skat-Blocks.

Brieföffner in allen Formen.

Kranzplatz 1.

Volksbildungs-Verein.



Cyklus volkstümlicher Vorträge.

Vorträge im Abonnement.

2. Vortrag:

Samstag, den 25. November, Abends 8^{1/2} Uhr, in der Aula der Höheren Mädchenschule am Schlossplatz:

Dr. Spraul, Höchst:

„Die Cellulose und ihre Verwendung als Papier, Schiessbaumwolle, Celluloid, Kollodium, Kunstseide etc. — Mit Demonstrationen.“

Eintritt 20 Pfennig.

Karten-Verkaufsstellen: Buchhandlungen H. Stadt, Bahnhofstrasse 6, Arthur Venn, Kranzplatz 2, Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 52, Cigarrenhandlung Ph. Faust, Schulgasse 35, Cigarrenhandlung Karl Maurer, Wellritzstrasse 49, Volksleschalle, Friedrichstrasse 47, 1.

Außerdem sind Karten an der Tageskasse erhältlich.

Die Vortrags-Commission.

14 Tage gehend! **Regulateur** mit Schlagwerk

erhält Jeder gratis in der

Central-Möbel-Halle

bei Entnahme von M. 200.— an.

Große Auswahl

in allen Sorten Möbeln, Betten, Polsterwaren, Spiegeln, Regulateuren, Wand-, Feder- und Taschenuhren, Goldwaren etc. etc.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen — einzelne Möbelstücke auf Theilzahlung.

Kleine Anzahlung!

Bequeme Abzahlung!

Central-Möbel-Halle,

Inh.: Gustav Frank,

Fernsprecher 830.

Marktstraße 12, 1,

vis-à-vis Rathskeller.

E. Hohloch,

Stadtloch,

Mainzerstraße 66, Electr. Haltestelle.

empfehlen sich bei feinsten und besten Zubereitung von Dinners, Soupers, kalten Buffets, einzelner Platten bei billiger Berechnung in und außer dem Hause.

Lieferung von Dinners pro Couvert 4 M. ab, von Soupers 3 M. ab.

Die beste und billigste Bezugsquelle

in Möbeln, Betten, Polsterwaren,

sowie ganzen Ausstattungen ist nur

Bürgerliches Möbel-Magazin

Wilhelm Heumann,

Edel-Helene- und Bleichstr. — Eing. Bleichstraße Sämtliche Betten u. Polsterwaren werden in eigener Werkstätte angefertigt und leisten daher weitgehendste Garantie.

Transport frei. — Kostenanschläge bereitwilligst.

Wollmatt., 3-1/2, 20 M., vorzügl. Matr., in jedes Bett passend, Segrasmatratzen 10 M., Strohlade u. 5 M. an, in allen Größen vorrätig. Philipp Lauth, Bismarckring 83. Tel. 2821.

Marbellin

ein ideal erprobtes Mittel, welches die Hände und Haut weiß, zart und weich macht und sofort alle Spuren größerer Arbeiten verwischt. Von ersten Autoritäten anerkannt.

Zu haben in den Drogerie- und Parfümeriegeschäften in Bleichhöfen à M. 1.— und M. 2.50. (F a 8593, 10, F 185)

Wenn nicht erhältlich direkt bei

M. E. Bauer, Frankfurt a. M.,

Eichensheimerlandstraße 43.

Ins meinem Ladengeschäft habe noch Garnitur, roth Tuch mit Plüsch, besticktes Chaiselongue und Divan mit Moquet sehr billig; das eine Tapeten-Schneidmaschine und Vinoleumwalze zu verkaufen. Näheres Saalgasse 16, Hinterhaus Parterre.

VACUUM-REINIGER

arbeitet mit
reiner Saugluft.

Zarteste Behandlung.

Jede Beschädigung unter Garantie ausgeschlossen.

Kirchgasse 38. — Telef. 747.

Das Grabstein-Lager

von
Carl Roth

Architect,

Platterstrasse 23,

am Weg nach der Beausite,

umfasst es. **200 Grabsteine**

von 15 Mk. bis 3500 Mk.

Uren für Feuerbestattung.

3118

Farglaser

Josef Fink,

Frankenstraße 14. Telefon 2976.

Holz- u. Metallfärge

in jeder Dreistage.

Reichentransporte nach auswärts werden gewissenhaft ausgeführt.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab
Wiesbaden und Dieblich.
Heute Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab:
Gemeinnützige Zusammenkunft
mit Theater und Tanz
im Saalbau „Zum Burggraf“, wozu wir freundl.
einladen.
D. C.

Restaurant
Zur Stadt Frankfurt,
Webergasse 37.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Großes Frei-Concert.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Jean Dietz.
Vereinslokal noch einige Tage frei.

Makulatur
in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Köll's Stadtküche.
Lieferung
aller Arten
Gesellschafts-Essen
in einfacher bis feinsten
Ausführung.
C. Köll,
15 Jahre Küchenmeister
Sr. D. des Fürsten zu Wied
Wiesbaden, Adelheidstrasse 69,
Hohenzollern-Loge.

Vermouth di Turino
! ! !
anerkannt bestes Mittel gegen Magen-
schwäche, Verdauungs-Störungen etc.,
empfehlen i. hervorrag. Qualität r. la Hs.
Martini & Rossi in Turin in Orig.-
Packung p. Fl. Mk. 1.60 exel. Glas.
W. Nicodemus & Co.,
Adolfstrasse 8. 3113

Druckerei

Suchen Sie Käufer?
oder Theilhaber?
Für Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Albert Müller,
Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 74, 1.
An ca. 20 Plätzen des In- u. Auslandes
vertreten.
Bin kein Agent! Daher ohne Provision!
Streng reelles Unternehmen!
Ohne Konkurrenz! Glanz, Anerkennungen!
Besuche und Mühsal kostenfrei!

Geflügel für Damen.
Schöne, im Betriebe befindl. Pension,
ganz. Haus, 11 Zimm., bill. Miethe, für
Mk. 6500 zu verk. **Otto Engel,** Adolfs-
strasse 3, W. d. 3. u. 4. St.

Droschke mit Nr. sofort zu verk.
Adolfstrasse 6.

Gemüse-Gärtnerei
mit vielen ertragfähigen Obstbäumen sofort
sehr billig zu verkaufen. Offerten unter
s. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz.
Beste Sammlungen u. zoolog. Sammlun-
gen — in sehr guter Lage, nachweislich
rentabel — wozu anderw. Untern. sofort
ab. soät. abzutreten. Zur Uebernahme Mk.
4-5000 erford. Käufer wird vollst. im
Geschäft eingef. **Bräunle-Kennstich**
nicht erforderlich. **Otto Engel,** Adolfs-
strasse 3, W. d. 3. u. 4. St. **Verein der**
Grundst. u. Immobilien-Makler.

Colonialwaarengeschäft,
in guter Lage, mit treuer Kundschaft, umfänge-
reicher Lager zu verkaufen. Offerten unter
s. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher-Magengeschäft in guter u.
freier Lage mit vollst. Einricht. konfurrenz-
fähig zu verkaufen. Offerten unter
s. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf
wegen Sterbefall.

Pony-Pferd, ausdauernd, kräftig ge-
baut, mit oder ohne Gie, in gutem Zu-
stande, billig zu verkaufen. Der Pony ist
frömm und seitlich von einer Dame ge-
fahren worden, auch für ein kleines Last-
fuhrwerk passend. **Näh. Rheinstr. 101, P.**
Schöner Fuchswallach, leichteres Pferd,
für Geschäftswagen oder Coupé preiswerth zu
verkaufen. **Näh. Hochstraße 8.**
Ein gr. harf. Pferd zu verk. **Dobbeimerstr. 88.**

Massenhunde!!!
Büttner's Central-Hundehandlung,
Hochstraße 6.
Tageshund, raschen, billig zu verkaufen
Blücherstrasse 8, 3. links.
Dalen zu verk. (Bela. Nellen) Strichgraben 9.
Ein grüner, gut sprechender Papagei mit
eleganter Käfig zu verkaufen.
Rheinstr. 15, 4. Etage.

Papagei, Doppelgelbfopf, Zimmerfontäne
mit Blumentisch billig zu verk. **Adelheidstr. 65, 1.**
Kanarienvogel h. zu verk. **Hellmundstr. 82, 1.**
Kanarienhähne, fröhlich, gesunde Thiere (Vicht-
schlänger) Stück von 8 Mk. an **Adelheidstr. 29, 2. r.**
Kanarienvogel, Stamm Seifert, v. 6 Mk.
an zu verkaufen **Adelheidstr. 87, Gartenh. 3. St.**

Kanarien-Hähne u. Weibchen
(St. Seifert), flotte Sänger und gute Zuchtthiere,
billig zu verkaufen **Göddenstraße 13, Part. links.**

Ein Paar Blutfinfen
mit Käfig für 6 Mk. zu verk. **Göddenstr. 13, P. 1.**
Ein **Beltschwan** (Fuchs), neu 65 Mk., für
10 Mk. zu verkaufen **Kellerstraße 10, 3. rechts.**
Schwarz. Seidenkleid, Herrenüberzieher
u. **Stromantel** h. zu verk. **Mühlstr. 22, P. 1.**
Ein neues schwarzes Kleid, **Hebericher**
billig zu verk. **Kellerstr. 11, Gth. 1. Et. r.**
Wintermantel mit Pelz, für Kinder
passend, zu verk. **Philippstraße 9, 2.**
Gut erh. **Paletot**, mit Pelz gef., für starke
Dame, billig zu verk. **Langgasse 7, Raiffeisenstr.**
Ein **grüner Paletot**, fast neu, billig zu
verkaufen **Friedrichstraße 46, Laden.**
Ein **grüner Paletot** (Wolfs) h. abg. **Bismarckstr. 16, 1.**
Ein **grüner Winterüberzieher** zu ver-
kaufen **Druckerei 62, 2.**
Leberzieher, a. neu, h. zu verk. **Bismarckstr. 17, 2. r.**
Leberzieher, veralt. Kleider bill. **Hofstr. 16, 1. r.**
Ein **erh. Leberzieher** f. 14-16 J. Jungen billig
z. verk. **Dobbeimerstraße 66, 2. l. Nur Vormittags.**
Gut erh. **Herren-Leberzieher** 5 Mk., 2 schwarze
Jackets à 3 Mk., blaues **Costümkleid** 6 Mk., Capes
4 Mk., sowie **Hut**, 40 Pfund zum Unterziehen,
10 Mk. zu verkaufen **Moritzstr. 15, Seitenh. 1. St.**
Zwei **Herrenüberzieher** und eine **Schneider-**
Maschine billig zu verkaufen **Beltschwanstr. 35, 3.**
Ein **geleitet Winter-Paletot** f. 10 Mk. zu
verkaufen. **Schäfer, Seidenstrasse 26, 3. lfs.**
Gut erhaltener **Winter-Paletot** zu ver-
kaufen **Bärenstraße 2, 1. links.**
Beilstr. 12, 3. r., a. erh. Winter-Leberz. a. v.
Getragene Herren-Kleider zu verkaufen
Schiersteinststraße 13, Part.
Ein **Herrenrock** (Sattel) und 1 **Umzug**
(Tafelrock), fast neu, zu verk. **Näh. Tagbl.-B. Kx**
Ein **grauer Militärmantel**, ein **schw.**
Uniformmantel h. a. v. **Schiersteinststr. 17, Lad.**
Belzmüge (Verg.) zu verk. **Philippstraße 9, 2.**
Zwei **hochfeine, echte arabische**
Straußfedern-Boas,
sowie 1 **weißer Straußfedernfächer**, noch nicht
im Gebrauch gewesen, mangels Verwendung billig
abzugeben **Luxemburgplatz 5, 3. links.**

Moden.
Wegen vorgerückter Saison verk. garnirte
Hüte v. Mk. 2.50, Filzhüte v. 1 Mk. an, Blumen,
Federn, Schleier zu bill. Pr. **Mühlstrasse 18, P.**
Verblüffendes **Deigmalde** (Wunderland) zu
verkaufen **Dobbeimerstraße 71, 1. rechts.**
zu h. b. **Wagner,**
Grabenstraße 82.

Alterthümer billig
Feinste

Antique

Gobelins, Möbel, Stuckereien, selten
kleine Gegenstände — für aparte Weihnachts-
Geschenke.
Carl Schneider aus Frankfurt a. M.,
Hof-Decorateur Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.
Filiale hier: **Taunusstrasse 23.**
Gold, Herrn-Uhr, Medaillon, Vorstehend, silb.
Löffel zu verk. **Händler verb. Kapellenstr. 12, 1. r.**
Aquarium mit Fischen, Pflanzen u. Säule
billig zu verkaufen **Jahnstraße 16, 1.**
Geputzte Pianinos billig zu verkaufen
Wörthstraße 1. E. Urban.
Prachtvolles **Pianino**, kaum gespielt,
wegen plötzlicher Abreise sehr billig zu verkaufen
Kapellenstraße 12, Part. rechts.
16 Register, 5 1/2 Spiele,
von **Alexandre, Paris,**
j. gut erhalten, zu ver-
kaufen. **Näheres im Tagbl.-Verlag.** Ko

Grammophon, fast neu, bill. zu verkaufen.
E. Urban, Wörthstraße 1.

Grammophon m. circa 30 Plätt. b. z. verk.
Bismarckring 33, 1. l.

Nischen-Phonograph, für Küche passend,
billig zu verkaufen. **Blücherplatz 3, 2. r.**
Bölsche, 8 Bent., Barton, 4 Bent., Damenm.,
R. M. m. Ruff u. Kap., 150 Mk., z. v. R. h. h. r. 2. 3. l.

Wegen halber sofort zu verkaufen, und zwar
nur Vormittags von 10-11 Uhr **Nicolastr. 23, 3:**
1 **Einzimmer-Einrichtung** in Eichen, als: Buffet,
Gredenz, Nussleisch mit 4 Platten, 8 Lederstühle,
1 Glas-Nippelkrant, Mahagoni, 2 Bücherschränke,
Eichen, 1 Eichenstuhl, 1 Flurtoilette, 4 Glasluster,
1 Salontisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Sopha;
1 **Salzständer-Einrichtung**, als: Spiegel-
schrank, 2 Nachtschilde mit weißer Marmorplatte,
2 Nachtschilde, 3 Kleiderschränke, 12 Stühle, 2 Kom-
moden u. — Zwischenhändler verboten.

Gutes Schlafzimmer mit Sprungrahmen u.
Matraken, Waschkommode mit Toilettenstuhl,
2 Nachtschilde u. Kleiderschrank auf, zu dem billigen
Preis von 275 Mk. **Jean Thuring,**
Webergasse 89, nahe der Saalgasse.

Gelegenheitskauf
in Betten!

Einige prachtvolle neue Satinbetten m. Daunen-
deckbetten u. Kopfmattagen billig zu verkaufen im
Bettengeschäft Mauerstrasse 8.
Eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, ganz
oder theilw. zu kaufen gesucht. Offerten unter
E. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art,
sow. ganze Einrichtungen u. einz. Stücke, größtent-
eig. Anfertigung, kauft man vorthellhaft und
sehr billig bei

Jos. Roller,
Schornhorststraße 26, kein Laden.
Eigene Werkstätten.

Gut erhaltene **Betten** mit, auch ohne Feder-
zeug, **Wach- und Nachtkommode**, **Sopha**, **Tische**,
Stühle, **Schränke**, **Bilder**, **Spiegel**, **Lampen**, **Küster**,
Läufer u. i. w. billig zu verk. **Adolfsallee 6, 5. P.**
Ein **eisernes Bett** mit Matrake, 1 **engl.**
Kleiderstisch zu verkaufen **Bismarckring 38, 3.**
Gutes vollst. **Bett**, **Divan**, **Schreibtisch**, **2-Nä-**
elstr. Küster, **Rehr-Ofen** h. z. v. **Richterstr. 22, P. 1.**

Bettstellen
in Holz und Eisen,
Kinderbettstellen,
Matraken

kauft man am besten u. billigsten
in der
Bettenfabrik Mauer-
gasse 8,
einziges und größtes **Betten-Spezialgeschäft**
am Plage.

Streng reellste u. billigste Bezugsquelle.
G. e. **Wach-Bettst.** m. Spr. **Bismarckstr. 16, 1.**
H. l. **Bettst.** m. **Strohmatr.** 12 Mk., **Wachm.** (M.)
f. n. **Wachm.** mit **Wachz.** zu v. **Wachm.** 10, 8.
Wachz. 2. **Wachz.** m. **Wachm.** **Dobbeimerstr. 72, M. 31.**
Eine **Salzständer-Einrichtung**, event. ganzer **Salon**,
billig zu verkaufen **Marktstraße 22, 1.**
Neuer **Taschendivan** 45, **Chaiselongue** 19,
mit **schöner Decke** 36 Mk. **Kauenthalerstr. 6, P.**
Gut erh. **Sessel**, **Küsstisch**, 2 **Leuchter**, el.
Tischchen abzugeben **Schiersteinststraße 19, 2.**
Für **best. Kunst. pan. Büffel** in **Rennaissance**
(dunkel Eichen) zu verk. **Röderstr. 19, Werkstätte**
Ein **nuss. pol. Bücherschrank**, **Verticow**,
Betten, **Tische**, **Wachz.**, **Kleiderschränke**,
lad. 1. **Kleiderschr.**, **Stühle** und **Spiegel**
billig zu verk. **Wörthstraße 47, Schiersteinststr.**
Spiegelschrank, **Sekretär**, **Nähmaschine**,
Decorat. **Wachz.** bill. z. verk. **Adolfsallee 6, Gth.**
2. **th. pol. u. lad. Kleiderschr.** 24 Mk., **Kleiderschr.**
10 Mk., **Stühle**, **Rom. u. Tisch** h. z. v. **Wachm.** 4, 3. r.
Ein- u. **zweitb. Kleider- u. Bücherschränke**,
Verticow, **Brandline**, **Bettstellen**, **ladirt u. polirt**,
Kommode, **Tische**, **Armoire**, **Kleiderschr.** u. z.
verk. bei **Schiersteinststr. Thurn, Schiersteinststr. 25.**
2. **th. pol. Spiegel** u. **M. Sär.**, **Dam. Sär.**, **Wachz.**
Kommode, **Kleiderschr.** h. z. verk. **Wörthstr. 1, 1. r.**

Sehr billiger Möbel-Berkauf.
Kleiderschränke,
Bücherschränke,
Wachkommoden,
Nachtschränke,
Tische, Divans,
Schlafzimmer, Küchenmöbel,
50 einzelne Betten,
Brüster Schreibtische
in größter Auswahl.
Joh. Weigand & Co.,
Wörthstraße 20.
H. u. **Damenschreibtisch**, **Flurtoilette**, **Kleider**,
Spiegel, **Küchen- u. Bücherschr.**, **Betten**, **Ess.**, **Schl.**
u. **Salzständer-Einrichtung**, **Verticow**, **Wachkom.**, **Kleider**,
einricht. u. Raffenstr. bill. **Hermannstr. 12, 1. St.**
Antike **Spiegel**, **Sekretär**, **Tisch**,
Schreibtisch, **Gobelinweirmit** billig.
Germannstr. 12, 1. St.

Küchenschränke, Tische, Stühle aller Art
billig zu verkaufen **Wörthstraße 3**
R. Schultich u. Paul z. v. Friedrichstr. 20, 5.

Stehpult
mit 3 verstellbaren Schiebern zu verkaufen
Kirchgasse 40, Goldwaarengeschäft.

Nähmaschinen weg. Erbsen-
nütz der hoch.
Ladenmiete billig geg. 5-jährige schriftl. Garantie
zu verk. **Probemaschinen** auf Lager. **Gest. Off.**
unter **T. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine w. geb., billig zu verk.
Wörthstr. 9, 5. P.

Großer Gelegenheitskauf
für Weihnachten!

Eine neue **Original-Singer-Nähmaschine**
mit allem Zubehör zu halber Preise abzugeben.
Anzusehen **Wörthstraße 2 bei E. Urban.**
Eine **Nähmaschine**, w. n., b. **Oranienstr. 45, P. 1.**
Wachmaschine, 10 Mk., zu v. **Blücherplatz 3, 2. r.**

Eine Theke und ein Firmaschild
zu verkaufen **Heinenstraße 7, 2.**
Schubladenregale, Ladentheken,
Schränke mit Schiebth., n. neue
Sobellbank verkfl. **Marktstraße 12**
b. Späth.

Gelegenheit.
Amerik. Registrierkasse umständehalb.
sehr billig zu verk. **Römerberg 10, Part.**

Ein **Kunstschmiede-Wandbild** **Nicolastr. 9, 1. r.**

Wegen Abbruch
des Hauses verlaufe alle Arten **Küchen-eräte**,
wie **Kochtöpfe**, **runde und ovale Bräter**,
Pfannen, **Wasserkessel**, **Raffenschränke**,
Messer u. **Gabeln** u. c., nur beste Qualität
sehr billig. Ein **Posten** **zurückgegebener Küchen**
eräte weit unter Anschaffungspreis. **Eisen**
waarenhandlung, **30 Langgasse 30.**
Gr. Nähnmaschine zu verkaufen. **Näh**
im Tagbl.-Verlag. 1. l.

Ein **Einspanner-Gespann** billig zu ver-
kaufen. **Schmidt, M. Webergasse 6.**

Ein **fast neues hochgelantes**
Zweispänn.-Herrenschlitten,
sowie 5 **fast neue Damen-Sättel**, 2 **Paar**
Schellengeläute **hängen preisw. zum Verkauf.**
Sattlerei Lammert, Kirchstraße 7.

Break, **Landauer**, **Schlitten** h. z. v. **Wörthstr. 24.**
G. n. **Herbr.**, 45 **Gr. Tragf.**, 1 **gebr. Doppel**
spanner, mehr. **Geschäfts u. z. v. Schiersteinststr. 5.**
Leichte Federrolle, 18-20 **Gr. Tragkraft**,
zu verkaufen **Schiersteinststr. 18.**
G. erh. **Kinderw.** m. **G. z. v. Gassestr. 2, P.**
Noch sehr sch. **Kinderwagen** m. **G. f. 16 Mk.**
zu verkaufen **Röderstr. 28, Frontisp. Casari.**

Gleg. Kinderwagen, sowie ein **Schlepp**
Apparat billig zu verkaufen **Wörthstr. 39, 2. l.**
Ein **fast neues sehr wenig gebrauchtes**

Herrenrad.
Dürkop's Tona-Strassenrenner, mit **Freilauf** und
Rücktrittbremse, **billig** zu verkaufen. **Zu erfragen**
Oranienstraße 8, P.

Reckartum. Motorrad m. **Anhängewagen**
billig zu verkaufen **Blücherplatz 3, 2. r.**
Gut erhalt. **Herrens**, sowie ein **Damen-Rad**
billig zu verkaufen **Moritzstr. 15, Seitenh. 1. St.**

Zu verkaufen:
Großer Gießkessel
mit **Dunkelhaube** **Mk. 30,**
Kleiner Gießkessel
mit **Dunkelhaube** **Mk. 20,**
Sämtliche Gegenstände sind sehr
gut erhalten.
Langgasse 27,
Druckerei-Montor.

Gasherd mit Wandröhren
für **Geschäftszwecke** billig zu verkaufen **Lang-**
gasse 27, im Hof.

Dauerbrandöfen, fast neu, **Rea-**
häusern, gut erhalten, billig zu verkaufen
Dobbeimerstraße 39, Laden.

Zwei Leisen,
1 **Majolika** u. 1 **eiserner Kessel** zu verkaufen
Kirchgasse 40, Goldwaarengeschäft.

Für Decken-Beleuchtung:
2 **Gleichstrom-Lampen**, à 8 **Ampere**, für
Mk. 10.— zu verk. **Langgasse 27 im Hof.**
Zwei gut erhaltene **Wand-Lampen** zu
verkaufen **Frankenstrasse 1, 2. St. bei Kallb.**

3 Schutzgitter
für **Southern-Fenster**
(sog. **Feuerlöcher**), in **Schmiedeeisen**, billig
zu verkaufen **Langgasse 27, im Hof.**

Nebzange
billig zu verkaufen **Langgasse 27, im Hof.**

17—20,000 Mk. gegen 2. Hypothek sofort oder später auszuleihen. Off. unter **Z. 260** a. d. Tagbl.-Verl.
10—15,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. Offert. unter **C. 271** an den Tagbl.-Verlag.
8, 10, 17,000 Mk. auf Januar auszuleihen. **Frieda Kraft**, Erbaderstr. 7, 1.
Günstig auszuleihen:
6000 Mark 1. Hypothek auf Land.
65,000 Mark geteilt auf gute 2. Hypoth. hier. **Jos. Fischbach**, Dohheimerstr. 12.
4, 7, 10 Mille auszuleihen.
Arthur Straus, Emserstr. 6.
Restkaufschillinge mit Nachlaß zu kaufen. **Jos. Fischbach**, Dohheimerstr. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsführer des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsführer: **Luisenstraße 19.** F 431

Capitalisten

erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken und Restkaufschillinge. **Emil Meyer Sulzberger**, Adelheidstraße 6.

Für Geldgeber kostenloser Nachweis guter Hypotheken durch **Georg Glücklich**, Lounstr. 31.

Kapitalisten welche ich kostenlos gute Hypotheken nach. **Joseph Fischbach**, Dohheimerstr. 12. Geschäftsführer 9—12, 3—5.

Wir suchen für Vereinsmitglieder erstklassige Hypotheken für Anwesen in: **Wiesbaden** 30,000 per sofort, **Wiesbaden** 80—90,000 per 1. 1. 06, **Wiesbaden** 55,000 per 1. 1. 06, **Darmstadt** 70,000 per 1. 1. 06, **Dohheimerstr.** 70,000 per 1. 1. 06, **Edenriederstr.** 60,000 per 1. 4. 06, **Freienmühlstr.** 40,000 per 1. 1. 06, **Gneisenaustr.** 45,000 per sofort, **Sabstr.** 60,000 per 1. 1. 06, **Kaiser-Friedrich-Ring** 100,000 per 1. 4. 06, **Karlstr.** 40,000 per 1. 4. 06, **Königsplatz** 135,000 per 1. 1. 06, **Nicolastr.** 100,000 per 1. 4. 06, **Matterstr.** 40—50,000 per sofort, **Neckstr.** 60,000 per 1. 1. 06, **Rebstr.** 35,000 per 1. 1. 06, **Roonstr.** 70,000 per sofort, **Sonnenberg** 55,000 per 1. 1. 06, **Welfenstr.** 40,000 per 1. 4. 06.
Ferner zur 2. Stelle:

Wiesbaden 8000 per 1. 1. 06, **Vertramsstr.** 25,000 per 1. 4. 06, **Bärenstr.** 20—25,000 per sofort, **Wiesbaden** 10,000 per sofort, **Wiesbaden** 25,000, 35,000 u. 50,000 per sofort, **Wiesbaden** 30,000 per sofort, **Friedrichstr.** 55,000 p. 1. 4. 06, **Göbenstr.** 25,000 per sofort, **Sartingstr.** 17,000 per 1. 1. 06, **Stillerstr.** 10,000 per sofort, **Königsplatz** 10,000 per 1. 1. 06, **Schwarzenberg** 10,000 und 30—35,000 per sofort, **Sonnenberg** 10,000 per sofort, **Waldstr.** 6000, 60.0 und 15,000 per sofort, **Weidenburgstr.** 35,000 per 1. 1. 06, **Wilmshausenstr.** 20,000 per sofort.

Zur 3. Stelle:
Elstervillerstr. 5—6000 per sofort, **Göbenstr.** 12,000 per 1. 1. 06, **Kaiser-Friedrich-Ring** 10,000 sofort, **Rheingauerstr.** 5—60.0 per sofort, **Rüdesheimerstr.** 25,000 per 1. 1. 06, **Schwalbacherstr.** 12,000 per sofort, **Zimmermannstr.** 14,000 per sofort. **Zinsfuß** nach Vereinbarung.
Kostenloser Nachweis für Kapitalisten. Näheres Geschäftsführer des Haus- und Grundbesitzer-Vereins **Luisenstraße 19.** F 433

200—250,000 Mk. zu 4 1/2 %, mehr als dopp. hypothek. Sicherheit, auf ein sehr werthv. Anwesen von sehr vermög. Eigentümer gesucht. Das Kapital kann in Theilbeträgen gegeben werden. Offerten unter **„H. H. H. 256“** hauptpostlagernd.

Nähe bei Wiesbaden (1/2 Tage) suche 35—60,000 Mk. 1. Hypothek sofort od. später. Off. u. **N. 245** an d. Tagbl.-Verl.
Auf Grundstücke suche für hier 60—70,000 Mk. erste Hypothek. Offerten unter **P. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Vorzügl. Kapitalanlage.
56,000 Mk. Restkaufschilling, direct nach Landesbank, mit 4 1/2 % verz., auf hies. feines Object, in sehr guter Lage, noch ca. 7 Jahre fest, mit Nachlaß zu verkaufen. **Otto Engel**, Adolfsstr. 3. Witzl. des hies. Ver. d. Im- u. Hyp.-Makler.
Suche auf prima Object hier **40,000** Mk. zweite Hypothek. Offerten unter **N. 245** an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mk. prima 2. Hypothek. Off. unter **N. 245** an den Tagbl.-Verl.
Hyp.-Anlage Mk. 30,000, 2. Stelle, hier u. Landstr. a 4 1/2 % per bald od. später gesucht. **O. Engel**, Adolfsstr. 3. Witzl. des hies. Vereins der Immobilien- u. Hypoth.-Makler.

25,000 Mk. auf 2. Hypothek sofort oder 1. Januar gesucht. Off. unter **Z. 268** an den Tagbl.-Verlag.
Prima 2. Hypothek von 20,000 Mk. mit schönem Nachlaß zu verkaufen. **Erstklassige Brauerei** steht mit 10,000 Mk. dahinter. 18,000 Mk. unter der Kassaführer Brandtze. **Gesf. Offerten** unter **V. 267** an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mark 2. Hypothek zu 5 % gesucht. Gebäude sehr rentabel u. vermietet. **Verleumdung** bleibt unter der Brandt. **Jos. Fischbach**, Dohheimerstr. 12.

20—30,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. zu 4 1/2—5 % auf neues rentabl. Geschäftshaus gesucht. Off. unter **„H. H. 150“** postlagernd Schillinghoffstraße.

Restkauf 19,500 mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten unter **B. 269** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 3. Hypothek werden per 1. April oder früher **14,000** Mk. gesucht von pünktl. Zinsgäbiger. prima Object. **Gesf. Offerten** unter **T. 266** an den Tagbl.-Verlag.

Zum Reguliren des Restkaufes werden **14,000** Mk. per 1. Januar gesucht, prima Object. **Gesf. Offerten** unter **S. 266** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht. — Haus in Mitte der Stadt, sehr gute Lage. Object 160,000 Mk. — 1. Hypoth. 75,000 Mk. Offerten nur von Selbstgebern unter **E. 270** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark und 35,000 bis 40,000 Mark sofort auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. **Elise Henninger**, Morisstraße 51.
10,000 Mk. 2. Hypoth. von pünktl. Zinsgäbiger sofort gesucht. Offert. unter **O. 245** an den Tagbl.-Verlag.
8, 10, 18, 35, 35,000 Mk. u. 90. bis 100,000 Mark auf prima 1. Hypotheken gesucht.

Elise Henninger, Morisstraße 51.
6—10,000 Mk. auf prima 2. Hypothek zu 4 1/2—5 % gesucht. Off. u. **„F. H. 226“** postlagernd Berliner Hof.
Zweite Hypothek, 5—6000 Mk., nach auswärts zu 5 1/2 %, innerhalb der Brandtze, **Lage** 37,000 Mk., auf sofort oder 1. Januar gesucht. **Gesf. Offerten** nur v. Selbstgebern unter **V. 265** an den Tagbl.-Verlag.

Yachtvermietungen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik auszuweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beiträgen von Geschäftsbüchern befragt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. **W. Pfeiffer**, Philippstr. 17/19, 3. Et.

Zahn-Atelier
für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Gisner Ww., Dentiste.
Bahnhofstr. 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mässige Preise.

Wie **F. med. Hain** vom **„Asthma“** sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. **Contag & Co.**, Leipzig.

Geschäft.
nachweislich ausgehend, von geschäftsfähiger Dame zu kaufen gewünscht. Lebensmittel ausgeschlossen. Offerten unter **O. 269** an den Tagbl.-Verlag.

Sichere angesehene Existenz

mit kleinem Kapital ist zu erzielen durch Uebernahme der Filiale für Wiesbaden und Umgebung für ein gut eingeführtes Familienblatt. Für Druckerei, Vertheilung, Papier, geschäftl. u. besonders geeignet. Risiko ausgeschlossen. Offert. u. **N. 10565** an Haasen tein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 80

Capital gesucht

Für vollständig neues allerseinstes Neblame-Unternehmen von größter Ausdehnung. **Völlig risikofrei** bei enorm hohem Gewinn. **Gesf. Offerten** unter **Chiffre L. H. 110** an Haasen tein & Vogler, Wiesbaden.

Enchhaber — still, od. thätig — für hies. **Engr.-Geschäft**, groß. Conlun, **Arbeitsbrauche**, mit 20 bis 30,000 Mk. gesucht. Durch die vord. hand. **Belager. Aufträge** und vord. her. **Beitrag** kann die **erste Rentab.** nachgew. werden. Offerten unter **N. 261** an den Tagbl.-Verlag erb.

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einige weitere Vertreter für Wiesbaden. **Magdeburger Lebens- u. Versicherungs-Gesellschaft**, Sub-Direktion Wiesbaden, Morisstraße 4.

10 Mk. Tagesverdienst

durch Verkauf unser. weltberühmten **Nährsalzes** erhält. Herren, welche regelmä. **Landw. u. Viehhof**, besuch. Nach einmon. erf. **Tätigkeit** Anstellung a. Monatssum. (Da 1803 g) F 132

Sächs. Vieh-Nährmittelfabrik, Dresden-A. 18, Wintergartenstr. 75.

Hohen Verdienst.

auch Nebenverdienst erzielen Herren und Damen aller Stände durch den Verkauf meiner nach jeder Photographie hergestellten **Semi-Emallic-Portraits** und Vergrößerungen. (F. 1, 12725-11) F 188
Kunst-Atelier „Gans“, Berlin 16.

Zur Vermittelg. von Lebens- u. Kinder-Versicherungen verschiedenster Art werden rührige **Mitarbeiter** (Generalagenten-Provii.) gegen hohe Bezüge (Generalagentur-Provii.) gei. **Gesf. Off.** sub **N. 270** a. d. T.-B. erb.

Darlehen. Selbstgeber leih. reellen Coult. **Beding.** **Ratenrückzahl.** **Schlevoigt**, Berlin 20, Rosenthalerstr. 11/12. **Viele Dank.** **Jahr. Rückz.** (E. B. 7726) F 164

Geld leih. auch in klein. Beträgen, discret und schnell. **Ratenrückzahlung.** (E. B. 7814) F 164
Seidenberg, Berlin S.W. 20. **Jahrz. Anzert.**

Geld giebt Selbstgeber reellen Leuten, eventl. ohne Bürgen. **Ratenweise Rückzahlung.** **Director Kuberhaus**, Berlin 88, Steinmetzstr. 50. E. B. 7956 F. 165

Geld-Darlehen giebt reellen Leuten ohne unnötige Vorauszahlung **Kohlmann**, Berlin 15, Pragerstr. 29. **Rückz.** F 138

Darlehen 500 aufwärts. **Kreusch**, Berlin, Steinmetzstr. 25. Ohne Vorbehalt u. Rückporto. (E. B. 7753) F 165

Geld-Darlehen für Personen jed. Standes a. **Schuldschein**, **Beckel**, **Bürgschaft**, **Lebensversicherung** zu 4 1/2, 5, 6 %; auch in **kl. Raten** rückzahlbar. **Geldangabe-Verlag** **Reinke**, Berlin, Campenhäuserstr. 13. **Rückporto.** (F. O. 5994) F 188

Geld-Darlehen jed. Höhe sof. an Jed. zu 3 1/2, 4, 5 % a. **Schuldsch.**, **Beckel**, **Police**, **Lebensversicherung**, **Hypoth.** u. **z. Kauf**, auch **Beamt.** u. **Offiziere.** **Ratenrückzahl.** F 165
G. Löhner, Berlin W. 35. **Rückz.**

Privatdarlehen schnellstens und streng discret, 1000 aufwärts, gegen Sicherheit, bezw. Bürgschaft, **Schuldschein**, **Beckel** u. **Offiziere**, **Beamt.** bevorzugt. 3 1/2 halbjähr. **Zinsen**, **Ratenrückzahlung**, ohne Vorbehalt u. **Rückporto** durch **H. C. W. Redig & Co.**, Berlin, Oranienburgstr. 19. **Telephon**, **Adh.** B. **Bankverehr.**, **Vermögensverwaltungen**, **Vermietung** eigener **Bauzettelrechner** u.

Geld-Darlehen, ohne Vorauszahlung, 5 %, giebt Selbstgeber. **Hypotheken**, **An- und Verkauf** von Grundstücken, **schnelle Erledigung**. **„Schneeweiss“**, Berlin, Invalidenstr. 33. **Rückporto.** **Handelsgerichtlich einget.** (E. B. 422) F 165

Wer Geld braucht zu jedem Zwecke von 100 Mk. aufwärts, schreibe an **Friezel**, Berlin, **Al. Franzfurterstr.** 11. **Verlag** von **Geldangabeboten**. Auch **ratenerweise Rückzahlung**. **Rückporto.** F 137

Geld sof. zu 4, 4 1/4 u. 5 % an jed. einzigen, jed. Höhe auf **Schuldschein**, **Beckel**, **Lebensversicherung**, **Hypoth.**, **Erbkauf**, auch **Raten** abzahl. **Rückporto** **Fr. Löhner**, Berlin, **Flottw.-Str.** 5. (E. B. 1038) F 165

Geld-Darlehen zu 5 % giebt reellen Leuten, **Kreusch**, Berlin, **Schönhauser Allee** 128. **Rückporto.** (E. B. 8046) F 165

Wer leih. discret 30 Mk. Rück. u. u. bereinf. Offert. n. unter **E. W. 10** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Mt. 100 von feiner Hand discret zu leihen gesucht. **Gesf. Offerten** bis Mittwoch u. **A. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leih. jung. **strebendem Geschäftsmann** 500 Mk. auf monatliche Rückzahlung gegen gute **Zinsen** u. **Sicherheit**? Off. u. **N. 269** an den Tagbl.-Verl.
Gesf. Güte an **ebenfalls. Anstifter**. **Junz.** **talentvoll.** **Musikstudirender** erwünscht ein. **Gewährung** der Mittel zur **Vollend.** seiner **Studien** bei **erstrang.** **Witser.** **Reisens.** **stehen** z. **Einricht.** Off. u. **N. 253** an den Tagbl.-Verlag.
600 Mk. a. **dopp.** **Sicherh.** v. **Selbstgeber** gei. **Gesf. Off.** u. **P. 270** an den Tagbl.-Verl.

Zur Bildung einer **Gesellschaft** zum gemeinsamen Spiel von **Serienloosen** werden noch **Witallieber** gesucht. **Beitrag** monatlich **Mt. 5—** oder **Mt. 10—**. „**Jedes Loos** **sicherer Treffer.**“ **Prospete** gratis und franco durch **steinhausen & Co.**, Karlsruhe i. B.

Internationales

Detectiv- u.

Auskunfts-Bureau

P. Weber,
Hellmundstrasse 40.

Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte und Besorgung aller Vertrauensangelegenheiten.
Alle Aufträge werden streng discret und unter Garantie für gewissenhafte Ausführung erledigt. **In Referenzen.**

Speisehaus Walramstr. 13.
Unter bürgerlicher **Mittagstisch** zu 0.30 und höher. **Abendessen** von 45 Mk. an. Es ladet freundlich ein **Frau E. Wolf.**

Welch' guti. Herr oder Dame, wenn auch pflegebedürftig, auch **erst** ob. **Jahrszeit**, würde bei einer **Bere.** **best.** **Arzt** einige **Zimmer** nehmen. **Angenehm**, **gemüthl.** **heim.** **Offerten** erbittet unt. **B. 264** a. d. Tagbl.-Verl.

Gartengrundstück gegen Etagehaus in Wiesbaden zu tauschen gesucht durch **A. H. Börner**, Friedrichstr. 36.

Bereinsjälchen noch einige Tage frei. **Restaurations zum Niederwald**, **Niederwaldstr.** 10. **Andreas Kestler.**

Vereinsaal mit **Klavier** Dienstage frei. **Selenenstraße 25.**

Meine beiden Regelbahnen noch einige Tage frei.
Karl Link, **Klostermühle.**

Wer liefert für großes Hotel garantiert

frische Trinkeier

(großer Bedarf) das ganze Jahr? **Gesf. Offerten** mit **Preisangabe** u. **E. 269** an d. Tagbl.-Verlag.

Junge Frau empfiehlt sich den **geehrten Herrschaften** bei **Diners**, **Rezeptionen** zum **Serviren**. **Näh.** im **Tagbl.-Verl.**

Perfekte Köchin empfiehlt sich zu allen **Festessen** bei bill. **Verrechn.** **Michelsberg** 4, 2. Et.

Andreasmarkt.
Feineres Restaurant sucht zum **Andreasmarkt** eine gute **Köche.** Off. unter **V. 270** an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker sucht **Privatarbeit** in allen Theilen f. **Kocher**, **Näh.** u. **Chiffre** **P. 263** an den Tagbl.-Verlag.

Vermög. Kaufmann ge. **festen Alters**, mit **langjährig.** **Erfahrungen**, sucht **Vertrauensstellung**. **Beitrag** an **rentablen** **Unternehmen** oder **Kauf** nicht ausgeschlossen. **Feinste Referenzen.** **Gesf. Off.** unter **N. 248** an den Tagbl.-Verlag.

E. Kleemann,
bedidiger Bücher-Revisor.
Friedrichstr. 48. **Telefon** 2052.

Büreau für
Buchführung u. kaufm. Rechnungswesen. **Einrichtung** und **Führung** von **Geschäftsbüchern**, **Bücher-Revisionen**, **Aufstellung** und **Prüfung** von **Bilanzen**, **Inventuren** etc., **Rechnungswesen**, **Liquidations-Bilanzen**, **Liquidationen**, **Vergleiche**, **Finanzierungen**, **Sanierungen**, **Separationen**, **Vermögens-Verwaltungen**, **Abgabe** von **Gutachten** in **kaufmännisch**. **Angelegenheiten** etc.
Steuer-Erklärungen.

Buchführung, Revisionen, Bilanzen, **Unterricht** u. durch **G. Kieck**, **Poststr. 2**. **Beste** **Empfehlungen** zur **Verfügung.**

„Hanseatische Schreibstube“

Vervielfältigungen mit **Schreibmaschine**. **Unterricht** in **Maschinenschriften**. **Verlesungen** in **sämtl.** **Sprachen.**
Rinke & Co., **Marktstr.** 30, II.

Stenographisches Institut
J. Schmitz, **Gerderstraße 21**, **Part.**

Abchrift, Vervielfält., Uebersetz.
Unterricht in **Stenogr.**, **Maschinenschrift** u.

Elektrische Anlagen u. Telefon **Anlagen**, sowie **Reparaturen** werden **prompt** u. **b. ausgeführt.** **Brecht**, **Hermannstr. 9**, 3.

Umzüge

per **Möbelwagen** und **Federrollen** bef. u. **Garantie** **Ph. Fein**, **Rheinstraße 12**, **Stb. Port.**

Gartenhäuser, **Geländer**, **Spaltene** u. f. w. **fertigt** bill. an **L. Debus**, **Moosstraße 8.**

Kadren von Möbeln u. Firmenschildern wird **prompt** übernommen. **Gute** **Bedienung**. **Billige** **Preise.** **E. Eichhorn**, **Poststraße 4.**

Alle **Tagelagerarbeiten** werden **prompt** und **billig** ausgeführt. **A. Lecher**, **Adelheidstr. 46.**

Hufard, v. **Polstermöb.** u. **Beuten**, **Gard.** **aufm.** **Jim. tap.** **billigst.** **Rosenthalerstr. 6**, **Port.**

Stenischer Joh. Mann, **Morisstr. 23** und **Frankenstraße 16**, **Dach.**

Stenogr.-Anzüge u. u. **Gar.** u. **Maß** **angef.** **Hof** 4 **Mt.**, **Uebz.** 11 **Mt.**, **Röde** **gewinnen** 7,50, **so** **getr.** **Reid.** **ger.** u. **rep.** **bei** **H. Richter**, **Schneider**, **Luisenstr. 6**. **Reich.** **Musik.** **Coll.** a. D.

Frau M. Krieg, **Frankenstr. 18**, **empf.** **i.** zur **Unterhaltung** **einf.** **folw.** **eleganten** **Damen** u. **Kinder** **Garderobe** unter **Garantie** **f.** **tas.** **kosten** **Sit.** **Haag** 10—15 **Mt.**

F. Pfeiffer, **Damenschneiderin**, **Michelsstraße 18**, **V.**, **beehrt** sich **hierdurch** die **Eröffnung** einer **feinen** **Damen-Schneiderei** **ergebenst** **anzukündigen** **bei** **billigster** **Bedienung.**
Zucht. **Schneiderin** **nimmt** noch **Kunden** an. **Näh.** **Gödenstraße** 9, **Stb.** 1. Et.
Schneiderin **f.** **n.** **Kunden** in u. **außer** **dem** **aufz.** **Schwalbacherstr.** 53, 1.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Kosiel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-
hofmann, Ede Karlstr.; Lalle;
Blumer, Ede Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ede Schwalbacherstr.;
Dönges, Ede Hirschgraben;
Homburg, Ede Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-
hofmann, Albrechtstr. 16; [straße;
Groll, Ede Goethestr.;
Wegandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Fenbel, Albrechtstr. 16;
Nichter Wwe., Ede Moritzstr.;
Fisch, Ede Lugenburgerstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Ede Nikolastr.;
Krauß, Ede Drantenstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ede Eleonorenstr.;
Senefeld, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senefeld, Ede Bertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Helbig, Ede Bismarck-Ring;
Beder, Ede Hermannstr.;
Lang, Ede Dorfstr.;
Schnlein, Bleichstr. 51;
Wachenheimer, Ede Dohheimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ede Bismarck-Ring;
Spring, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Rannanod, Ede Roon- u. Dorfstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ede Bismarck-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstraße:
Ehl, Bülowsstr. 7;
Ehrmann, Ede Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Blum, Gneisenaustr. 25.

Große Burgstraße:
Gent, Große Burgstr. 17.

Castellstraße:
Wand, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ede Dohheimerstr.

Dambachthal:
Gendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspeckstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dohheimerstraße:
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmundstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dohheimerstr. 72;
Wachenheimer, Bismarck-Ring 1;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Sed, Göttenstr. 7.

Drudenstraße:
Rannanod, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ede Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Bird, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ede Dohheimerstr.

Emserstraße:
Rannanod, Drudenstr. 8;
Kosiel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ede Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Schnagen, Ede Kellerstr.;
Schwenl, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ede Balramstr.;
Weiske, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Wachenheimer, Ede Schwalbacherstr.;
Engel, Gosl., Ede Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gilbert, Michelsberg 16.

Gerichtsstraße:
Wand, Drantenstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Dorfstr. 27;
Becht, Ede Bestendstr.;
Blum, Ede Bülowsstr.

Goebenstraße:
Sed, Goebenstr. 7;
Senefeld, Ede Bertramstr. und
Bismarck-Ring;
Kaspar, Ede Werderstr.

Goethestraße:
Wegandt, Goethestr. 7;
Groll, Ede Adolphsallee;
Klees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Drantenstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingsstr.

Hartingsstraße:
Johert Wwe., Philippbergstr. 29;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruei, Wellrigstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Hahbach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dohheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Wahig, Wellrigstr. 25;
Kasch, Ede Wellrigstr.

Herderstraße:
Schnöfelder, Ede Lugenburgerstr.;
Horn, Niehlstr. 17;
Kupka, Herderstr. 6;
Stundart, Herderstr. 4.

Hermannstraße:
Beder, Ede Bismarck-Ring;
Fuchs, Balramstr. 12;
Jäger, Ede Hellmundstr.;
Nöhrig, Hermannstr. 16.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ede Adlerstr.;
Seilberger, Steingasse 6;
Bette, Webergasse 54.

Hochstraße:
Gilbert, Michelsberg 16.

Jahnstraße:
Dillmann, Ede Karlstr.;
Schmidt, Ede Böttchstr.;
Guth, Ede Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Guth, Ede Jahnstr.;
Nöttcher, Ede Lugenburgerstr.

Kapellenstraße:
Gendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ede Adelheidstr.;
Dillmann, Ede Jahnstr.;
Wund, Niehlstr. 3;
Reef, Ede Rheinstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ede Stifstr.;
Schnagen, Ede Feldstr.

Kirchgasse:
Küll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Körnerstraße:
Kuhn, Körnerstr. 6.

Jahnstraße:
Kosiel, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Seilberger, Ede Hirschgraben.

Lugenburgerstraße:
Schnöfelder, Ede Herderstr.;
Fisch, Ede Albrechtstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Nöttcher, Kaiser Friedrich-Ring 52.

Markstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Götzel, Ede Schwalbacherstr.;
Gilbert, Michelsberg 16.

Moritzstraße:
Nichter Wwe., Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ede Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Wand, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60;
Kasch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Gent, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paukisch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Döner, Westendstr. 88;
Loos, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9;
Engel, Gosl., Ede Friedrichstr.

Nicolastraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Wüller Wwe., Ede Albrechtstr.;
Wegandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Enders, Drantenstr. 4;
Sauter, Ede Goethestr.;
Wann, Drantenstr. 21;
Krauß, Ede Albrechtstr.

Philippbergstraße:
Johert, Philippbergstr. 29;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Roth, Philippbergstr. 9.

Platterstraße:
Wand, Castellstr. 10;
Roth, Philippbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Raunthalerstraße:
Reisenberger, Raunthalerstr. 6;
Gemmer, Ede Rüdesheimerstr.;
Diehl, Balluferstr. 10;
Krahenberger, Ede Raunthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Raunthalerstr. 6;
Krahenberger, Rheingauerstr. 2;
Bird, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Reef, Ede Karlstr.;
Sed, Ede Böttchstr.;
Enders, Drantenstr. 4.

Riehlstraße:
Wund, Niehlstr. 3;
Horn, Niehlstr. 17;
Betz, Niehlstr. 20.

Röderstraße:
Gron, Ede Römerberg;
Rissel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:
Krag, Römerberg 7;
Gron, Ede Röderstr.;
Beder, Schachtstr. 31;
Forst, Römerberg 30.

Roonstraße:
Rannanod, Ede Dorfstr.;
Diederichsen, Ede Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowsstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;

Saalgasse:
Stüder, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ede Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ede Adlerstr.;
Beder, Ede Römerberg.

Schornhorststraße:
Wagner, Schornhorststr. 7;
Ehl, Bülowsstr. 7;
Arnold, Ede Westendstr.;
Kohler, Ede Westendstr.;
Geiser, Ede Dorfstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Wegandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ede Adlerstr.;
Götzel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Engel, Ede Faulbrunnenstr.;
Wachenheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Kasch, Sedanstr. 9;
Schnlein, Wellrigstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Kasch, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Hofmann, Ede Bülowsstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse
Kosiel, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ede Kellerstr.

Tannusstraße:
Schmidt, Tannusstr. 47.

Walmühlstraße:
Kosiel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ede Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ede Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Bette, Webergasse 54.

Weißstraße:
Rissel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:
Kasch, Sedanstr. 9.

Wellrigstraße:
Hahbach, Hellmundstr. 43;
Schnlein, Wellrigstr. 51;
Gruei, Wellrigstr. 7;
Wahig, Wellrigstr. 25;
Kasch, Hellmundstr. 48;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Kaspar, Göttenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ede Roonstr.;
Wagner, Schornhorststr. 7;
Arnold, Ede Schornhorststr.;
Döner, Ede Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19;
Kohler, Ede Schornhorststr.

Wörthstraße:
Sed, Ede Rheinstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:
Rannanod, Ede Roonstr.;
Lang, Ede Bismarck-Ring;
Geiser, Schornhorststr. 12;
Werner, Ede Gneisenaustr.
Henry, Ede Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ede Dohheimerstr.

Bleibich:
in den 25 bekannten Ausgabe-
stellen.

Gierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Dohheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 23.

Erbenheim:
Vette Stok, Wwe., Neugasse.

Isstadt:
Karl Martin, Gärtner.

Plappenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Rambach:
Friedrich Belg, Gartenstr. 8.

Sonnenberg:
Philippine Wiesendorn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Wachen:
Elise Götzel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Eine Selbstbeobachtung Goethes.

Der große Dichter und Forscher war bekanntlich auch ein gewissenhafter und vorurteilsfreier Selbstbeobachter, der die Ursachen seiner verschiedenen Körper- und Geistes-Zustände mit klarem und sicherem Blicke erkannte. Ein Beweis hierfür ist auch ein Urteil, das er in „Wahrheit und Dichtung“ über die Entstehung seiner Erkrankung am Schlusse seiner Leipziger Studienzeit fällt, das wir Heutigen geradezu als aktuell bezeichnen können, weil es mit den Forschungsergebnissen der modernsten Wissenschaft überraschend übereinstimmt. Goethe sagt da:

„Durch eine unglückliche Diät verlor ich mir die Kräfte der Verdauung; das schwere Merseburger Bier verdüsterte mein Gehirn, der Kaffee, der mir eine ganz eigne trübe Stimmung gab, besonders mit Milch nach Tische genossen, paralysierte meine Eingeweide und schien ihre Funktionen völlig aufzuheben, so daß ich deshalb große Mühseligkeiten empfand, ohne jedoch den Entschluß zu einer vernünftigeren Lebensart fassen zu können.“

Die moderne Wissenschaft hat nun den Bohnenkaffee, in vollster Übereinstimmung mit Goethe und in schärfstem Gegensatz zur landläufigen Meinung, speziell als einen gefährlichen Störer der normalen Verdauung festgestellt und nachgewiesen. Wir können also auch hier von Goethes Lebensweisheit lernen, wollen ihn aber selbst in diesem Falle nur insofern zum warnenden Beispiele nehmen, als wir allerdings „den Entschluß zu einer vernünftigeren Lebensart fassen“. Eine solche vernünftigere Lebensart ist es, anstatt des bedenklichen Bohnenkaffees Rathreiners Malzkaffee zu trinken, der weder unsere Verdauung stört, noch Herz und Nerven angreift, sondern nach dem Urteile der ersten Autoritäten ein durchaus gesundes und angenehmes Getränk abgibt, das überdies noch den würzig-charakteristischen Kaffee-Geschmack besitzt, der ihm durch ein eigenartiges patentiertes Verfahren mitgeteilt wird. F 134

Hotel-Restaurant Schützenhof.

Vollständig neu renoviert und neu eingerichtet.

Schönster Aufenthalt für Familien.

Sonntag, den 19. November 1905:

Menu à 1.50 Mk.

Blumenkohl-Suppe.

Hasenrücken.

Rheinsalm, se. cardinal.

Spargel-Gemüse.

Salzkartoffeln.

Bombe Westfalen.

Zu 2 Mk.

Franz. Poularde. Salat. Compot.

Von 6 Uhr ab Specialität:

Has im Topf. Hasenrücken mit Sellerie-Salat.

Casseler Rippenspeer, garnirt.

Rindsroulade auf bürgerliche Art.

Lendenbraten mit Croquetts.

Rumsteak à la russe.

Empfehle gleichzeitig meine Säle zur Abhaltung von Hochzeiten und Gesellschaften.

Oskar Butzmann.

Berger's **Amato** =
Schokolade
Unübertroffen.

(Bz. 1040) F 125

GEGR. 1871. TELEPHON 151.
MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
INH.: FRITZ MAHR.
LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN == TEPPICHE == GARDINEN.
Dauernde Garantie. Feinste Referenzen. **WIESBADEN** **FRANKO LIEFERUNG.**
TAUNUSSTRASSE 39. 293

Eröffnung

der Badischen Weinstube und Café,

(früher Bodega). Webergasse 23, I. Stock. (früher Bodega).

Special-Ausschank Oberländer Weine

per Glas 20, 25, 30, 35 Pf. und höher. — Rothwein 30, 40 und höher, sowie prima Rhein- und Moselweine.

Original-Ausschank der Herwarth von Bittenfeld'schen Weinguts-Verwaltung zu Oberkirsch-Höllhof (Baden).

Diners von 80 Pf. an und höher, im Abonnement billiger.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Badisches Büffet.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. Kaufmann & W. Henrich.

Wir bitten um Besichtigung unserer grossen Modell- Ausstellung

VON

vorgezeichneten, angefangenen und fertigen

Handarbeiten.

Denkbar grösste Auswahl!

Aparte Neuheiten. Billige Preise.

Blumenthal & Co.

3109

Club-Gesell

Concurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.
Adolph Seipel,
Specialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Riehlstraße 11,
Telephon 2042.

Erstes Seiden- und Modewaren-Geschäft für Gelegenheitskäufe
Emil Süß, **Emil Süß,**
 — Langgasse 36. —

Der Weihnachts-Verkauf

beginnt Montag, den 20. November.

Die Preise sind bedeutend reducirt.

Verkauf nur gegen Baar.

Bitte des starken Andranges wegen auch die Vormittagsstunden zum Einkauf benutzen zu wollen.

Ich mache auf einen grossen Posten prima Wollstoffe aufmerksam.

Großer Gelegenheitsposten.

300

Paar Handschuhe und
 Pantoffeln, warm ge-
 füttert, für Damen, Herren
 und Kinder in allen denkbaren
 Qualitäten u. Farben
 von 50 Pf. an.

Nur Marktstr. 22, 1. Rein Laden.
 Telefon 394.

Brautleute

kaufen ihre

Möbel und Betten

am billigsten und besten nur im

Möbel-Lager

von

Johann König

Hellmundstr. 26, nahe Bleichstr.

Anfertigung sämtlicher Betten u. Polsterwaren
 in eigener Werkstätte, daher weitgehendste Garantie.

**Reichs-Post-
 Bitter.**

Versand hier, allein nahezu
 1,000,000 Liter.



Vielfach preisgekrönt!

Billigster u. bestbekömmlichster
Kräuter-Bitter-Likör

überall zu haben.

Erste Tannus-Cognac-Brennerei

Fritz Scheller Söhne,

Homburg v. d. H. Gegründet 1843.

Tüchtige Vertreter,

wo nicht vorhanden, gesucht.

la holländische Torijstren.

Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh. F 77

Blousen-Reste,

Schön gestickte, reichlich Material, weiss u. farbig,
 von 3.50 an.

Grosse Partie Stoffreste zu Blousen
 von Mk. 2.50 ab, zu Schürzen von 50 Pf.
 ab, schön gestickte Schürzenreste von
 1 Mk. ab.

Madapolam-Reste,
 schwere u. feine Qualität.

W. Kussmaul,

Rheinstrasse 37, neben Kaiser-Panorama.

Normal-Unterzeuge,

Strümpfe, Socken

in großer Auswahl zu billigen Preisen
 empfiehlt

A. Scherf,

Bismarckring 23. Bismarckring 23.

Modewarenhaus

P. Peaucellier.

**Pelz-
 Kragen
 und
 Stolas**

in



Skunk,
 Thibet,
 Moufflon,
 Persianer,
 Nutria,
 Seal-Bisam,
 Seal-Canin,
 Nerz-Murmeltier,

neueste Formen,
 in bekannter allergrösster
 Auswahl
äusserst billig.

Modewarenhaus

P. Peaucellier.

24 Marktstrasse 24. 2638

Geringe, gestrickte, glatte u. gestrickte

Moderne halbare, hohelegante

Sammelte für

Kleider, Blusen, Jacketts, un-

zerreissbar für Knaben

Auf Wunsch Muster. — Sammelhaus

Louis Schmidt, Hannover L. 5

Druck. Sr. Maj. d. K. u. H.



Herren-Paletots . . . von **21—50** Mk.
 „ **-Pelerinen** . . . „ **12—21** „
 „ **-Anzüge** . . . „ **15—60** „
 „ **-Hosen** . . . „ **3.50—19** „
 Jünglingsgrößen entsprechend billiger.

Knaben-Anzüge, Paletots und Pelerinen.

Sämtliche Artikel in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Elegante Anfertigung nach Maass.

Heinrich Wels,
Marktstrasse 32

(Hotel Einhorn).

3340

Verkauf so lange Vorrath.

Abendmäntel jetzt 75 bis **25 Mk.**

Jackets und Mäntel jetzt 120 bis **15 Mk.**

in Tuch, Astrachan, Peluche.

J. Bacharach.

Gelegenheitskauf!

Die bekannten
Godnear - Weltkiesel
in Vorkalt und Rahmenarbeit-Stiefel für Herren und Damen in versch. Größen u. diversen Sorten, Vorkalt-, Chevreau- u. Wiedleder-Stiefel für Herren, Damen und Kinder faust man am billigsten
Nur Marktstr. 22, 1. kein Laden. Telefon 894.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadelloso zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.— vorrätig.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibesumfangs, z. Verbesse- rung u. Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mark 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel z. Krankenpflege, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Wollene und Kamelhaar-Schlafdecken

kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
Joseph Poulet, Kirchgasse, Ecke Marktstraße.

Kachelofen- W. E. C. Hartmann,
Adelheidstrasse 76a. Telefon 3355.
Reparaturen, Umsetzen resp. Umändern zu Dauerbrand, mit und ohne Einsatz, wird gut und billig ausgeführt.

E. Grether Söhne,
Wiesbaden, Neugasse 24. Telefon 148.
Frankfurt a/M., Goethestr. 35. Telefon 686.
Koch- und Delicatessen-Geschäft,
Weinhandlung,
gegr. 1878.

Lieferung v. Dejeuners, Dinners, Soupers, Buffets etc.
mit und ohne Tafelservice,
sowie einzelner kalter und warmer Platten.

Gänseleberfabrikate. Gebratenes Geflügel. Feinster Aufschnitt.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Abbruch des Hauses Neugasse 30.
Großer Posten ind. Geschirr, als: Töpfe, Schüsseln, Pudding-, Büchsen-, Speisewaaren, ebenso die ganze Einrichtung zu verkaufen.

Buchen-Scheitholz,
geschnitten und ungeschnitten, hat abzugeben
J. C. Kissling,
Kapellenstraße 5/7. Tel. 488.

Canarienvögel!!

Verkaufe die Nachzucht von meinem mit massiv gold- und silb. Medaillen, 1. und vielen Ehrenpreisen prämierten reinen Stamm Seifert. Die Vögel haben hervorragenden tiefen, langen und vielseitigen Gesang. Preis von 8 bis 50 Mark. Probreiz und Umtausch gestattet.
Phil. Vette, Webergasse 54,
Vogelfutter-Handlung.
Spezial-Züchterei u. Versandt echter Seifert-Vögel.

100 seltene Briefmarken.
v. China, Japan, Kongo, Korea, Afrika, Persien, Ostindien, Südamerika etc. - alle versch. - gar. echt - nur 2 Mk.
Preislist. gratis E. Hays, Hamburg 5

Brandenburger Kartoffeln
beste Daber'sche Speisepotatofeln, Gierpotatofeln diese beliebten Sorten sind wieder eingetroffen.
Otto Unseld, Schwalbacherstraße 71.
Kartoffelgroßhandlung. Telefon 2784



Canarien-Edelroller,
reiner Stamm Seifert.

Verkaufe die Nachzucht von meinem mit 1. Preis prämierten Vögeln, Gähne u. Weibchen, zu billigen Preisen.

W. Lang, Friedrichstraße 14, 2.
Fütterergasse u. Dickwurz billigt zu haben Dogheimerstr. 105.

An unsere Mitbürger!

Eine furchtbare Katastrophe ist über die unglücklichen russischen Juden hereingebrochen. — Mehr als fünfzig von Juden bewohnte Städte sind zerstört und täglich mehren sich die Schreckensnachrichten. — Viele Tausende friedlicher Menschen sind von aufge-reizten Böbeln ermordet, mehr als Hunderttausend sind verwundet und zu Krüppeln geschlagen, bestialische Schenß-lichkeiten sind verübt worden. — Zahllose Existenzen sind vernichtet und unzähligen droht der wirtschaftliche Untergang.

Angesichts dieses unermesslichen Unglücks, das an die schrecklichsten Greuel-taten der Weltgeschichte erinnert, tut schleunige, ausgiebige Hilfe unabweislich not! Große Summen sind erforderlich, um auch nur die allerdringendste Not des Augenblicks zu lindern, um die verlassenen Witwen und Waisen vor Hunger und tiefstem Elend zu bewahren! Darum wenden wir uns mit der herzlichen Bitte an unsere Mitbürger ohne Unterschied des Glaubens, an der Rettung der bejammernswerten Opfer furchtbarer Verbrechen mitzuwirken.

Jeder der Unterzeichneten, sowie die Expedition dieses Blattes nehmen Spenden entgegen, über welche öffentlich Quittung erteilt wird.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde:

Dr. M. Silberstein, Stadt- und Bezirks-Rabbiner,
Nicolassstraße 22.
Simon Hess, Alexandrastraße 1.

Moritz Heimerdinger, Wilhelmstraße 32.
Jacob Hirsch, Nicolassstraße 22.
Bernh. Liebmann, Langgasse 16.

Simon Morgenthau, Oranienstraße 33.
Justizrat Dr. Seligsohn, Kirchgasse 19.
Moritz Simon, Rheinstraße 35.

Der Vorstand der altisraelitischen Kultusgemeinde:

Dr. Leo Kahn, Rabbiner, Gerichtsstraße 7.
Mayer Baum, Herrngartenstraße 12.

Jos. Blumenthal, Dogheimerstraße 14.
Felix Goldschmidt, Quersfeldstraße 4.

Dr. med. H. Kornblum, Taunusstraße 33/35.
Herm. Strauss, Adelheidstraße 72.

Das Zweigkomitee Wiesbaden des Hilfsvereins der deutschen Juden:

Dr. Adolf Friedemann, Albrechtstraße 13.
Dr. med. Eduard Laser, Langgasse 18.

J. Joseph, Friedrichstraße 6.
Benedict Straus, Emserstraße 6.

Vorstehendem Aufruf schließen sich an:

Justizrat Dr. Alberti, Stellvert. Stadtverordn.-Vorst.
Kommerzienrat Bartling, Reichs- u. Landtags-Abgeordneter.
Kanzleirat W. Flindt, Stadtverordneter.
L. Friedrich, 1. Pfarrer an der Ringkirche.
J. Hess, Bürgermeister.
Dr. von Ibell, Oberbürgermeister.

Professor Kalle.
Prälat Dr. Keller, geistl. Rat.
W. Kimmel, Stadtverordneter.
W. Krimmel, Pfarrer der altkatholischen Gemeinde.
E. Lieber, Pfarrer an der Ringkirche.
Geh. Sanitätsrat Dr. Pagenstecher, Stadtv.-Vorsteher.

Rechtsanwalt F. Siebert, Stadtverordneter.
Zahnarzt F. Stieren, Vorsitzender der Abteilung Wiesbaden der Deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur.
E. Veesenmeyer, 1. Pfarrer an der Bergkirche.
Gg. Welker, Prediger der deutschkatholischen Gemeinde.
Th. Ziemendorf, 2. Pfarrer an der Marktkirche.

Zum Zwecke sicherer und gerechter Verteilung der Liebesgaben, auch an die geschädigte nichtjüdische Bevölkerung, hat sich das Hilfskomitee mit zuverlässigen Persönlich-keiten und Instituten in Verbindung gesetzt.